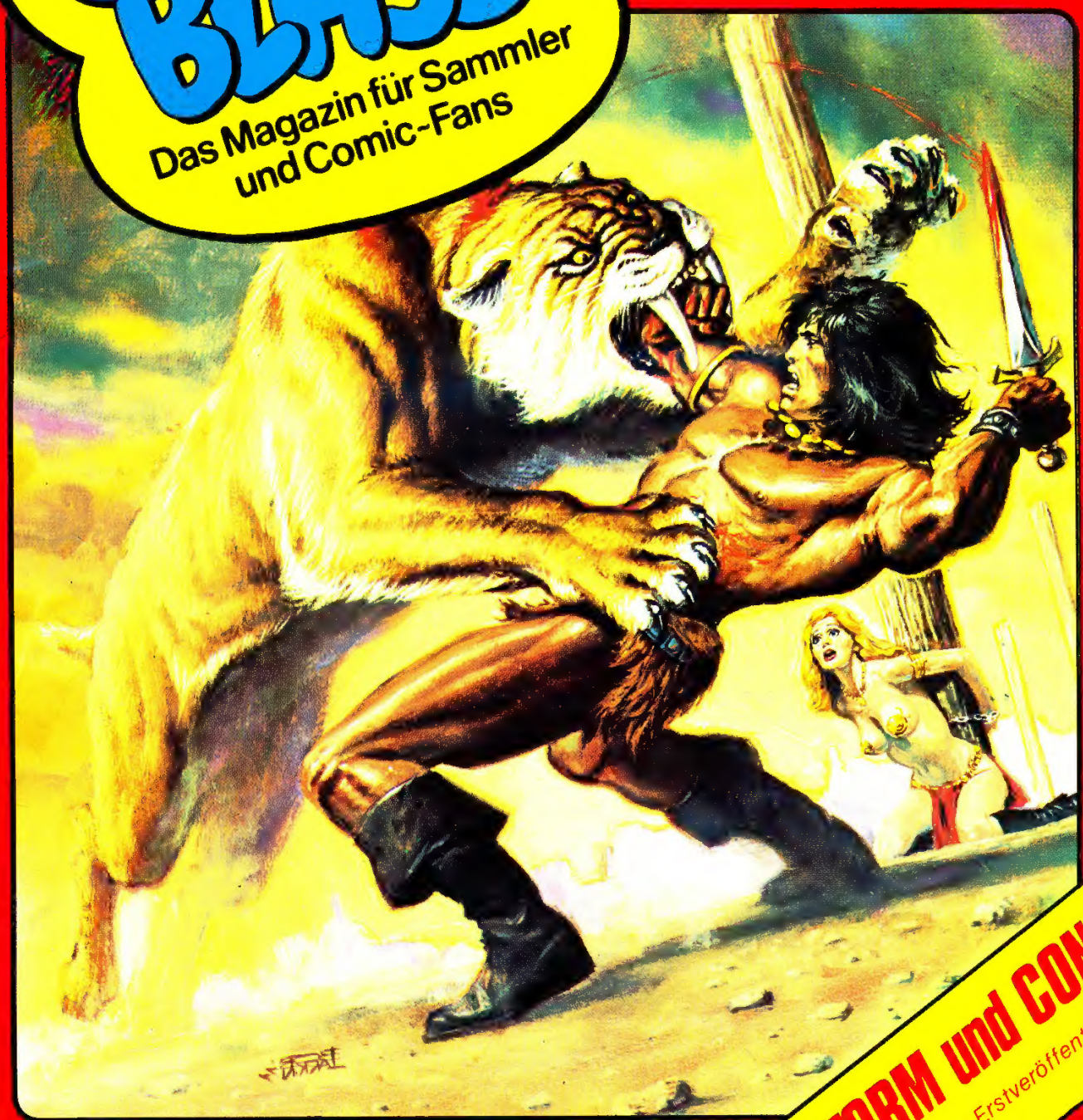
DIE SPRECHBLASE

Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

5 Jahrg. Nr. 29 DM 5.–



STORM und CONAN

Deutsche Erstveröffentlichung

adressen

Briefe an die Redaktion

CONAN

Ich lese nun schon länger die Sprechblase und habe noch eine kleine Ergänzung zu der Nummer 28.
Auf Seite 2 unter "Adressen" versuchte M. Hilland eine Auflistung der im Heyne-Verlag erschienenen Conan-Taschenbücher. Vermutlich liegen ihm nicht alle Bände vor; nachstehend die komplette Auflistung:

Heyne TB
Nr. 3202 Conan
3206 Conan von Cimmeria
3210 Conan der Freibeuter
3236 Conan der Wanderer
3245 Conan der Abenteurer
3258 Conan der Krieger
3263 Conan der Usurpator
3275 Conan der Eroberer
3283 Conan der Rächer
3295 Conan von den Inseln

und 3303 Conan der Bukanier (wobei dieses Buch aus dem Nachlaß Robert E. Howards stammt und chronologisch zwischen Nr. 3245 und 3258 der Conan-Saga einzuordnen ist).

MANFRED MÜHLBERG

BIBLIOTHEK DER GROSSEN COMICS

Zunächst möchte ich bemerken, daß mir Eure Zeitschrift von Mal zu Mal besser gefällt und ich mich immer freue, wenn eine neue Ausgabe fällig ist.
Aber eigentlich habe ich mich aus einem ganz anderen Grunde aufgerafft, Euch zu schreiben. Es geistert mir nämlich schon die ganze Zeit der Vorschlag von Dietmar Taubert bezüglich der NICK-Großbände im Kopf herum. Wie wäre es eigentlich, wenn nach und nach (natürlich ab Nummer 1) die Nick Großbände zusammengefaßt würden und als Bücher in der Reihe Bibliothek der großen Comics herauskämen. Die Auflagenhöhe könnte man vielleicht in etwa mit Vorausbestellungen regulieren.

ROLF LADENER

Genau das schwebt uns auch vor, allerdings würden wir die Hefte aussparen, die bereits neu aufgelegt wurden und bei Heft Nr. 49 anfangen.
Da dies jedoch ein Projekt ist, das die Sammler beim besten Willen nicht tragen können (zu hoher Preis bei kleiner Auflage), müssen wir zunächst versuchen, im Buchhandel Fuß zu fassen. Erfahrungsgemäß leiten Ankündigungen dieser Art eine wahre Flut von drängenden Briefen ein. Sozusagen "vorbeugend" möchten wir darauf hinweisen, daß das Buch-Projekt NICK gewiß noch geraume Zeit dauert - wir werden es aber so schnell wie möglich in Angriff nehmen.

TITELBILDER

Zunächst einige Worte zum TARZAN: Ich finde es gut, daß Ihr den Band an den Fachhandel ausgeliefert habt, so konnte ich ihn mir von dieser Seite besorgen, da ich ohnehin gleichzeitig eine Bestellung in eben diesem Fachhandel vorhatte. Zum Inhalt des Tarzan-Buches brauche ich nicht mehr viel zu sagen, ich nehme an (nein, ich bin sicher), daß Ihr da schon sehr viel Lob erfahren habt.
Zur SPRECHBLASE: So gut ich es finde, daß zu Beginn eines neuen STORM-Abenteuers das passende Titelbild des Original-Albums auf dem Titelblatt der Sprechblase erscheint, so sehr bedaure ich, daß nicht auch ab und zu ein CONAN-Titelbild gedruckt wird! Was im einen Fall perfekter Service für den Fan ist, bedeutet im anderen Fall (gerade für mich als CONAN-Fan) eine kleine Enttäuschung, schließlich ist CONAN neben STORM die Hauptserie der Sprechblase! Ich stelle mir vor, wie gut sich z. B. bei der Story TREE OF DEATH das entsprechende Titelbild von Boris gemacht hätte. Gibt es da rechtliche Gründe, die ein Abdrucken von Titelbildern der jeweils laufenden Stories verhindern?

HANSPETER WILLOT

Nein, dem stehen keine rechtlichen Gründe entgegen (siehe auch Titelbild dieser Ausgabe). Künftig werden wir versuchen, häufiger CONAN-Titelbilder zu veröffentlichen.

IDENTIFIZIERT

Die Frage, die Gerd Lieder in seinem Leserbrief (Sprechblase 28) stellte, möchte ich hiermit beantworten:
Bei dem von ihm nicht identifizierbaren Band handelt es sich um: Perry unser Mann im All Nr. 16 - mit dem Titel "Crests letzter Kampf".

STEFAN BELLACK

HERMANN

Die letzte SPRECHBLASE war für mich als ZACK-Leser und -Fan besonders interessant. Ich finde es gut, daß Sie jetzt öfter Artikel über neuere Comics bringen.

Als junger Fan besitze ich nämlich insgesamt nur sieben Hefte des Lehning-Verlages und folglich sind Artikel über Lehning-Helden für mich nicht von sehr großem Interesse. Bringen Sie bitte häufiger Artikel wie den über HERMANN oder DAN COOPER (z. B. über Ltn. Blueberry, Luc Orient oder Mick Tangy). Auch Artikel über MARVEL-Comics fände ich sehr wichtig. Der Erfolg der Marvels ist doch - zumindest in Amerika - ein Phänomen. Auch über Marvel-Zeichner, wie Jack Kirby oder Neal Adams, würde ich gerne etwas lesen.
Nun zu Ihrem HERMANN-Artikel.
Die Kritik an dem Weltbild, das in Hermanns Comics vermittelt wird, war teilweise schon gerechtfertigt. Aber das "Auge um Auge"-Prinzip gibt es ja nicht nur bei Hermann (ich denke da an einen bestimmten cimmerianischen Barbaren - und auch an Storm) - es hat auch den Vorteil, daß der Held nicht zum Edelmenschen à la Karl May wird, der überall Gnade walten läßt.

Daß Hermann immer auf Seiten der Starken ist und Rebellen als "schlecht" charakterisiert, stimmt nicht (z.B. DAVID WALKER: "Aufstand der Tagelöhner" - hier steht der Held eindeutig auf der Seite der Aufständischen. Auch der Schluß des Abenteuers regt zum Nachdenken an).
Vielleicht liegen die inhaltlichen Schwächen nicht so stark bei Hermann, sondern bei Michel Regnier, der ja fast alle vorherigen Abenteuer getextet hat. Allerdings stimmt es, daß Hermanns Zeichnungen mehr Aussagekraft haben als z.B. John Buscemas (trotzdem hervorragende) Conan-Zeichnungen, so daß sich der Leser stärker mit der Hauptperson identifiziert.
Daß DAVID WALKER bei den Leserbefragungen von ZACK einen schlechten Platz einnimmt, liegt - glaube ich - daran, daß die Handlung manchmal etwas sprunghaft und schwer verständlich ist. Am Weltbild von DAVID WALKER liegt diese Entscheidung der ZACK-Leser vermutlich nicht - denn COMANCHE und ANDY MORGAN waren ja auch sehr beliebt.

Was die HAIRMAN-Story betrifft (sie heißt übrigens nicht "Hairman" sondern "Lieben Sie es gekocht oder gebraten" - Hermann schrieb sie unter dem Pseudonym Hairman), so ist diese tatsächlich unglaublich brutal, aber der Held handelt hier meines Erachtens aus Notwehr. Trotzdem ist diese Story wirklich sehr kritisch.
Abschließend möchte ich sagen, daß Hermann trotz allem mein Lieblingszeichner ist, seine Zeichnungen sind hervorragend, seine Stories spannend und sein Weltbild ... - nun ja, man kann nicht alles haben!

STEPHAN MALLMANN

INHALT

ADRESSEN 2

COMIC AKTUELL 4

DAS INTERVIEW
Ein Gespräch mit U. Reuter 9

COMANCHE
Die ersten 7 Episoden 15

PHANTOM
Phantom-Sonntagsseiten 20

STORM von Don Lawrence 26

Als die dtsch. Comics noch
BILDGESCHICHTEN hießen 35

CONAN - DER BARBAR 38

COMMODE
Verkaufsangebot 64

DIE SPRECHBLASE ist das offizielle Publikationsorgan des

DEUTSCHEN COMIC-CLUBS.

EINZELPREIS IM VERSAND
5,– DM plus 1,30 DM Porto / Verpackg.

Im ABONNEMENT
4 Ausgaben 24,– DM einschl. Porto
6 Ausgaben 34,– DM einschl. Porto
10 Ausgaben 55,– DM einschl. Porto

Liegt der Sprechblase eine Zahlkarte bei, so ist das Abonnement abgelaufen und man erhält die nächste Ausgabe nur gegen vorherige Einzahlung des Abonnementpreises. Die Mitgliedschaft im DCC verlängert sich dementsprechend.

ERSCHEINUNGSWEISE: alle sechs Wochen

Beim Abdruck von Leserbriefen behalten wir uns vor, ggf. Kürzungen vorzunehmen.

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen.
Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke-Verlag

HERAUSGEBER:
Doris und Norbert Hethke
Altneudorfer Straße 4
6901 Schönau
Telefon: 06228 / 1422
Postscheckkonto: 148747 - 756 Klrh.

DIE SPRECHBLASE
Das Magazin für Sammler und Comic-Fans

Nr. 29

5. JAHRGANG
15. JULI 1980

SPRECHBLASE Nr. 30
erscheint am 30. August 1980
Redaktionsschluß:
8. August 1980

Liebe Leser,

für diejenigen, die es bisher noch nicht wissen, nochmal der Hinweis:

Vom 15. bis 17. August findet in Berlin der BÄR-CON statt. Hier treffen sich zum 10jährigen Jubiläum der INCOS und zum 25-jährigen Jubiläum des SFCD alle interessierten Comic- und SF-Fans. Für Sonnabend, den 16. August, hat HANSRUDI WÄSCHER sein Kommen zugesagt. Er wird von ca. 14 bis 16 Uhr an unserem Stand sein und u. a. das SIGURD-Buch signieren - natürlich nicht nur in Berlin gekaufte Ausgaben, sondern auch bereits zuvor erworbene Bände.

Der Treffpunkt: SCHULTHEISS
IN DER HASENHEIDE
Hasenheide Nr.23
1000 Berlin 61

Nähere Auskünfte erteilt die INCOS, Tel. 030 / 216 51 59.

In der Zeit vom 1. bis 18. August sind wir telefonisch nicht zu erreichen, da wir mit dem Berlin-Treffen unseren wohlverdienten Urlaub verbinden.

Liebe Leser - soeben erfahren wir, daß JOSEPH GILLAIN am 20. 6. verstorben ist. Joseph Gillain - besser bekannt unter seinem Pseudonym Jijé - war in Deutschland zuletzt in der Comiczeitung ZACK mit seinen Serien MICK TANGY und DER ROTE PIRAT vertreten. Älteren Fans ist er sicherlich durch seine Serie BADEN POWELL ein Begriff, die bei uns im HEITEREN FRIDOLIN lief.
Neben vielen anderen Figuren zeichnete der 1914 geborene Joseph Gillain zeitweise auch SPIROU; außerdem war er Mitbegründer von DUPUIS.

In dieser Ausgabe endet das dritte STORM-Abenteuer, es ist daher nur mit acht Seiten vertreten. In der Nr. 30 beginnt die neue Story: DIE GRÜNE HÖLLE.

Auf Seite 22 dieser SPRECHBLASE bringen wir die ersten Original - Sonntagsseiten von PHANTOM - ab Mai 1939.

Das Titelbild dieser Ausgabe zeigt das Cover von THE SAVAGE SWORD OF CONAN Nummer 27.

Zum Abschluß wünschen wir allen unseren Lesern einen schönen sonnigen und vor allem erholsamen Urlaub !

Doris und Norbert Hethke

COMIC aktuell

Redaktion:
Wolf Rautenstrauch

Mitarbeiter:
Hajo F. Breuer, K. Dittmeier, H.J. Galle, Jürgen Maier, Peter Müller, St. Ungefroren

USA

Im April erschien in den USA die zehnte Auflage des berühmt-berüchtigten COMIC BOOK PRICE GUIDEs von Robert Overstreet. Seit nunmehr einem Jahrzehnt hat jeder Comic-Sammler und -Händler dadurch die Möglichkeit, den Wert seiner Sammlung bzw. seines Lagerbestandes genau festzustellen. Beim Price-Guide ist man ja jedes Jahr erneut mit Überaschungen konfrontiert worden, und so entlocken einem die neuerlichen starken Preisanstiege in einigen Bereichen nur noch ein verlegenes Lächeln. Wie seit Jahren schon Tradition, gingen die Preise für Hefte der EC-, Fiction-House- und Avon-Verlage sprunghaft in die Höhe, denn es handelt sich hierbei oft um Comic-Serien mit Special Artists. Williamson, Frazetta und Wood dürften in der Preisbewertung sicher die Renner des Jahres sein. Conan und Barry Smith blieben auch im neuen Katalog nahezu konstant, während jedoch die X-MEN übermäßig stark angezogen haben. Overstreet räumt nun auch endlich mit einem alten Gerücht auf: alle neuen Comic-Hefte sind Originalausgaben, egal welchen Preisaufdruck sie haben. Die Unsitte vieler Händler, Comics mit englischem Pence-Aufdruck weit tiefer zu bewerten im Ankauf, dürfte damit sicher bald aus der Welt geschafft sein, denn es handelt sich auch hier um in den USA gedruckte Originale; Titelbild und Inhalt sind vollkommen identisch mit den Heften mit Cent-Aufdruck.

Nach nunmehr 15 Jahren geht bei Marvel eine Ära zuende, die wohl ihresgleichen sucht: Roy Thomas verläßt den Verlag und geht zu DC. Als er 1965 von DC und Charlton zu Marvel kam, ahnte wohl niemand, daß er nach anderthalb Jahrzehnten zum kreativsten Comic-Autoren nach Stan Lee werden sollte. Neben vielen anderen Serien schrieb er AVENGERS, X-MEN, SUB-MARINER, SGT. FURY, DR. STRANGE, bis er schließlich 1970 mit CONAN THE BARBARIAN begann. Ununterbrochen seit dieser Zeit schrieb er alle Stories für Marvels Conan-Publikationen: CO-

NAN THE BARBARIAN, SAVAGE TALES, THE SAVAGE SWORD OF CONAN und KING CONAN. Nach über 5000 Seiten Conan-Material von Roy Thomas existiert bislang nur ein einziges Comic-Heft mit Conan, das nicht aus Roys Feder stammt, aber auch nicht von Marvel produziert wurde: es war von Power-Records das Book & Record Set CONAN AND THE CRAWLER IN THE MISTS von Buscema und Adams, ein 20seitiges Comic-Heft mit Textschallplatte. CONAN THE BARBARIAN 115, KING CONAN 8 und THE SAVAGE SWORD OF CONAN 60 werden wohl die letzten Conanstories von Thomas sein; etwa zur gleichen Zeit, Anfang bis Mitte 1981 wird DC erstmals Roy Thomas als Autor nennen können. Was er für diesen Verlag schreibt, steht noch offen; im Gespräch sind SUPERMAN, BATMAN, SHAZAM und ALL STAR COMICS. Ab Juli erhöhen sowohl Marvel als auch DC die Heftpreise auf 50 Cents. Die Hefte erhalten 8 Comicseiten mehr und während Marvel die jeweiligen Titelserien verlängert, hält DC auch diesmal am alten Konzept mit Back-Features fest. Jedes DC-Comic erhält eine 8seitige Extra-Geschichte mit meist guten alten Bekannten. So erscheint OMAC nun in WARLORD, SCALPHUNTER in JONAH HEX, ADAM STRANGE in GREEN LANTERN und WORLD OF KRYPTON in SUPERMAN. DC hat überraschend mit der fünften Nummer die Serie TIME WARP eingestellt, da die Verkaufszahlen sich ab der Nummer 2 als katastrophal erwiesen. Kritiker sehen den Grund in der allzu starken Horror-Orientierung der Stories. Die bereits vorproduzierten Geschichten für die Nummern 6-8 erscheinen jetzt nach und nach in den DC-Horror-Comics HAUNTED HOUSE, HOUSE OF MYSTERY und GHOSTS. Um während des SF-Booms nicht ganz ohne entsprechende Serie dastehen zu müssen, läßt der Verlag vorrübergehend die Reihe MYSTERY IN SPACE wieder aufleben. Zu Beginn der Marvel-News eine gute Nachricht für alle 007-Fans: Marvel plant ein James-Bond-Comic-Project. Weitere Neuigkeiten in Kürze: THE EMPIRE STRIKES BACK (der zweite Teil von STAR WARS) erscheint gleich in vier verschiedenen Fassungen: in MARVEL SUPER SPECIAL Nr. 16, in den Nummern 38-43 der regulären Serie, als Treasury und als Taschenbuch. SHOGUNWARRIORS wurde in Heft 20, das Magazin TOMB OF DRACULA mit der Ausgabe 6 eingestellt. Das HOWARD-THE-DUCK-Magazin läuft dagegen weiter, ab der Nummer 6 gibt es aber auch hier ein Back-Feature, den undergroundartigen Strip STREET PEOPLE von Lynn Graeme und Ned Sonntag. EPIC ILLUSTRATED — mit dem Marvel HEAVY METAL Konkurrenz machen will — veröffentlicht in der zweiten Ausgabe u.a. Tim Conrads ALMURIC (nach R.E. Howard) und speziell für alle Richard Wagner Verehrer SIEGFRIED AND THE DRAGON von P. Graig Russell. Wieder ins Programm genommen werden soll die Serie KA-ZAR, als Texter ist Bruce Jones, als Zeichner Brent Anderson vorgesehen. Die Oktober-Produktion von Marvel (Verkauf im Juli) bringt wieder einige erwähnenswerte Höhepunkte.So wird die Nummer 200 der AVENGERS (Text: D. Michelinie, Zeichnungen: G. Perez) als Jubiläumsdoppelnummer erscheinen. Ebenfalls als Doppelnummer kommt die Nr. 300 von THOR (Text: M. Gruenwald/R. Macchio, Zeichnungen: K. Pollard) heraus. Und die Nr. 115 von CONAN THE BARBARIAN (T.: R. Thomas, Zeichn.: J. Buscema/E. Chan) wird anläßlich des zehnjährigen Bestehens des Comic-Books auch eine Doppelnummer sein. Red-Sonja-Fans können sich freuen: sie wird in dieser Ausgabe dabei sein. Da das Thema Olympiade gerade aktuell ist: Als Band 25 der Marvel-Treasury-Alben erschien "Spidermann and Hulk at the winter-olympics". Angekündigt wurde bereits auch "Marvel Super Heroes at the summer-olympics". Na, wenn das keine Medaillen gibt.

Denis Kitschen und Cat Yronwode — die Herausgeber des SPIRIT-Magazins (zuletzt ist die Nr. 23 mit der Fortsetzung der ersten vollständigen

SPIRIT-Checkliste erschienen) — wollen ein Buch veröffentlichen, das ausschließlich altes und mehr oder weniger bekanntes Material von Will Eisner (u.a. HAWKS OF THE SEA und JOE DOPE) enthalten soll. Kitchens Hollybrook Graphics bringt außerdem unter dem Titel CITY ein neues Eisner Portfolio heraus. Bei Eclipse Enterprises wird in Kürze Don McGregors Fortsetzung von SABRE erhältlich sein. (Ein Auszug aus dem ersten Band wurde bei uns in STAR FANTASY abgedruckt.)

Auch die Fans der alten amerikanischen Zeitungsserien könne wieder hoffen. Nachdem die MENOMONEE FALLS GAZETTE nicht mehr als selbständiges Blatt existiert, soll jetzt CHAPTERS die Nachfolge antreten. CHAPTERS wird zunächst Reprints folgender Serien enthalten: TARZAN (Russ Manning). TERRY AND THE PIRATES (Milton Caniff), MODESTY BLAISE (E. Romero), LITTLE ORPHAN ANNIE (Gray). Insgesamt sollen pro Ausgabe 9-10 Serien vorgestellt werden.

Nachdrucke der Marvel-Zeitungsstrips von SPIDER-MAN and HULK werden bereits von Pocket Books und Tempo vertrieben.

In der zweiten Hälfte der sechziger Jahre war Jim (James) Steranko einer der führenden Comic-Zeichner Amerikas, für den Marvel-Konzern arbeitete er an den Serien ,,Nick Fury'' und ,,Captain Amerika''. Streitigkeiten um Fragen des Urheberrechts brachten ihn dazu, sich selbständig zu machen, er war inzwischen so bekannt geworden, daß er von seiner Kunst leben konnte (Cover-Entwürfe, Poster etc.) 1972 begann er eine eigene Zeitschrift herauszugeben: ,,Comixscene'' eine Publikation auf deren 24 Seiten er eigene Zeichnungen veröffentlichte, Neuigkeiten aus der Comic-Scene publik machte (er verfügte über Insider-Quellen) und natürlich auch ordentlich für seine eigenen Werke warb. Ab der Nr. 7 trug sein Magazin dann den Titel ,,Mediascene'', es war nun eine Zeitschrift im Tabloidformat und sie lief bis 1980, hatte zuletzt 40 Seiten und kostete 1,95 Dollar.

In diesen Tagen (mit der üblichen Vordatierung Juli/August 1980) kam nun die Nr. 41 heraus und wieder hatte Sterankos Magazin eine Änderung durchgemacht! Ein völlig neues Magazin war entstanden! Aus der Zeitschrift im Format der ,,Bild am Sonntag'' ist nun ein dickes (100 Seiten) Magazin mit farbigem Hochglanzumschlag geworden, deren Format führenden US-Magazinen wie Starlog oder Omni (bei uns z.B. Perry Rhodan Magazin oder Die Sprechblase) angepaßt ist. Aus ,,Mediascene'' wurde: ,,Prevue'' (The Magazine of Tomorrow's Entertainment). Ein Wermutstropfen fällt natürlich in den Freudenbecher, aus 1,95 Dollar wurden 4 Dollar pro Exemplar! Klappt man das Heft auseinander, dann bilden Vorder- und Rückseite des Umschlages ein riesiges, actionbeladenes Bild des Meisters Steranko zum Thema: ''The Empire strikes back'' (Star Wars II). Und auch das Heft selber steht im Zeichen des neuen SF-Großfilmes, über 40 Seiten befassen sich mit dieser Space opera. Eingeheftet im Mittelteil findet sich noch ein kleines, sechzehnseitiges Heftchen (Hochglanzpapier, Vierfarbdruck) in dem die Vorzeichnungen Ralph McQuarrie's für diesen SF-Film veröffentlicht werden. Dazu natürlich wie immer eine ausführliche Vorschau auf kommende Comic-Publikationen, Neuigkeiten aus der US-Comic-Szene usw. PREVUE — ein Name, den man sich merken sollte!

CONAN FILM

Die Besetzung der führenden Rollen ist immer noch nicht komplett. Die Schlüsselrolle des Hauptgegners Conans — Thulsa Doom — ist entgegen vorherigen Berichten noch nicht besetzt, jetzt soll der dafür vorgesehene Jack Palance eventuell Conans Vater spielen. Die Rolle der üppigen Valeria wird mit Sandahl Bergmann besetzt, sie macht zur Zeit Furore in dem oskarpreisgekrönten Film: ''All that Jazz''. Wie die Drehbuchautoren Stone und Milius (gleichzeitig der Regisseur) mitteilten, hatten sie eigentlich die Rolle Thulsa Dooms für Klaus Kinski geschrieben!

Auf jeden Fall gehen die Arbeiten am Projekt weiter, das Thema der Vorproduktions-Phase wächst ständig. Ron Cobb und Bill Stout, die Produktions-Designer haben inzwischen über 60 Illustrationen und hunderte von Kostüm-und Dekorationsentwürfe fertiggestellt. Die Konstruktionszeichnungen für die Bauten sind in Arbeit. Der Regisseur ist allerdings gezwungen worden, einige Höhepunkte des Filmes umzuschreiben. Durch Titos Tod ist die Mitarbeit der jugoslawischen Armee unsicher geworden, man sucht inzwischen nach anderen, geeigneten Drehorten. Die Bundesrepublik und Spanien sind noch im Gespräch, aber es sieht so aus, als ob Kanada das Rennen machen wird. Die Hauptverantwortlichen des Filmes sind durch die kanadischen Provinzen Alberta und Columbia gereist und haben die Landschaften in Augenschein genommen. Da die ,,Rotröcke'' Kanadas nicht in so großer Zahl zur Verfügung stehen wie es in Jugoslawien mit der Armee der Fall gewesen wäre, hat John Milius die großen Schlachtszenen gekürzt, dafür soll der Kampf zwischen Conan und Subitai gegen eine Horde Krieger in den Mittelpunkt gestellt werden.

EHAPA

Die Großen Edel-Western

Mit den Arbeiten des Zeichners Michel Blanc-Dumont und des Texters Laurence Harlé sind bisher nur die deutschen Comicfans in Berührung gekommen, die wenigstens gelegentlich einen Blick in französischsprachige Comiczeitschriften wie z.B. PILOTE werfen. Auch Blanc-Dumont und Harlé haben für dies bekannte Magazin mehrere Short-Stories verfaßt, so schuf etwa Blanc-Dumont für die Nummer 19 den Strip ,,Kleine Ergänzung zur Geschichte des Westens'', in dem er seine sarkastische Version der Custerschlacht am 'Little Big Horn' schildert. Ihr gemeinsames Westernepos JONATHAN CARTLAND — dessen erste Episode Delta/Ehapa gerade als 5. Band der GROSSEN EDEL-WESTERN (60 Seiten/DM 4,50) herausgebracht hat — erscheint seit 1975 in Frankreich zusammen mit Buzzelis & Gourmelens NEVADA HILL und Palacios' & Gourmelens ALEXIS MAC COY in Dargauds COLLECTION WESTERN. Während COMANCHE stark vom traditionellen Westernfilm geprägt ist und LEUTNANT BLUEBERRY viel dem Italo-Western verdankt, liegt JONATHAN CARTLAND auf der

Linie der mehr resignativen Westernfilme der 70er Jahre, die auf einen echten Helden verzichten. Jonathan Cartland, ein Trapper und Scout, ist als Titelfigur zwar in allen Abenteuern präsent, aber er hat nicht mehr Einfluß auf die sich abspielenden Ereignisse als jede andere auftauchende Person. Meistens ist er vollauf damit beschäftigt, für sein eigenes Überleben zu sorgen, anderen kann er nur selten helfen — mit den am Schluß immer triumphierenden Helden der üblichen Westerncomics hat er deshalb so gut wie nichts gemein. Beispielhaft zeigt dies die vierte Episode ,,Le Tresor de la Femme Araignee''. Hier wird ein Unschuldiger zum Tode verurteilt, Cartland könnte ihn durch seine Zeugenaussage vielleicht vor dem Galgen bewahren, aber er sieht dann der Hinrichtung tatenlos zu und bestreitet den Mann zu kennen, da er nicht in den Verdacht geraten will, ein Komplice zu sein, weil er einfach Angst hat, genauso zu enden. Die jetzt deutsch erschienene — im Original unbetitelte — erste Geschichte ,,Kampf ums Land der Sioux'' ist in keiner Weise repräsentativ für die Serie. Die Illustrationen von Blanc-Dumont liegen zwar über dem hierzulande gewohnten Niveau, sind im Vergleich mit den späteren Alben aber nur mäßig. Auch die Erzählung — in der ein stellvertretender Fortkommandant wieder einmal einen Indianerkrieg anzettelt — deutet Harlés Fähigkeiten als Szenarist nur an. Trotzdem ist es — nicht nur für Sammler — äußerst positiv,

daß Ehapa auch dieses Debütalbum veröffentlicht hat. Dadurch bekommt der Leser auch bei uns die Möglichkeit, die kontinuierliche Steigerung von Blanco-Dumonts Zeichenstil mitzuerleben.

DIE GROSSEN PHANTASTIC-COMICS

Genau 10 Jahre ist es nun her, daß Marvel mit CONAN die Sword & Sorcery-Welle einleitete. Fast ebensolange lassen sich Versuche europäischer Verlage, einen ähnlich breit angelegten Heroic-Fantasy-Zyklus zu lancieren, zurückverfolgen. Zu den ersten gehörte Brocal Remohis KRONAN, eine Serie, die oberflächlich an die nordischen Götter- und Heldensagen anknüpfte und die ab 1973 in Gevacurs/Kaukasus PRIMO und COMIC ACTION ALBUM zu lesen war. Seit 1976 zeichnet Remohi für Dargaud TAAR LE REBELLE, den DELTA/EHAPA nun im zweiten Band (52 Seiten/DM 4,50) der GROSSEN PHANTASTIC-COMICS vorstellt. In der ersten Geschichte muß Taar, der Sohn des im Sterben liegenden Königs von Auphiria, vier Prüfungen bestehen, um Nachfolger seines Vaters zu werden. In den weiteren Episoden stiehlt er einen riesigen für die Ausnutzung der Sonnenstrahlen wichtigen Parabolspiegel (,,Le Pahre de la Vie''), fällt in die Hände von monsterartigen Sklavenhändlern (,,Le Geants des Eaux Glauquess'') oder sucht den Trank des ewigen Lebens (,,L'Etre de nulle Part''). Wie dieses Themen schon zeigen, handelt es sich bei TAAR um einen traditionellen Heroic-Fantasy-Strip ohne weitergehende Ambitionen, der ausgiebig Elemente der alten Mythen, von der Artussage bis zur Odyssee verwertet. Autor ist Claude Moliterni, der 1964 die SOCERLID (Société Civile d'Etudes et de Recherches des Litératures Dessinées) mitbegründet und seitdem viel für die Anerkennung der Comics geleistet hat. Seine Szenarios für TAAR kann man aber nur als durchschnittlich bezeichnen. Brocal Remohis eigenwillige Grafik hat sich seit seinen KRONAN Tagen kaum verändert. Die fantastische Kolorierung entspricht der des Originals.

ZORRO

Nostalgie ist in — das zeigen nicht nur die im ZDF so erfolgreichen ,,Western von gestern'' (in denen u.a. auch alte ZORRO-Serials gezeigt wurden), auch die gleichnamige Comic-Heft-Reihe des Ehapa-Verlages scheint wohl ein echter Renner zu werden. Mit der Nummer 6 wurde — wie schon gemeldet — aus der Sonderband-Reihe ein monatlich erscheinendes jetzt 36 Seiten starkes Heft. Vielleicht zählen Disneys ZORRO-Comics nicht zu den Superserien mit weltveränderndem Niveau, aber die Zeichnungen sind ansprechend, der qualitativ hochwertige Ehapa-Druck ist farblich ausgezeichnet, und die unbekümmert naiven Stories haben ein nicht zu leugnendes romantisch-nostalgisches Flair.

GOOFY — EINE KOMISCHE HISTORIE

Man wird einfach nicht müde, die stets aufs neue amüsanten Erlebnisse des urigsten langen Lulatschs zu bewundern, der ja die Zeichentische der Disney-Studios verließ. Auch im elften Band von Goofys Albenreihe, in dem er als KÖNIG MIDAS Furore macht, ist kein Qualitätsabfall zu verzeichnen; im Gegenteil: die klassische Geschichte um den König aus der griechischen Mythologie, dem vom Gott der Fruchtbarkeit und des Weinbaus Bacchus die Gabe verliehen worden war, alles, was er berührte, zu purem Gold zu verwandeln, ist auf derart geniale Weise für die Comics aufbereitet worden, daß man sich zur Lektüre dieses Albums mehrere Stunden Zeit nehmen sollte, weil man sonst kaum in der Lage wäre, die unendliche Fülle von Gags, die auf einer einzigen Seite konzentriert sind, zu erfassen. Aber nicht nur die gewohnten graphischen Gags sind in Hülle und Fülle zu finden, auch der Dialog ist diesmal besonders gut gelungen, eine einzige sprachliche Köstlichkeit, die sich mit den Donald-Texten von Frau Dr. Fuchs durchaus messen kann. Die DM 4,50 für 50 Albumseiten sind wirklich gut angelegt.

DC

Ehapa hat seinem BATMAN-EXTRA-TASCHENBUCH nun ein SUPERMANN-EXTRA-TASCHENBUCH in gleicher Aufmachung (164 Seiten/DM 4,20) folgen lassen. Geboten wird eine Mischung neuer und alter Episoden, darunter auch die für den Beginn der 70er Jahre typische — in den deutschen Ausgaben aber damals ausgelassene — Geschichte, in der Lois Lane ihre Wohngemeinschaft gründet. Bei den AQUAMAN-Alben, die seit 1976 einmal jährlich erscheinen, wurde soeben die Nummer 5 veröffentlicht. Hier fällt auf, daß die Redaktion sich die Mühe macht, die Abenteuer einigermaßen chronologisch herauszubringen. Für das 11. Album der GERECHTIGKEITSLIGA wurden noch Arbeiten von Dick Dillin verwendet. Dick Dillin — der Penciller fast aller JUSTICE-LEAGUE-OF-AMERIKA-Comicbooks von Nr. 63 bis 183 — starb am 2. März im Alter von 52 Jahren. Neuer Penciller der JLA soll George Perez werden. Schwierigkeiten gab es bei den Frontseiten der Serie ROTER BLITZ. Nachdem Ehapa bei Heft 4/1980 das Originalcover von FLASH 279 — auf dem sich der Kopf des Superhelden langsam in einen Totenschädel verwandelt — verkürzt und in den Innenteil verdrängt hatte, wurden bei den Ausgaben 6 und 7 wie in den alten Lehningzeiten die Titelbilder vertauscht.

TARZAN

Wie schon damals der BSV hat nun auch Ehapa eine zweite Edgar-Rice-Burroughs-Serie auf den Markt gebracht. Sie sollte zunächst wie ihre 1967 gestartete Vorgängerin KORAK heißen, wurde dann aber kurzfristig in TARZANS SOHN umbenannt. Bisher liegen 5 Nummern vor, die sich von der Grafik und vom Storyaufbau her nicht von den TARZAN-Heften unterscheiden. Zusätzlich erschienen zwei TARZAN-Alben, die von namhaften Zeichnern gestaltet wurden. Band 1 ,,Brücke der Tränen'' stammt von Brocal Remohi, Band 2 ,,Der See des ewigen Lebens'' von Jose Ortiz. Ortiz ist u.a. Mitarbeiter von WARREN, er zeichnet z.B. Kurzgeschichten für 1994. Remohis und Ortiz' Beiträge für die TARZAN-Alben nehmen sich vergleichsweise konventionell aus und sind mit ihren sonstigen Arbeiten nicht zu vergleichen.

CONDOR

Kaputt-Nonsens

In der Nachfolge der KAPUTT-KLIMBIM-Reihe erschien nun der erste KAPUTT-NONSENS-Band zum Preis von DM 3,50. Auf 52 teils vierfarbigen Seiten in einem außergewöhnlich aufwendigen — abwaschbaren! — Umschlag finden sich neben einer Fernseh-Satire und den Abenteuern des bekannten Barons Van Tast reihenweise satirische Comics, darunter 11 Seiten von SCHINDEL-SCHWINGER-Zeichner Michael Ryba. Kaputte Lektüre für kaputte Typen — was will der kaputte Mensch mehr?

MARVEL

Wie schon in der SPRECHBLASE angekündigt, hat Condor im März die Heftreihe DIE SPINNE wiederbelebt. Begonnen wurde mit The Amazing Spiderman 150, während Williams die Serie im Mai letzten Jahres mit der US-Nr. 136 eingestellt hatte. Die fehlenden Ausgaben sollen aber nachgeliefert werden. Die anfangs ziemlich schwache Kolorierung wurde mit Heft 5 erheblich verbessert. In den ersten 6 Nummern hat man als Zweitstories die HULK-Comicbooks 214-216 (August-Oktober 1977) abgedruckt, momentan läuft eine THOR-Episode von Stan Lee & Jack Kirby (US-Nr. 173). Man kann dem Verlag nur raten, zukünftig auf solche ausgewählte Geschichten zu verzichten und sich für eine ständige Zweitserie zu entscheiden.

Neuestes Projekt sind die MARVEL COMIC SONDERHEFTE, die mit einem Umfang von 48-64 Seiten vierteljährlich zu einem Preis von DM 2,50 erscheinen sollen. Die Nr. 1 ,,Der Mächtige Thor'' enthält zwei Abenteuer des Donnergottes, von denen bisher nur die Originalstory ,,Wie es begann'' in deutsch vorlag (in der Williams Startnummer). Die Fortsetzung ,,Die Antwort'' war seinerzeit zwar angekündigt, aber nie veröffentlicht worden. Für die Nummer 2 der MARVEL-COMIC-Sonderhefte ist ein Abenteuer der ,,Fantastischen Vier'' vorgesehen, Nr. 3 wird wieder ,,Thor'' bringen und für Nummer 4 ist ein Abenteuer des ,,Silver Surfer'' geplant.

Mark de Ville

Die französische Spitzenserie AXLE MUNSHINE-LE VAGABOND DES LIMBES von Julio Ribera und Christian Godard, die bei uns als MARK DE VILLE bekannt ist und für die Condor die deutschen Rechte hat, erscheint jetzt auch in HEAVY METAL. Ab der Nr. 38 (der Mai-Ausgabe) kann man hier die 5. Episode ,,L'Alchimiste Supreme'' nachlesen. Wer nicht auf die Condorveröffentlichungen warten will und die Originalalben nicht bekommen kann, der sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Condor-Superhelden-Taschenbuch

Die CONDOR-SUPERHELDEN-TASCHENBÜCHER sind eine Reihe, in der altes Actionscomic-Material des Verlages zu einem verbilligten Preis noch einmal im Umlauf gebracht wird. Der erste Band bietet als ,,Raumschiff Enterprise Comic-Jahrbuch'' auf 380 Seiten außer bekannten Startreck-Stories zusätzlich noch ACTIONHELDEN-TASCHENBUCH 4 und kostet DM 5,80.

Flash Gordon

Mit FLASH GORDON assoziiert man automatisch die Zeichnungen Alex Raymonds — einfach deshalb, weil sie die eindrucksvollsten der Serie sind. Gemessen an seinen Illustrationen fallen die seiner Nachfolger allesamt ab, obwohl sie teilweise auch über dem Durchschnitt liegen. Zu den langjährigen FLASH-GORDON-Mitarbeitern zählt Dan Barry, der 1951 den dailystrip, den Austin Briggs 1944 eingestellt hatte, wieder aufnahm. Barry zeichnete die Tagesstreifen bis Dezember 1967, dann übernahm er nach dem Tode Mac Raboys die Sonntagsseiten. (Einige seiner Sundaypages finden sich in Carlsens COMICS-WELTBEKANNTE ZEICHENSERIEN 3). Condors erstes FLASH-GORDON-TASCHENBUCH (164 Seiten-/DM4,50) stellt 3 Barry-Geschichten aus den 60er Jahren vor: ,,Die Saat des Todes'', ,,Tauchfahrt des Grauens'' und ,,Die Maschine der 1000 Möglichkeiten''. Alle drei Stories spielen nicht auf Mongo, sondern zeigen den Titelhelden als World-Space-Control-Agenten. Die Layoutveränderungen haben die bekannten Vor- und Nachteile: Einerseits lesen sich die Geschichten zügiger, weil durch die Auslassung ähnlich gestalteter Bilder der Cliffhanger-Effekt am Beginn und Schluß der einzelnen Strips nicht so deutlich zu Tage tritt, andererseits geht durch die Zerschneidung der ursprünglichen Folgen viel an Wirkung verloren.

BASTEI

Die blauen Panther

Nach Charliers/Hubinons BUCK DANNY und Lecureux'/Morandiéres CAPITANE APACHE (FLAMMENDER SPEER) hat Bastei jetzt eine weitere großformatige Heftreihe (21 x 29 cm) mit einer bewährten Serie aus der francobelgischen Szene an die Kioske gebracht: Seit dem 14. Juli wird unter dem Titel DIE BLAUEN PANTHER im gewohnten 14-tätigen Turnus der Comic PATROUILLE DES CASTORS des Belgiers Mitacq veröffentlicht. Die 52 Seiten starken Magazine enthalten zu dem für hiesige Verhältnisse günstigen Preis von DM 2,80 jeweils eine albumlange abgeschlossene Episode in Vierfarbdruck. Bei den Blauen Panthern handelt es sich um 5 Jungen einer Jugendgruppe, um Mustang, Büffel, Kater, Falke und Mücke (so die Spitznamen), die zu Hause, aber auch auf Reisen durch England, Afrika oder Indien typischen Jungenabenteuer erleben. Seitdem Michael Tacq 1954 die erste Geschichte zeichnete, wurde PATROUILLE DES CASTORS zum Vorbild innerhalb des Genres und löste viele Nachahmungen aus. Der Verlag vergleicht diesen Comic, der sich vornehmlich an Acht- bis Vierzehnjährige wendet, zutreffend mit den Jugendbüchern Enid Blytons. Deutschsprachigen Nostalgikern dürfte Mitaqc durch die Nummern 1-29 und 52-54 des HEITEREN FRIDOLIN ein Begriff sein.

Kung-fu

Neuerdings werden in dem seit Juli 1975 laufenden Abenteuer- und Kampfsport-Magazin KUNG-FU zwei neue Serien veröffentlicht:
PANTHERA-HERRIN DER TAUSEND DSCHUNKEN erscheint erstmals ab Nr. 119. Es geht um eine Frau, die als Kind auf eine Insel der Malayen-See verschlagen wurde und die in Wirklichkeit die Erbin eines sagenumworbenen Reiches ist. Als ihre Feinde die Insel entdecken, bringt ihr ein Kung-Fu-Kämpfer die Techniken der Selbstverteidigung bei. Nicht nur der Name weckt hier Erinnerungen an einen bekannten italienischen Oldie. AIKIDO-DER KÄMPFER DES GOLDENEN BUDDHA startet mit Nr. 120. Diese Serie spielt im 13. Jahrhundert in dem von Mongolen besetzten Siam. Die Hauptfigur ist ein Fürstensohn, der sich mit den Mönchen eines Buddha-Klosters gegen die Invasoren verbündet.

KORALLE

Zack Alben

Wer nach ,,Die Nacht der Adler'', der ersten Episode, und nach ,,Aufstand der Tagelöhner, der dritten Geschichte, darauf gehofft hatte, daß auch der zweite Teil der Super-Serie JEREMIAH/DAVID WALKER des Belgiers Hermann Huppen endlich in ZACK erscheinen würde, wurde angenehm enttäuscht: Sicher nicht zuletzt deshalb, um den rigiden und kunstfeindlichen Zensurbestimmungen unserer manchmal etwas sehr strengen Jugendschutzbehörden aus dem Weg zu gehen, wurde die Episode ,,Die Wüstenpiraten'' direkt als Album, als ZACK BOX 37 (52 Seiten/DM 4 ,20) veröffentlicht. SO muß ein Abenteuercomic sein: Die Handlung die die Abenteuer der Freunde David und Kurdy in einer trostlosen Welt der Zukunft irgendwann nach dem großen Atomkrieg beschreibt, ist von einer derartigen Intensität, daß man das Album einfach nicht mehr aus der Hand legen kann, bis man es völlig durchgelesen hat. Eine wohltuende Ausnahme auf dem in Deutchland so arg strapazierten Gebiet der Actionscomics bietet dieses Werk in mehrfacher Hinsicht: Über die Qualitäten Hermann'scher Zeichnungen braucht man hier wohl keine großen Worte zu verlieren, auch seine geniale Kolorierung, die weniger zum Ausmalen der Bilder als zur atmosphärischen Unterstützung der Story dient, erreicht hier einen neuen Höhepunkt. Fantastisch ist vor allem die Story selbst, die auf vordergründige Action-Effekte vollständig verzichtet und stattdessen nur eines tut: fiktive Realität zu beschreiben. Beispielhaft ist die Szene auf Seite 23 mit dem zerbrochenen Banjo. Es steht wohl außer Frage, daß dieses Album in jeder Hinsicht eine Ausnahme ist und sich deshalb bald zum Klassiker entwickeln wird. Es ist leider symptomatisch für den deutschen Comicmarkt, daß von einer Serie wie JEREMIAH nur gelegentlich ein Album herausgebracht wird, während Duzendcomics eine eigene Reihe erhalten.

Zack-Pocket
Neben seiner ZACK-PARADEN-Reihe brachte der Koralle Verlag eine neue Taschenbuch-Reihe mit den Titel ZACK-POCKET auf den Markt. Jeder 100 farbige Seiten umfassende Band enthält 4 oder 5 abgeschlossene Episoden einer Serie. Aber Achtung: alle Episoden erschienen schon einmal in der ZACK-PARADE!
Zum Beginn dieser neuen Reihe erschienen gleich 3 Bände zum Preis von jeweils DM 2,50: Dan Cooper (Bd. 1), Pittje Pit (Bd. 2) und Barracuda (Bd. 3). Anscheinend versucht auch der Koralle Verlag den Trend zum beliebten Taschenbuch durch ein entsprechendes Angebot aufzufangen.
Weitere ZACK-POCKETS erscheinen in loser Reihenfolge.

DIVERSE VERLAGE

YPS
YPS und YPS-EXTRA gehören nicht gerade zu den Comiczeitschriften, die Schlagzeilen machen — weder in der Comicfachpresse noch anderswo. Neulich ist es aber doch passiert: Hinter Artikeln mit Überschriften wie ,,Das Geheimnis des schwarzen Ufos'' (HAMBURGER ABENDBLATT) verbarg sich nichts anderes als das Yps-Extra-Gimmick Nr. 3: Der ,,Solar-Zeppelin''. Die drei Meter langen und 50 Zentimeter dicken Plastikwürste sorgten in Hamburg für einige Aufregung: Viele Kinder vergaßen bei den Startversuchen, den Zeppelin an der (von Yps-Extra vorsorglich beigelegten) 45 Meter langen Schnurr zu befestigen. Die Folgen: ,,Ufo-Alarm in Hamburg''. Verschreckte Bürger riefen die Polizei, als sie die schwarzen Flugkörper bedrohlich am Himmel schweben sahen. Auf dem Flughafen wurde eine Boeing 727 der Pan Am zwölf Minuten am Boden festgehalten. Die Freunde und Helfer konnten mit Unterstützung des Polizeihubschraubers etliche Solarzeppeline erlegen (u.a. über dem Volkspark und über dem Stadtpark). Insgesamt ein Riesenwirbel, der — zusammen mit den nachfolgenden Presseberichten — sicher allerorten zu einem verstärkten Verkauf von YPS-EXTRA-Nr. 3 führte. Außer am Flughafen. Dort untersagte die Polizei nämlich einem Kiosk, die Sonderhefte weiterhin anzubieten.

KINDERLAND
Es gibt eine neue Zeitschrift für die 6-12jährigen: KINDERLAND. Das bunte Magazin, das etwa zur Hälfte Comics enthält, ist aber an keinem Kiosk erhältlich; es ist Bestandteil eines Buchpaketes, dass die Meister Verlag GmbH ihren jugendlichen Kunden — bzw. deren zahlungskräftigen Eltern — offeriert. Alle 4 Wochen erscheint ein neues Buchpaket, dem regelmäßig auch das KINDERLAND-Heft beiliegt. Die Premieren-Ausgabe ist gar nicht so schlecht gelungen: Neben Spielen, Rätseln und Zaubertricks enthält das 32seitige Heft die Comicserien ,,Tolle und Kolle'' sowie ,,Michel und Moni'' — alles sehr ansprechend aufgemacht und in hervorragender Farbgebung. Nur ,,Michel und Moni'' — eine Übernahme von der franz. ,,Editions Fleurus'' — weiß nicht ganz zu gefallen: Eine Geschichte über einen Jungen und ein Mädchen, die allein im Wald wohnen(!?) und von den bösen Tieren (Fuchs, Wolf, Bär und Wildschwein) immer aufs neue bedrängt werden. ,,Witzig'' soll es immer dann werden, wenn diese Bösewichter Schmerzen erleiden (was nicht selten vorkommt, denn ihre Angriffe werden von Michel und Moni meist auf eine ziemlich brutale Art abgewehrt). Selbstverständlich gibt es in diesem simplen ,,Gut-und-Böse-''Kosmos auch ‚gute' Tiere, die zu den Kindern halten: ,,Schnurr'', ,,Ratti'' und ,,Piep-Piep'' (richtig: eine Katze, eine Ratte und ein Vogel). Insgesamt ist dieser Comic also weniger empfehlenswert — vielleicht kann der Meister Verlag für die nächsten KINDERLAND-Ausgaben ja doch noch einen gelungenen Comic an Land ziehen. Oder haben die Profi-Comicverlage schon alle ‚besseren' Serien aus dem Ausland aufgekauft?

VOLKSVERLAG
Der Volksverlag hat bei seinen bis Mitte 1980 geplanten (in SPRECHBLASE 25 angekündigten) Titeln einige Änderungen vorgenommen:
Anstatt der umfangreichen Moebius-Auswahl ist das dünne DIN A5 Bändchen ZERSTÖRER DER WELT (48 Seiten / DM 10,—) mit einem Strip erschienen, der zu den jüngsten und schwächsten Arbeiten Girauds gehört.
Die IMAGINATION-Reihe mit STAR-REACH und IMAGINE-Material wurde in FANTASIE COMICS umbenannt. Buch 1 kostet bei 100 Seiten nun DM 24,90.
Auch bei Will Eisners ,,Gleeful Guides'' KOMMUNIKATION MIT PFLANZEN und LEBEN MIT ASTROLOGIE (je 64 Seiten) wurde der Preis auf je DM 14,90 erhöht.
Gilbert Sheltons und Ted Richards GIB MIR FREIHEIT — DIE KORRIGIERTE GESCHICHTE DER AMERIKANISCHEN REVOLUTION — ursprünglich für die U-COMIX-EXTRA-Serie vorgesehen — soll nun als Hardcover veröffentlicht werden (52 Seiten / DM 12,90). Ebenfalls als Hardcover wird der erste Teil ,,Vom Urknall bis nach Babylon'' von Larry Gonicks GESCHICHTE DES UNIVERSUMS herausgebracht. Das ,,lustige Geschichtsbuch für alle Altersstufen'' wird DM 19,80 kosten.

SACHCOMIC
,,Am Denkmal Mao wird gekratzt, der Personenkult weicht einer kritischeren Betrachtung. Der Revolutionär und Denker Mao verliert dadurch nicht an historischer Größe. Mit ihm beginnt das neue China, eine Hoffnung der Welt. Rius' ,,rotes Buch'' ist kein Kultbuch, doch voller Sympathie für den Mann, der China von imperialer Ausbeutung und feudaler Unterdrückung befreite.'' Soweit der Werbetext des Rowohlt Verlages für den neuen rororo-Sachcomic 7536: MAO FÜR ANFÄNGER (162 Seiten / DM 5,80). Autor ist wieder der Mexikaner Rius (Eduardo del Rio), der auch schon den Marx-Band

gestaltete. Rius liefert diesmal eine Montage aus Gemälden, Holzschnitten, Fotos und chinesischen Comics, einige meist kleinere Illustrationen hat er auch selbst beigesteuert. Optisch ist das Buch so interessanter als manche vorangegangenen Sachcomics ausgefallen. Wer sich den Band kauft, um den Theoretiker Mao kennenzulernen, wird allerdings kaum zufrieden sein: Maos Beiträge zum Marxismus, seine philosophischen Arbeiten oder seine Schriften zum Guerillakrieg werden — wenn überhaupt — nur am Rande behandelt. MAO FÜR ANFÄNGER ist überwiegend eine Darstellung der jüngeren Geschichte Chinas. Rius setzt im 19. Jahrhundert mit dem Opiumkrieg ein, berichtet über den Boxeraufstand, die Revolution von 1911, den chines.-japan. Krieg, den Bürgerkrieg zwischen Kommunisten und Kuomingtang. Die letzten 50 Seiten sind dann schließlich der Zeit von der Gründung der Volksrepublik 1949 bis zum Sturz der Viererbande 1976 vorbehalten. Entgegen der Verlagsankündigung ist MAO FÜR ANFÄNGER ein reines Kultbuch. Für die chinesische Parteiführung negative Aspekte bleiben entweder unkommentiert (Personenkult) oder wurden gänzlich ausgeklammert (z.B. die Liquidation von Millionen linker wie rechter politischer Gegner oder Chinas Angriff auf Indien 1962).

Ursula Reuter

Eine Mitarbeiterin des Lehning-Verlages

Erstmalig veröffentlicht die SPRECHBLASE ein Interview mit einem Mitarbeiter des Lehning-Verlages.
Die langjährige Angestellte des Verlages, Frau Ursula Reuter, gibt Auskunft.
Die Fragen für die SPRECHBLASE stellte Robert Marsche.

SP: Frau Reuter, können Sie zu Beginn Ihre Tätigkeit im Lehning-Verlag kurz umreißen?
R: Ich habe im Jahre 1952 beim Verlag zunächst als Sekretärin begonnen, später arbeitete ich als Redakteurin und kurz vor dem endgültigen Konkurs im Jahre 1972 war ich zeitweise auch Mädchen für alles, d.h. ein anderer Mitarbeiter und ich bildeten die gesamte Belegschaft.
SP: Wann wurde der Lehning-Verlag gegründet?
R: Ein genaues Datum kann ich Ihnen nicht nennen, es muß aber unmittelbar nach dem Krieg gewesen sein, u.z. in Münden. 1952 ist der Verlag dann mit einem Teil der Mitarbeiter nach Hannover übersiedelt. Es war allerdings keine Schreibkraft dabei, so habe ich als Sekretärin Walter Lehnings dort angefangen. 1953 sind wir in ein verlagseigenes Haus in Hannover umgezogen.
SP: Der Lehning-Verlag brachte zuerst Fachzeitschriften, Heftromane, Taschenbücher, Motorsport-Illustrierte u.ä. heraus. Nachdem dann die Comics erschienen, welchen Stellenwert hatten diese?
R: An sich einen sehr großen Stellenwert — später waren sie **das** Objekt.
SP: Besitzen Sie noch Unterlagen über das Romanprogramm Lehnings, aus denen vielleicht zu ersehen ist, welche Serien überhaupt und mit wieviel Exemplaren erschienen sind?
R: Nein, Unterlagen besitze ich leider nicht mehr. STELLA war aber mit Sicherheit die größte Romanreihe, danach folgte LUNA und dann die weiteren. Anfangs überwogen die Romane natürlich noch, später waren allerdings die Comics primär und brachten das Geld.

SP: Es ist schon beinahe eine Zumutung, Sie zu fragen, wie hoch die Auflagenzahlen oder gar Umsätze im Lehning-Verlag vor fast 30 Jahren waren. Doch gerade diese Frage ist bei den Sammlern von sehr großem Interesse. Können Sie sich da evtl. doch noch an etwas erinnern, vielleicht an eine Serie?
R: Herr Lehning war in dieser Beziehung sehr zurückhaltend, Zahlen erfuhren wir nicht — auch unsere Buchhaltung war wohl zu Stillschweigen verpflichtet.
Die Auflage der 1. Akim-Serie war sehr hoch, bei Sigurd anfangs auch, die Auflage der Nick war gleich von Beginn an nicht so hoch, denn für die damalige Zeit war es eine Außenseiterserie, aber 60 bis 80.000 können es auch bei Nick gewesen sein. Genauere Zahlen kann ich Ihnen beim besten Willen nicht mehr nennen.
SP: Wie ist Walter Lehning eigentlich auf die Idee gekommen, Piccolo-Hefte herauszugeben?
R: Er war damals geschäftlich oder auch privat in Italien; dort hat er die Sachen gesehen und sofort mit Tomasina und Torelli usw. Verträge abgeschlossen, weil er der Überzeugung war, die Piccolos lassen sich in Deutschland gut verkaufen. In diesem Falle hatte er auch recht gehabt.
SP: Hat er sich auch in anderen Ländern um Comic-Rechte bemüht?
R: Nein, ich glaube nicht. Die Sache mit Italien war rein zufällig, und obendrein war es wohl sehr billig — denn es ging bei ihm immer darum, so wenig Geld wie möglich auszugeben.
SP: Gab es im Verlag jemanden, der für die Beschaffung von Comic-Rechten — und somit neuen Serien — zuständig war oder machte das Herr Lehning alles selbst?

R: Im Grunde bestimmte er alles selber, in Dingen dieser Art hat er leider meist einsame Entscheidungen getroffen. Seine Mitarbeiter wurden hierzu nicht befragt; Marktanalysen, Testverkäufe oder dergleichen gab es jedenfalls nicht.

SP: Dann entschied er ja vermutlich auch, wann Serien einzustellen waren und wann aus Italien übernommene Serien bei uns weitergeführt wurden?

R: Ja, es war tatsächlich so, daß oft von heute auf morgen Serien eingestellt wurden, weil die Verkaufszahlen seinen Erwartungen nicht entsprachen. Oft wurden Serien ohne richtigen Schluß abgebrochen, obwohl noch weitere Hefte aus Italien vorlagen. Der Akim wurde dann von

Herrn Wäscher weitergezeichnet, da die Reihe wohl sehr gut lief. Soweit ich mich erinnere, mußte Akim damals eingestellt werden, da in Italien weiterhin Akim-Hefte erschienen und die Italiener nicht wollten, daß wir unsere eigenen Akim hier herausbrachten. Herr Lehning hatte sich irgendwie mit dem italienischen Verleger überworfen, daraufhin hat er mit Herrn Wäscher gesprochen, der ihm dann den TIBOR zeichnete.

SP: Wieviele Redaktionen gab es im Verlag?

R: An sich gab es nur eine Redaktion; es waren zwar immer mehrere Redakteure, die machten aber alles zusammen.

SP: So auch im Bereich der Jugendredaktion?

R: Ja, da war ein Herr Weber, er hieß Hans-Jürgen mit Vornamen — dadurch ist dieser Name HANS-JÜRGEN überhaupt aufgekommen — der immer mit seinem Vornamen unterschrieb. Er hat in der ersten Zeit primär die Jugendserien bearbeitet und zeichnete dafür verantwortlich.

SP: Aber eine Jugendredaktion im eigentlichen Sinne gab es nicht?

R: Nein, das kann man nicht sagen.

SP: Im Impressum der Hefte steht Redakteur W. Weiland, dann W. Knoop — später der verantwortliche Redakteur U. Reuter, das sind Sie?

R: Ja, das bin ich! Herr Weiland hat das auch eine zeitlang gemacht, ursprünglich war es jedoch Herr Weber. Aber er bekam mehr und mehr andere Sachen zur Bearbeitung, daraufhin hat man wohl Herrn Weiland genommen — doch dieses HANS-JÜRGEN wurde beibehalten. Später habe ich das dann nicht mehr gemacht. Einige Kinder wurden auch ein wenig skeptisch, weil sie uns besuchen wollten, stellten sich wunder was vor, was sie zu sehen bekämen. Sie wissen ja selber, daß so eine Redaktion an sich arg nüchtern ist — da ist gar nicht viel zu sehen. Da ich nun immer die Briefe mit Hans-Jürgen unterschrieben hatte, konnte ich die Kinder nicht kommen lassen und dann als Frau vor ihnen stehen. Das wollte ich nicht und daraufhin habe ich ihnen geschrieben, daß ich kein Mann wäre, sondern eine Frau; sie waren dann oft enttäuscht. Die Kinder gingen so enorm mit — sie bildeten sich manchmal sogar ein, sie seien selber Tibor, Sigurd oder sonst einer der Helden.

SP: Kommen wir zu den Leserkontaktseiten. Warum wurden diese überhaupt eingerichtet?

R: Ja, warum? Weil uns viele Kinder anschrieben und wir damit ein gutes Forum zur Beantwortung der oft gleichlautenden Fragen hatten.

SP: Konnten Sie aufgrund der damaligen Zuschriften in etwa feststellen, ob viele Kinder diese Hefte sammelten?

R: Ja, es müssen sehr viele gewesen sein, denn die Sammelmappen haben wir ja recht gut verkauft. Es gab auch Kinder, die uns schrieben, sie hätten sich die Hefte vom Buchbinder binden lassen.

SP: Die Leserpost wurde ja im allgemeinen recht schnell beantwortet. Wie war das möglich? Hatten Sie so wenig Posteingang oder hatten Sie extra Leute dafür, die antworteten?

R: Das kam darauf an, was an Leserpost einging. War es sehr viel, konnte es schon mal passieren, daß die Kinder 14 Tage warten mußten.

SP: Dann waren Sie ja vorbildlich.

R: Mal ging es schneller, mal weniger schnell, je nachdem. Es kam eben wirklich darauf an, was sonst noch an Arbeit anfiel.

SP: Sind Ihnen einzelne Episoden von Lesern in Erinnerung, die zu Ihnen kamen, eine besondere Zeichnung oder Bastelarbeit gemacht hatten, oder sonst eine nette Begebenheit; evtl. auch von besonders aufdringlichen Fans?

R: Da waren z.B. einige Jungs aus dem Raum Kassel ganz besonders hartnäckig. Von ihnen bekam ich nahezu täglich Post und sie haben uns bis aufs Hemd ausgefragt; alles wollten sie haargenau wissen und auch hier wieder die Schwierigkeit mit dem Begriff Hans-Jürgen. Eines Tages wollten sie ins Verlagshaus kommen, da kam ich nicht umhin Ihnen zu schreiben, daß Hans-Jürgen nicht mehr existiert und nun ich als Frau dafür schreibe. Sie waren wohl arg geschockt — jedenfalls sind sie daraufhin nicht gekommen. Obendrein, was sollte ich den Jungs im Büro auch zeigen; die Druckerei konnten sie sich leider nicht ansehen — das wäre natürlich viel interessanter gewesen.

P: Ist Ihnen vielleicht noch ein einzelner Name im Gedächtnis?

R: Nein, nichts mehr! Es waren eben zu viele, denn hinzu kamen noch die vielen Bestellungen von Heften, Sammelmappen, Abzeichen, Wimpeln usw.

SP: Richtig, die vielen Clubartikel und Clubwertmarken; könnten Sie dazu etwas sagen.

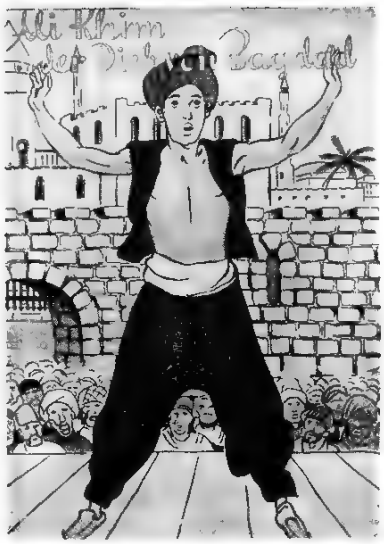
R: Herr Lehning wollte die Kinder zum Lesen animieren. Wenn Kinder z.B. mit Clubabzeichen in der Schule herumliefen, bekamen sie schnell Kontakt mit anderen Lesern und sie wurden so oftmals angeregt, auch noch weitere Lehning-Serien zu kaufen. Das war im Grunde Walter Lehnings Idee.

SP: Waren die Leser mit den Club-Artikeln zufrieden, hat sich die Sache bewährt?

R: Ich möchte sagen, das Echo war eigentlich recht gut.

SP: Bei den Preisausschreiben gab es doch u.a. Märchenbücher wie DER TAPFERE HANS, ALI KHIM usw. zu gewinnen und natürlich auch die anderen Clubartikel. Wissen Sie vielleicht, warum diese Märchenbücher eingestellt wurden? Außerdem wüßten wir gerne, was es mit dem Lehning-Bilderdienst auf sich hatte.

R: Warum die Märchenbücher eingestellt wurden, weiß ich leider nicht. Bei dem Lehning-Bilderdienst gab es wohl nur ein Sammelalbum,



u.z. PINOCCHIO, wenn ich mich richtig erinnere, mehr gab es davon nicht. Auch hier fehlte wohl wieder die marktgerechte Werbung.

SP: Sie versandten ja auf Anfrage auch Listen mit den noch lieferbaren Titeln. War das nicht ein zu großer Aufwand?

R: Eine Mordsarbeit war das schon. Wir hatten extra eine junge Dame, die diesen Listenversand und die Einzelbestellungen der Kinder erledigte.

SP: Lohnte sich dieser Einzelversand?

R: Ja, durchaus. Wir hatten teilweise sogar 2 Damen beschäftigt, weil es wirklich so viel war und sich effektiv lohnte.

SP: Hatten Sie eigentlich viele Abonnenten, denn es gab ja auch einen Abo-Service.

R: Das ging, es war an sich nicht schlecht.

SP: Nochmal zu den Leserbriefen. Hat sich eigentlich Herr Lehning um die in den Briefen geäußerte Lesermeinung gekümmert - z.B. gab es doch viele Protestbriefe, als die Sigurd-Serie eingestellt wurde — hat er sich ein wenig danach gerichtet?

R: Nein. Diese Leserpost hat er gar nicht gesehen. Nur in den ersten Jahren hat er noch selbst die Post aufgemacht, doch später wurde es verständlicherweise zuviel, da ja die Piccolos so gut liefen und die Kinder viele Bestellungen aufgaben. Ich habe morgens die Post geöffnet, was den Betrieb betraf, Herrn Lehning reingegeben und Bestellungen, Leserpost usw. gleich behalten und von mir aus entsprechend weitergegeben. Herr Lehning hat sich um diese Dinge nicht gekümmert. Als Herausgeber der Hefte hätte er schon mehr auf die Belange der Kinder eingehen müssen. Er hatte ja selbst drei Jungs, die damals in dem Alter der Piccololeser waren — aber nichts dergleichen.

SP: Hatten Sie damals auch eine ältere Leserschaft. Haben Ihnen auch Erwachsene geschrieben?

R: Sicherlich, hin und wieder haben auch Erwachsene geschrieben, aber das waren doch Ausnahmen.

SP: Es gab im Laufe der Zeit im Lehning-Verlag eine Menge von Formatumstellungen. Umfangskürzungen, Farbumstellungen und Änderungen im Erscheinungsmodus. Das alles jetzt im einzelnen aufzuführen, ginge sicherlich zu weit, aber können Sie sich vielleicht an einzelne, besonders markante Begebenheiten erinnern?

R: In Fällen, bei denen es nicht unmittelbar mit dem Verkauf zusammenhing, also billiger produzieren, da der Absatz zu wünschen übrigließ, war das meist auf Wunsch der Druckerei. Mal konnte sie etwas besser zusammendrucken, also verschiedene Hefte auf einem Bogen, ein anderesmal mußte daher auch die Farbe gleich sein, z.B. zwei- und vierfarbig, dann lag es wieder am Papier, so daß die Sigurd z.B. mal 18 und mal 24 Seiten hatten. Diese Einzelheiten haben uns zwar damals oft Kopfzerbrechen bereitet, allerdings hat sich das wohl keiner gemerkt.

SP: Wo war die Druckerei des Lehning-Verlages?

R: Ursprünglich hat Herr Lehning in Goslar, bei der Goslarschen Zeitung drucken lassen, später — ungefähr 1954/55 — hatten wir eine Druckerei in Berlin und in Sonthofen. Alles was wir herausbrachten, wurden von nun an dort gedruckt.

SP: Nachdem die Serie AKIM SOHN DES DSCHUNGELS verboten wurde, kamen 1955 die HERR DES DSCHUNGELS — zusammen mit anderen Reihen — eine zeitlang nur alle 14 Tage heraus. War das der erste Konkurs?

R: Nein, der erste Konkurs muß ca. 1963/1964 gewesen sein.

SP: 1963 ? Da wurden doch sämtliche Piccolo-Serien eingestellt; hing diese Einstellung also mit dem Konkurs zusammen?

R: Ich denke schon. Der Grund für den Konkurs liegt jedoch in der Tatsache, daß die MODERNE ILLUSTRIERTE nicht gelaufen ist. Herr Lehning wollte eine Illustrierte Zeitschrift — im Stil vom Quick oder Revue — ganz groß herausbringen. So erschien eine Illustrierte, ich weiß nicht mehr unter welchem Namen, jedenfalls blieb der Erfolg aus, so daß wir nach 10, 12 Nummern den Namen in Moderne Illustrierte änderten — aber das Kind war bereits in den Brunnen gefallen.
Außerdem gingen die Verkaufszahlen des STELLA-Romans immer mehr zurück, uns fehlten gute Autoren. Den Redakteuren waren die Hände gebunden, sie durften oder konnten keine erfolgreichen Autoren verpflichten, da der Etat für entsprechende Honorare zu klein war. Ferner hatte Herr Lehning ja immer noch die beiden Druckereien, für die zu wenig Fremdaufträge vorlagen — es kam eins zum anderen, bis zum Konkurs.

SP: Das Verlagszeichen „L" — Lehning Original kam dann wohl unmittelbar nach dem Konkurs auf die Titelseite der Hefte?

R: Das kann durchaus sein. Gewiß hat Herr Lehning so etwas ähnliches gesehen, denn er war nicht unbedingt der Mensch, der voller Ideen steckte. Es hieß dann immer: „Das ist gut — das machen wir auch!" Natürlich war es meist schon zu spät, obwohl dann alles von heut auf morgen verwirklicht werden sollte.

SP: Hat Herr Lehning in der Anfangsphase der Comics versucht, nicht nur ausländische Serien zu bringen, sondern evtl. neugegründete deutsche Comicverlage aufzukaufen, wie z. B. den Regenten-Verlag,um die Konkurrenz so klein wie möglich zu halten?

R: Nein, das hat er nicht versucht. Der Regenten-Verlag hatte ja wohl nur eine Serie, ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE. Entweder wollte er die Reihe abgeben oder ganz schließen. Sie war auch wirklich gut und lehrreich, aber für die damalige Zeit wohl schon wieder zu anspruchsvoll. Das war regelrecht Geschichte, alles beruhte auf Tatsache. Diese Hefte konnte man nicht so verschlingen

wie die Piccolos; den Kindern war das vermutlich zu schwerer Lesestoff.

SP: Auffallend ist, daß für diese Reihe ja unwahrscheinlich viel Werbung in anderen Publikationen des Verlages gemacht wurde.

R: Ja, das stimmt. Aber es wurde halt trotzdem kein ,,Renner''. Es verhielt sich ähnlich wie bei den NICK-Heften. Die NICK-Großbände z.B. gingen sehr, sehr schlecht — weil sie wohl zu viel Wissen und Verständnis von den Kindern verlangten, schon bei den Nick-Piccolos war das abzusehen. Da half auch die ganze Werbung nichts.

SP: Apropos Werbung — auffallend ist, daß Sie kaum Fremdanzeigen in den Heften hatten.

R: Fremdwerbung wollte Herr Lehning nicht aufnehmen, wir durften nur für unsere eigenen Produkte werben. Wir hatten mitunter ja diese Kurzgeschichten in den Heften, auf Anordnung von Herrn Lehning mußten wir sie wieder herausnehmen und durch Werbung ersetzen. Er meinte, diese Geschichten würden die Kinder sowieso nicht lesen. Andererseits ist fraglich, ob sie die Werbung für so lesenswert hielten.

SP: Ab 1961 tauchen Anzeigen des DRACHEN-Verlages auf, der ja später Sigurd- und Tibor-Großbände herausgab, welche Verbindungen bestanden zu diesem Verlag?

R: Herr Lehning hatte einen Jugendbuch-Verlag aufgekauft, er meinte nun, es passe nicht richtig, einerseits Comics und andererseits wirklich gute Jugendbücher herauszugeben — daraufhin hat er den DRACHEN-Verlag ins Leben gerufen und verlegte dort Jugendbücher wie z.B. HEIDI, GRIMMS MÄRCHEN, HAUFFS MÄRCHEN usw.

SP: Das Vertriebssystem vom Lehning Verlag muß ja damals sehr gut gewesen sein, denn jeder erinnert sich, daß diese Heftchen im kleinsten ,,Nest'' zu haben waren. Welchen Vertrieb hatte Lehning?

R: Eine Vertriebsfirma in diesem Sinne hatten wir nicht. Wir stellten in der Redaktion im Verlagshaus die Vertriebspapiere zusammen und schickten sie an die Druckerei. Hier wurden die Sendungen verpackt und direkt an die Grossisten weitergeleitet.

SP: Sie haben also alle Grossisten in Deutschland selbst beliefert?

R: Ja. Die großen Sachen von der Druckerei aus und die kleineren Mengen von Hannover. Sie wurden hier im Verlagshaus gepackt und verschickt.

SP: Ab 1962 wurden ja unwahrscheinlich viele Lehning-Hefte in Wundertüten abgegeben. Wurden diese Wundertüten auch vom Verlag selbst vertrieben?

R: Nein, es war so, daß der Wundertütenverkäufer an uns herangetreten ist, ob wir etwas hätten. Da Herr Lehning nun sehr viele Hefte auf Lager hatte — sie waren ja alle schon etwas älter — sagte er, bevor ich sie einstampfen lasse, verkaufe ich sie lieber, wenn auch für einen lächerlichen Preis. Es handelte sich hier um die Firma Hausmann.

Hausmann in Heidelberg? Die Ali-Wundertüten?

R: Ja, sicher. Die Firma holte die Hefte mit ihrem Wagen ab.

SP: Sie belieferten ja nicht nur den deutschsprachigen Raum, sondern auch Holland.

R: Ja, aber Hefte in holländischer Sprache; an eine Vertriebsfirma in Holland, sie hat, glaube ich, fast alle unsere Serien dort verkauft.

SP: Wurden diese Hefte in Holland gedruckt?

R: Nein, in Deutschland.

SP: Es war also kein holländischer Verlag, sondern nur ein Vertrieb für den Lehning-Verlag?

R: Ja, genau so war es.

SP: In französischen Comic-Heften sind mehrere Wäscher-Serien Falk, Tibor usw. aber auch Silberpfeil in französischer Sprache erschienen.

R: Das ist mir neu. Darüber weiß ich nichts.

SP: Ist es wahrscheinlich, daß es Herr Lehning auch nicht wußte?

R: Vermutlich wußte er das nicht!

SP: 1953 wurden die Serien unbearbeitet aus Italien übernommen; nach der Einrichtung der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften sind ja viele Retuschen vorgenommen worden. Hatten Sie große Schwierigkeiten mit der Bundesprüfstelle?

R: Ja, die haben uns sehr viel Kummer gemacht! Es begann wohl mit AKIM, er wurde etliche Male verboten, aber auch SIGURD und andere Serien waren davon betroffen. Beim SIGURD haben wir am Anfang hin und wieder Herrn Wäscher bitten müssen, doch diesen oder jenen Dolch, der in einer Brust steckte, zu retuschieren. Er hat sich dann im Verlagshaus hingesetzt und das geändert, um nicht Gefahr zu laufen, daß da etwas beanstandet wird.

SP: Damals gab es ja auch Anti-Comic-Campagnen unter dem Motto ,,Kampf der Schundliteratur'' usw. Hat sich das im Verkauf bemerkbar gemacht?

R: Ja, das hat sich durchaus bemerkbar gemacht — u.a. auch in den Leserbriefen. Etliche Kinder schrieben uns, daß ihnen die Eltern die Hefte weggenommen hätten; andere schrieben sogar, sie hätten selbst ihre Hefte verbrannt, weil es ja doch Schundliteratur sei.

SP: Gab es im Lehning-Verlag keine Bestrebungen, eine Pro-Comic-Campagne ins Leben zu rufen?

R: Nein, das wäre wohl zu teuer geworden. Man hätte sich damals bestimmt auch nicht durchsetzen können — heute sieht das alles anders aus.

Da fällt mir noch ein, daß wir unsere Hefte später immer zu dieser freiwilligen Selbstkontrolle geschickt haben. Das war zwar keine Pro-Comic-Institution, aber doch ein Gegengewicht zur Bundesprüfstelle.

SP: 1961 wurde in den Sigurd-Großbänden das Zeichen für die Freiwillige Selbstkontrolle durch ein eigenes Verlagszeichen ersetzt...

R: Ja richtig — wir wollten die Comics nicht immer dort hinschicken, so haben wir quasi unsere eigene Zensur eingerichtet und haben, wie schon erwähnt, dieses und jenes ändern lassen. Dadurch wurden die Hefte zwar ein wenig sehr zahm — aber was sollte man da machen?

SP: Im Lehning-Verlag erschienen damals primär sogenannte Action-Serien. Nun gibt es heute Comic-Serien mit den Namen Micky Maus, Fix & Foxi — deren Auflagen jedes Verlegerherz höher schlagen lassen. Hat Herr Lehning nicht versucht, ähnliches in seinem Verlag zu etablieren?

R: Ja, wir hatten die Serien von Bob Heinz, später auch noch andere lustige Comics für die Kleinsten, sie waren für Kinder gedacht, die noch nicht lesen können; man stellte sich vor, daß die Mütter das Heft vorlesen. Aber das war nicht das Wahre, das haute nicht hin.

SP: Später hatte der Lehning-Verlag mit Ivanhoe als einer der ersten eine große Serie, die gleichzeitig im Fernsehen lief. Heute reißen sich die Verlage nach derartigen Chancen. Warum hat Lehning die große Chance, die ihm hiermit gegeben war, versäumt?

R: Ich weiß nicht, woran das gelegen hat. Vielleicht hing es mit dem Vertrieb zusammen, denn der Vertriebsleiter war immer sehr skeptisch und kleinlich, von ihm hörte man immer nur: ,,Das können wir nicht!'' ,,Das geht nicht!'' Wieso — und warum''. Auf den ersten IVANHOE-Heften stand glaube ich sogar ,,Aus dem Fernsehen'' oder ähnlich. Woran die Reihe gescheitert ist...?

SP: Im Oktober 1965 wurden 5 Reihen, darunter auch Ivanhoe, eingestellt. Welchen Grund hatte diese Masseneinstellung?

R: Sie liefen eben nicht. Wie schon erwähnt, waren fast sämtliche Einstellungen auf mangelnden Verkaufserfolg zurückzuführen — das

ging dann aber auch wirklich von heut auf morgen.

SP: In den Jahren 64-66 stiegen der BSV-Verlag, Bastei sowie Ehapa massiv in den Action-Comicmarkt ein; Ehapa z.B. 1966 mit SUPERMANN — diese Serie läuft mit anderen damals erschienenen heute noch. Hatte diese Entwicklung Einfluß auf den Lehning-Verlag?

R: Ja, das hatte unbedingt starken Einfluß. Die Verkaufszahlen gingen zurück, vor allen Dingen haben diese Verlage massiv Werbung betrieben — das war bei Herrn Lehning nicht drin, er hatte mit Reklame nicht viel im Sinn, für ihn kam nur Werbung in eigenen Objekten infrage. So hatte er z.B. damals in Romanen Werbung für Piccolos gemacht, damit die Eltern es sehen und diese Hefte für ihre Kinder kaufen.

SP: Es wurde versucht, Romane und Comics zu integrieren, u.a. der Tibor- und Sigurd-Sonderband ...

R: Sicher, das lief aber auch nicht, denn sie waren auch entsprechend teuer. Es waren alles Versuchsballons, für die viel Geld ausgegeben wurde, das nicht mehr hereinkam. Dann wurden auch sehr viele Hefte in zu kurzen Zeiträumen wieder aufgelegt, es ging Herrn Lehning immer nur darum, möglichst billig zu produzieren. Auch das war sicher sehr abträglich, denn die Leser der ersten Auflage konnten sich ja noch bestens an diese erinnern .

Bei den Romanen war es ähnlich; die Autoren sollten möglichst für ein Butterbrot einen Roman schreiben. Er hätte damals zwar namhafte Autoren bekommen können, aber die waren natürlich entsprechend teuer. So kam es, daß die Auflage bei den Romanen nachließ und Bastei usw. kamen mit ihren Sachen immer größer ins Geschäft.

SP: 1967 wurde angekündigt, daß die Nick-Großbände wieder erscheinen sollten — da war dann wohl auch nichts Neues geplant?

R: Nein — mit Sicherheit nicht. Es sollten noch andere Serien erscheinen, z.B. Superboy — aber daraus wurde auch nichts mehr.

F: Im Laufe der Zeit waren relativ wenige deutsche Zeichner beim Verlag beschäftigt. Hat Herr Lehning sich nicht bemüht, weitere Zeichner zu finden, mit denen er Serien nach seinen Vorstellungen gestalten konnte?

A: Nein. Als erster Zeichner kam damals Hansrudi Wäscher zu uns. Warum, das weiß ich nicht so genau, vielleicht hat er irgendein Akim-Heft am Kiosk gesehen.

SP: Genauso ist es gewesen. Herr Wäscher hat uns erzählt, daß er die Hefte am Kiosk hängen sah und sich daraufhin an den Verlag wandte.

R: Später hat uns Herr Wäscher noch den Zeichner vom Silberpfeil vermittelt, das war Herr Kellermann, ein Bekannter von Herr Wäscher.

SP: Aber den Versuch, nach seinen Vorstellungen oder nach den Vorstellungen der Redaktion eine Serie zeichnen zu lassen, hat Lehning nicht unternommen?

R: Nein; Herr Wäscher zeichnete ja damals den Akim weiter, nachdem die Hefte zuvor mehrmals verboten wurden.

SP: Es gab doch aber weitere, wenn auch nicht ganz so erfolgreiche Serien, wie z.B. Fulgor. Davon erschienen nur 48 Hefte in Italien und somit auch bei uns. Warum wurde diese Serie nicht weitergezeichnet? Sie war doch sicher erfolgreicher als der ROTE ADLER, der von Walter Kellermann als SILBERPFEIL weitergeführt wurde.

R: Das war damals so. Die Serie war in Italien zuende, dafür wurde wohl die Reihe RAKA fertig als Anschlußserie übernommen. Das war der einfachste Weg.

Herr Lehning handelte hier meines Erachtens oft verlegerisch etwas fahrlässig, denn er machte sich die Sache relativ leicht, indem er einfach

eine utopische Serie im Programm haben wollte — egal welche. Eine erfolgreiche Reihe weiterzeichnen zu lassen, war wohl mit zu viel Aufwand verbunden. Daß Herr Kellermann nachher den Silberpfeil zeichnete, hatte nur den Grund, daß Lehning eine Indianerserie herausbringen wollte. Hierzu legte er den Roten Adler nochmals auf und ließ ihn von Herrn Kellermann weiterzeichnen.

SP: Können Sie sich erinnern, wer die Serien RALF, RIKKO oder auch HARTMUTH gezeichnet hat?

R: Hartmuth ist wohl fertig gekauft worden, mehr weiß ich im Augenblick darüber auch nicht — und Ralf und Rikko kommen doch aus Italien.

SP: Die ersten 27 Hefte von Ralf entsprechen aber keineswegs dem Zeichenstil anderer italienischer Serien. Mit anderen Worten, sie sehen recht laienhaft gezeichnet aus. Ich habe den Eindruck, daß sich irgendein deutscher Zeichner hier an Comics versucht hat und es dann aber aufgab und Lehning diese Reihe mit einem völlig anderen Helden — nur unter gleichem Titel — weiterführte.

R: Mir ist nichts derartiges bekannt.

SP: Die Tarzan-Großbände, die Sie herausbrachten, beinhalten ja nicht unbedingt die besten Zeichnungen, die es von Tarzan gibt. War Herrn Lehning nicht bekannt, daß es da weit bessere Zeichner gibt?

R: Da hat er sich leider Gottes nicht drum gekümmert, denn dann wäre wahrscheinlich vieles besser gegangen.

SP: Interessierte sich Herr Lehning dafür, ob die Zeichnungen und Stories ansich gut waren, oder war ihm das gleichgültig?

R: Ich möchte sagen, es war ihm egal. Hauptsache es lief und war billig. Ob es beim Lesepublikum ankam, wurde vorher nicht gefragt — erst wenn es zu spät war. Auch seine Redakteure oder Mitarbeiter wurden nicht gefragt. Er kaufte einfach etwas und fertig.

SP: Herr Wäscher war ja über große Strecken die Stütze des Verlages. Ohne ihn hätte Lehning seine Comic-Produktion schon nach kurzer Zeit aufgeben können. Hat Herr Wäscher Privilegien genossen?

R: Privilegien hat es nicht gegeben. Herr Wäscher bekam sein Honorar und damit hatte es sich auch schon.

SP: Lehning mußte doch aber wissen, daß die Serien von Herrn Wäscher mehr oder weniger seinen Verlag trugen — zumindest später.

R: Ja, sicher — das wußte er auch, aber ...

SP: Herr Wäscher hat uns erzählt, daß er die Vorlagen zuletzt 1:1 zeichnen mußte, die Druckerei verlangte es so. Wissen Sie darüber etwas?

R: Ja, so war es leider. Wir hatten im Verlagshaus wenig Einfluß darauf. Wenn die Druckerei sagte, es solle 1:1 gezeichnet werden, dann wurde es auch gemacht. Die Druckerei war zu selbstherrlich, sie bestimmte einfach zu viel. Heute das Format — morgen so viel Seiten und übermorgen wieder anders. Das ist auf die Dauer nicht das Ideale. Für Herrn Wäscher war das größere Format natürlich viel angenehmer zum Zeichnen — der Druckerei machte es jedoch zuviel Arbeit, weil verkleinert werden mußte, da wurde es dann so veranlaßt.

SP: Die Originalzeichnungen bekamen Sie doch aber vom Verlag zurück?

R: Ja. Die Originalzeichnungen wurden früher immer aufgehoben und gelagert, ich hatte sie alle unter meiner Kontrolle, obwohl sie ja eigentlich Herrn Wäscher zugestanden hätten. Als wir das erste Mal innerhalb des Verlagshauses umgezogen sind, da hatte ich noch alles sehr schön geordnet. Beim zweiten Umzug jedoch in ein anderes Haus ist dann alles durcheinandergebracht worden. Meiner Meinung nach sind dabei ein ganzer Teil Unterlagen verlorengegangen, später habe ich nicht mehr alles gesehen, es fehlte etwas. Als wir die Piccolos dann wieder herausbrachten, haben wir uns dumm und dusslig gesucht, um die Unterlagen zusammenzubekommen.

SP: Ist es möglich, daß daher bei den Zweitserien, z.B. Sigurd, im Nachdruck viele Hefte fehlten, weil die Unterlagen nicht mehr auffindbar waren?

R: Ja, das ist ohne weiteres möglich.

SP: Wissen Sie, wo die Zeichnungen bei der Verlagsauflösung verblieben sind?

R: Da muß ich passen; nachdem Herr Lehning verstorben war, kam eines Tages der Konkursverwalter und nahm unsere Kasse mit, das ganze Geld, wir durften nichts mehr ausliefern — was sollte ich da noch im Büro? Ich habe meine Sachen gepackt und hörte von heute auf morgen auf. Ich kann Ihnen beim besten Willen nicht sagen, wo er die vielen Zeichnungen und all das andere gelassen hat. In einem Raum standen nur Kartons mit Zeichnungen und auf dem Boden lagerten auch noch recht viele — an sich waren es zwei Räume voller Vorlagen. Auskunft über den Verbleib könnte höchstens der Konkursverwalter geben.

SP: Ist Ihnen in diesem Zusammenhang etwas über damals noch bestehende Heftlager bekannt? In der Sammlerszene geistern noch heute Geschichten von „unentdeckten" Lagern.

R: Also in Hannover ist in keinem Fall etwas, denn da hatten wir schon damals kaum noch nennenswerte Bestände und ob in Berlin noch etwas lagert, ist ja nach so vielen Jahre recht zweifelhaft. Außerdem haben mich da schon etliche Leute angerufen, vor Jahren schon und nach alten Heften gefragt. Diesen Anrufern habe ich leider auch keinen Hinweis geben können, obwohl sie mir wohl oft nicht glaubten.

SP: Ja, wir Sammler sind hartnäckige Burschen, das ist wie beim Goldrausch! Nach der Einstellung aller Comicserien im Jahre 1968 existierte der Verlag noch bis 1972. Von den je 7 Sigurd- und Tibor-Heften 1971 einmal abgesehen, erschien in dieser Zeit aber nichts an Publikationen. Wann ist Herr Lehning eigentlich verstorben?

R: Das muß 1972 gewesen sein. Im September 1972 haben wir endgültig Schluß gemacht. Die 14 Sigurd/Tibor-Hefte wurden ja schon unter der Regie von Bernd Lehning herausgegeben. Der Vertriebsleiter und ich waren da die einzigen Angestellten — ich war sozusagen Mädchen für alles. Habe die Post erledigt, die Pakete gepackt — was anfiel, mußte eben erledigt werden.

Walter Lehning war damals schon sehr krank, er kam nur hin und wieder mal nach Hannover, er hatte die Verlagsleitung bereits seinem Sohn übergeben. Die Herausgabe der Hefte war eigentlich recht vielversprechend, aber als Herr Lehning starb, war einfach kein Geld mehr da, um diese Reihen auszubauen. Darauf kam dann auch bald der Konkurs.

SP: Frau Reuter, wir bedanken uns für das Gespräch.

COMANCHE

Bemerkungen zu den ersten sieben Episoden der belgischen Comicserie von Wolf Rautenstrauch

Der Western ist ein Genre, das seinen festen Platz in allen Medien hat. Obwohl es seit jeher Querverbindungen, ja vielfache gegenseitige Beeinflussungen gab, kam den Comics hier nie die Funktion eines Trendsetters zu. Für Jahrzehnte wurde der internationale Comicmarkt von Serien beherrscht, die einfache tie-ins von amerikanischen Roman-, Rundfunk- und vornehmlich Film- und Fernsehreihen waren. Hefte wie HOPALONG CASSIDY, THE LONE RANGER, TOM MIX, ROCKY LANE, LASH LARUE, GENE AUTRY, ROY ROGERS, DALE EVANS, GUNSMOKE, RINTINTIN & RUSTY, LARAMIE oder BONANZA hatten mit ihren Vorbildern — mehr oder weniger simplen B-Produktionen — nicht nur den Titel gemein, sondern entsprachen ihnen auch inhaltlich. Selbst die Ausgaben, die keine direkten Lizenzerzeugnise darstellten wie z.B. WILD BILL HICKOK, JESSE JAMES, RAWHIDE KID, KID COLT OUTLAW (USA); COWBOY PICTURE LIBRARY, WILD WEST PICTURE LIBRARY (Großbritannien); CAPITAN MIKI, MANI IN ALTO, KINOWA, PECOS BILL, ZAGOR, TEX WILLER (Italien) bzw. BESSY, BUFFALO BILL oder LASSO (BRD) sind nach Meinung vieler Kritiker inhaltlich in ihrer überwiegender Mehrzahl von den zweitklassigen Low-Budget-Produkten abhängig. Inwieweit diese Einschätzung wirklich auf die Gesamtheit der in den 40ern, 50ern und 60ern entstandenen Serien — von denen hier nur einige wenige genannt werden konnten — zutrifft, müssen Einzeluntersuchungen zeigen. In der Bundesrepublik liegen bisher zu diesen meist sehr langlebigen Reihen (die augenblicklich z.T. immer noch oder schon wieder in den Handel kommen) ausschließlich kurze Überblicke vor, die selten über Titelnennungen hinausgehen.[1]) Unumstritten ist, daß die zeichnerische Qualität der genannten Comics höchstens als mittelmäßig eingestuft werden kann. Etwa ab 1965 verlor der US-Western auf dem Filmsektor dann ständig an Popularität — nach dem kommerziellen Erfolg von Sergio Leones Dollar-Trilogie (FÜR EINE HANDVOLL DOLLAR/FÜR EIN PAAR DOLLAR MEHR/ZWEI GLORREICHE HALUNKEN) wurde er zunehmend vom Italo-Western verdrängt. Ende der 60er Jahre gaben die italienischen Regisseure eindeutig den Ton an und die Amerikaner hatten Werken wie Corbuccis IL GRANDE SILENCIO (LEICHEN PFLASTERN SEINEN WEG) oder Leones C'ERA UNA VOLTA IL WEST (SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD) nichts mehr Ebenbürtiges entgegenzusetzen. Ein entsprechender Umbruch fand gleichzeitig bei den Comics statt: In Europa wurden auf einmal kontinuierlich Arbeiten veröffentlicht, die grafisch durch eine beachtliche-bei den US-Comicbooks nie dagewesene-Detailtreue beeindruckten. Jean Giraud kann für sich in Anspruch nehmen, diese Wandlung eingeleitet zu haben, mit LA MINE DE L'ALLEMAND PERDU und LE SPECTRE AUX BALLE D'OR schuf er 1969/70 zwei Blueberry-Episoden, die die vorangegangenen weit übertrafen. Im November 1970 erschien in Spanien erstmals die Zeitschrift TRINCA, für die Antonio Hernandez Palacios als Texter und Illustrator von MANOS KELLY tätig wurde. Nur wenig später entwickelte Hans Kresse das Anfangsabenteuer seiner Indianischen Chronik LES PEAUX ROUGES, das dann 1972 bei Castermann herauskam. In dieser Periode — in der sich das Erscheinungsbild zumindest einiger Westerncomics entscheidend änderte — fällt auch die Entstehung von COMANCHE. Michel Regnier, seit 1966 Chefredakteur des belgischen Magazins TINTIN, war damals gerade dabei, die Zeitschrift umzustrukturieren. Er gab den relativ aufwendig gemachten Fortsetzungsepen breiteren Raum und führte neben den bereits bekannten (u.a. DAN COOPER, RIC HOCHET, MICHEL VAILLANT) gleich mehrere neue ein, bei denen er oft selbst als Autor fungierte. Nachdem mit BERNARD PRINCE, BRUNO BRAZIL und LUC ORIENT die Genres Reiseabenteuer, Agententhriller und Science Fiction abgedeckt waren, gestaltete er als Greg in Kooperation mit Hermann Huppen den noch fehlenden Western: COMANCHE.

Der vorliegende Artikel beschäftigt sich in erster Linie mit dem Inhalt dieser Serie, weil zum Zeichenstil von Hermann oder zur Arbeitsweise von Greg schon einige ausführliche Beiträge existieren, z.B. das Hermann-Portrait in SPRECHBLASE 28 oder der Abschnitt ,,Comics nach Drehbuch'' im Suhrkampband MASSENZEICHENWARE. Wie aus dem letzten Titel hervorgeht, wird in der Sekundärliteratur fast nirgendwo darauf verzichtet, bei COMANCHE auf weitreichende Analogien zum Film hinzuweisen. W. Drechsel, J. Funhoff und M. Hoffmann veranschaulichen in ihrer Untersuchung gleich an mehreren Passagen, wie Hermann und Greg ''typische Erzähltechniken und Effekte des Westernfilms übernommen und für den Comic aufbereitet''[2]) haben. Im Folgenden wird versucht zu zeigen, daß bei der Konzipierung von COMANCHE auch inhaltlich eine starke Orientierung am Film stattgefunden hat. Deutliche Filmzitate sind in Westerncomics — aber nicht nur dort — keine Seltenheit, sondern der Normalfall. So hat z.B. Charlier die Szene aus L' HOMME AU POING D'ACIER, in der sich die Indianer der zurückgelassenen Kleidungsstücke von Guffie Palmers Theatertruppe bemächtigen, um sich zu kostümieren, George Cukors HELLER IN PINK TIGHTS (DIE DAME UND DER KILLER/USA 1960) entlehnt. In Raoul Walshs THE TALL MEN (DREI RIVALEN/USA 1955) bemerkt der Anführer eines Trecks (Clark Gable), als man plötzlich auf einen Gehänkten stößt: ,,Mir scheint, wir nähern uns der Zivilisation.'' Eine abgeschwächte Version präsentiert cios als Auftakt seiner MANOS-KELLY-Story. Tiziano Sclavi und Giorgio Cavazzano benutzen bei der Peter-O'PENCIL-Folge ,,Peter macht den Westen wild'' als besonderen Gag die Aufnahme aus dem 1903 gedrehten ersten spektakulären Western THE GREAT TRAIN ROBBERY, in der George Barnes ins Publikum zielt.[3]) Diese willkürlich herausgegriffenen Beispiele ließen sich beliebig vermehren.

Der Unterschied zu COMANCHE besteht darin, daß für den am Western Interessierten dort fast ständig derartige Déjà-vu-Effekte auftreten. COMANCHE vermittelt Lesern, die sich nicht zum ersten Mal mit der Darstellung der amerikanischen Pioniergeschichte in den verschiedenen Medien befassen, eigentlich fortgesetzt den Eindruck, etwas Bekanntes zu erleben. Diese Bekanntheitsgefühle werden dadurch verstärkt, daß nahezu alle Grundthemen des traditionellen Westerns eingehend angesprochen werden. Vergleichbares kann man bei vielen Serien beobachten, vorausgesetzt, daß sie lange genug laufen. Ziemlich einmalig ist dagegen, wie Greg diese Themen schon in den ersten sieben Alben einigermaßen vollständig abhandelt, ohne eins eindeutig in den Vordergrund zu stellen. Charliers BLUEBERRY spürt zwar auch die Mine eines im Westen verschollenen Deutschen auf, betätigt sich zeitweise als Sheriff oder bemüht sich, die Goldreserven des abgesetzten Südstaatenpräsidenten Jefferson Davis nicht in falsche Hände fallen zu lassen. Vorwiegend muß er jedoch als Vermittler in den Indianerkriegen aktiv werden, sich mit Militärs und verschiedenen Stämmen auseinandersetzen. Da BLUEBERRY und COMANCHE als auflagenstarke Alben erscheinen sollen, die sich weitgehend an den gleichen Käuferkreis wenden, hat Greg bei seinem Comic dieses Problem etwas vernachlässigt (Red Dust wird nie Soldat und der Sezessionskrieg liegt weit zurück), um einer Kopie auszuweichen und die Absatzschancen nicht zu gefährden. Sonst aber sind alle gängigen Themen, an denen der US-Western lange festgehalten hat und die man den einschlägigen Katalogen etwa von Frank Gruber entnehmen kann, vertreten.[4])

Allem Anschein nach plante Greg ein Gegenstück zu John Fords, Henry Hathaways und Georg Marshalls Mammutwerk HOW THE WEST WAS WON (DAS WAR DER WILDE WESTEN/USA 1962), das Joe Hembus wie folgt charakterisiert: ,,HOW THE WEST WAS WON wirkt wie mit dem Computer gedreht, der nach der Formel 'Alles über...' programmiert ist: Alle Geschichten des Westens..., alle Konflikte (Klischees) des Westens, alle Figuren (Stereotypen des Westens...''[5]) COMANCHE ist ähnlich aufgebaut.

1. DER RANCHER

Filme dieses Typs — die aufgrund ihrer großen Anzahl einen besonderen Platz einnehmen — behandeln den Kampf der Rancher gegen Schafzüchter, Farmer, Viehbarone und andere Konkurrenten, aber auch ihre Auseinandersetzungen untereinander bzw. mit ihrer Familie. Für das erste COMANCHE-Album ,,Red Dust'' haben augenscheinlich mehrere dieser Filme Pate gestanden — auf drei soll hier näher eingegangen werden: ,,Joe Starrett ist der führende Kopf einer Gruppe von Siedlern, die sich auf einem Landstreifen angesiedelt haben, den der Viehzüchter Rufus Ryker für sich beansprucht. Starrett bewirtschaftet seine Farm mit seiner Frau Marion und seinem achtjährigen Sohn Joey allein, nachdem ihm sein Knecht infolge der Drohungen Rykers davongelaufen ist. Auf der Farm taucht ein Fremder auf, nach Kleidung und Bewaffnung ein Gun Man. Er nennt sich Shane. Nach anfänglichem Mißtrauen bittet Starrett den Fremden, der gleich von sich aus kräftig mit zupackt, zu bleiben, Shane nimmt an ... Starrett weigert sich weiterhin strikt, seine Farm zu verkaufen. Ryker engagiert einen gefürchteten Gunfighter, Slick Wilson...''[6]). Nicht viel mehr als eine simple Namensänderung (Joe Starrett-Comanche/Marion & Joey = Ten Gallons/Shane = Red Dust/Rufus Ryker = Kilpatrick/Slick Wilson = Kentucky Kid) war nötig, um diese Ausgangssituation des George-Stevens-Klassikers SHANE (MEIN GROSSER FREUND SHANE/USA 1953) zu der des ersten COMANCHE-Abenteuers umzuformen. Bei Greg handelt es sich nun um einen Konflikt zwischen Ranchern verschiedener Größe, seine Titelheldin — Erbin der ‚Dreifachen 6' — muß sich gegen einen Viehbaron wehren, der sich ihren Besitz aneignen will. Eine entsprechende Grundkonstellation wie bei SHANE findet sich auch in vielen weniger berühmten Western, u.a. bei Michael Moores BUCKSKIN (SHADOCK/USA 1967), wo dann außerdem noch das ,,richtige'' Motiv nachgeliefert wird: Hier sieht sich

ein Exscout gezwungen, dem Großgrundbesitzer Rep Marlowe entgegenzutreten. Marlowe bedient sich schmutziger Methoden, um die Ländereien zu bekommen, für die die Eisenbahn hohe Preise zahlt. Man könnte mühelos noch weitere ähnlich gelagerte Filme heranziehen, um zu zeigen, daß Greg zu Beginn seiner Serie einen nicht gerade seltenen Stoff variiert. Abweichungen gegenüber den Vorlagen resultieren z.T. allein aus dem Fortsetzungscharakter des Comics, d.h. bestimmte Personen müssen im Strip von vornherein so angelegt werden, daß sie für künftige Folgen verwendbar bleiben. Shane verläßt die Starretts, nachdem sie sich mit seiner Hilfe behauptet haben; Red Dust beteiligt sich dagegen am Wiederaufbau der 'Dreifachen 6', weil ihm auch weiterhin eine Hauptrolle zugedacht ist. Lediglich bei den Beweggründen für Kilpatricks Maßnahmen bietet Greg eine Alternative, indem er mit einer im Vergleich zu den Vorbildern abgeschwächten Erklärung aufwartet: Anders als in den Filmen strebt der Großgrundbesitzer bei ihm mit seinen Machenschaften weder die Herrschaft über die Gegend noch die Errichtung eines 'Empires' an, sondern er will nichts als seine Schulden bezahlen.

Auch personell erinnert COMANCHE an den US-Western — Greg hat fast alle Standardtypen übernommen und damit eine für einen Comic bemerkenswerte Vielfalt von Figuren geschaffen, denen man in mehreren Episoden wiederbegegnen kann. (In der ZACK-Fassung wird diese Kontinuität nicht so deutlich, weil die zuständigen Redakture mehrfach Namen änderten oder aber Schlüsselszenen herauskürzten.) Die Kernmannschaft der 'Dreifachen 6' besteht aus Comanche, der Besitzerin der Ranch und Chefin der Truppe, die aber mehr im Hintergrund bleibt. Red Dust, dem rothaarigen Vormann mit unbekannter Vergangenheit, Ten Gallons, dem Veteran, der Comanche von Kindheit an zur Seite gestanden hat, Toby Face-Sombre und 'Tenderfoot' Clem, den beiden Cowboys, die wegen ihrer Hautfarbe (Neger) bzw. ihres Alters (Anfänger) einige Schwierigkeiten haben. Die Einwohner von Greenstone-Falls werden repräsentiert durch Sid Bullock, den rauhen aber gutmütigen Kutscher der Desert Arrow Line, Madame Wooley, der resoluten Wirtin des 'Velvet Spur'-Saloons, die von allen nur 'Comtesse' genannt wird; Matt Connors, dem Schmied und Brady, dem Händler, die für die ehrenwerten, teils unerschrockenen, teils feigen Bürger stehen, Isadora Davenport, der Inhaberin des Modegeschäfts, die die Verbindung zum Osten darstellt, Pharaon Colorado, dem versoffenen, trotzdem fähigen Goldgräber, der den Außenseiter verkörpert, Doc Wetchin, den schurkischen Veterinär. Als Vertreter des Gesetzes treten auf Wallace, der besonnene Sheriff, Burton Robert Dillon, der Richter, der später sogar zum Gouverneur des Staates aufsteigt, Major Gibbons, der unsichtige Befehlshaber von Fort Calamity, Howard Frederick Calhoun, der betrügerische

'Komissar für indianische Angelegenheiten' Gegner sind die Indianer des Reservats, die Cheyennes, die durch Trois-Batons, den alten Häuptling und seine drei grundverschiedenen Söhne Cheval-Debout, Feu-Solitaire und Tache-de-Lune vertreten werden sowie die Familiengang der Dobbs, die sich aus den Brüdern Russel, Melvin, Carter, Judd und Robby zusammensetzt. Die Herkunft aller dieser Personen näher aufzuschlüsseln, würde den Rahmen dieses Artikels sprengen. Hingewiesen sei nur darauf, daß Sid Bullock (wie in so vielen anderen Fällen) dem Kutscher Buck aus John Fords STAGECOACH (HÖLLENFAHRT NACH SANTA FE/USA 1939) nachempfunden wurde und daß ein schwarzer Cowboy wie Toby-Face-Sombre ohne Filme wie Fords SERGEANT RUTLEDGE (MIT EINEM FUSS: IN DER HÖLLE/USA 1960), Tom Gries' HUNDRED RIFLES (100 GEWEHRE/USA 1968) oder Sydney Pollacks THE SCALP-HUNTERS (MIT EISERNEN FÄUSTEN/USA 1967), die sich um eine Rehabilitierung des Negers bemühten, kaum vorstellbar ist. Weibliche Helden haben dagegen im US-Western eine lange Tradition, man denke nur an Prudence Webb aus TEXAS LADY (DES TEUFELS RECHTE HAND/USA 1955) oder an Mattie Ross aus TRUE GRIT (DER MARSHAL/USA 1969). Gregs COMANCHE entstand offensichtlich nach der Figur der Phoebe Titus in Wesley Ruggles ARIZONA (USA 1940). ARIZONA schildert die Geschichte einer selbstbewußten Frau, die bevorzugt Männerkleidung trägt und die es zur größten Viehzüchterin des Landes bringen will. Schließlich bleibt noch festzuhalten, daß Greg auch nicht auf das Pathos verzichtet hat, von dem viele Filme — die sich mit der Landnahme und der Gründung von Anwesen befassen — durchzogen sind. So heißt es z.B. am Schluß der zweiten Episode (der bei der ZACK-Version weggelassen wurde): „Die Ranch 'Dreifache 6' war nur ein Ort zwischen tausend anderen, wo die Menschen — ohne es zu wissen — ein Reich schufen. Deine Mannschaft, Comanche, da unten irgendwo im tiefsten Wyoming, das war weit mehr als eine

Handvoll illustrer Typen. Für uns, die wir die Geschichte erzählen, sind diese Leute Giganten, die eine neue Welt erbauten.''[7])

2. DER EISENBAHNER
3. DER INDIANERKÄMPFER

Unter Punkt 2 fallen ''alle 'Verkehrswestern', in denen es um den Bau und die Verteidigung von Eisenbahnlinien, Postkutschen- und Stafettenreiterverbindungen ('The Pony Express') oder Telegrafenleitungen geht.''[8]) Häufig überschneiden sich diese 'Verkehrswestern' mit Filmen der dritten Kategorie, in denen die Auseinandersetzungen von Armee und Pionieren mit den Indianern im Mittelpunkt stehen. Greg hat in den Alben ,,Les Guerriers du Desespoir'' und ,,Furie Rebelle'' beide Themen ebenfalls kombiniert. (Deutsche Veröffentlichungen: siehe CHECKLISTE) Comanche und ihre Leute sind in den Dienst der West Pacific Railroad getreten. Das für die Ernährung der Bautrupps bestimmte Vieh wird jedoch von Cheyennes — die aus Hunger das ihnen zugewiesene Reservat verlassen haben — gestohlen. Comanche und Red Dust verhandeln mit dem alten Häuptling Trois-Batons und lernen dabei dessen Söhne Cheval-Debout, Feu-Solitaire und Tache-de-Lune kennen. Während die Indianer Comanche als Geisel in ihrem Lager festhalten, deckt Red Dust auf, daß der Indianerkommissar Calhoun die für die Verpflegung desStammes bereitstehenden Mittel veruntreut hat. In dem darauf folgenden Kampf zwischen Eisenbahnern, Soldaten und Cheyennes wird der Häuptling versehentlich von einem seiner Söhne getötet. Cheval-Debout, der sich mit den Weißen arrangieren will, übernimmt die Führung des Stammes. Tache-de-Lune geht als Cowboy zur 'Dreifachen 6'. Feu-Solitaire sammelt hingegen die unzufriedenen Krieger um sich und verübt mit ihnen mehrere Überfälle auf Siedler. Als das Militär eingreift, stellen sich Cheval-Debout und Tache-de Lune auf die Seite der Weißen und helfen mit, die Revolte zu beenden. Alle rebellischen Cheyennes werden getötet. (Die ZACK-Redakteure zerstörten den Zusammenhang der Geschichte, da sie die Namen der indianischen Hauptakteure z.T. sogar innerhalb ein- und derselben Episode unterschiedlich 'übersetzten'. Siehe auch CHECKLISTE). Das Hand-

CHECKLISTE COMANCHE

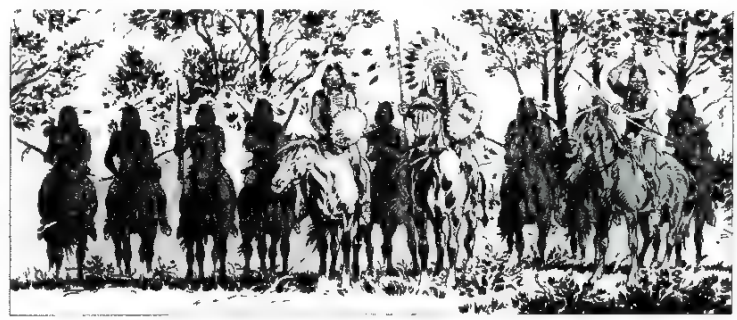
Daten der Veröffentlichungen in Deutschland (In Klammern die Übersetzung des Originaltitels)	Veröffentlichungsdaten der Alben in Belgien	Kommentar zu den deutschsprachigen Veröffentlichungen
1. RED DUST Seiten 1- 8 in ZACK 24/1972 Seiten 9-16 in ZACK 25/1972 (TEN GALLONS) Seiten 17-24 in ZACK 26/1972 (GREENSTONE-FALLS) Seiten 25-32 in ZACK 33/1972 (LONGHORNS) Seiten 33-39 in ZACK 34/1972 Seiten 40-46 in ZACK 35/1972 RED DUST in DIE GROSSEN EDELWESTERN BAND 2 OKTOBER 1979	1972	In ZACK fehlt der Obertitel, die 6 Kurzepisoden haben z.T. eigene Titel, Mehrere Retuschen, Bildvergrößerungen und Umzeichnungen
2. LES GUERRIERS DU DESESPOIR (DIE KÄMFER AUS VERZWEIFLUNG) Seiten 1- 8 in ZACK 42/1972 Seiten 9-16 in ZACK 43/1972 Seiten 17-26 in ZACK 44/1972 Seiten 27-36 in ZACK 45/1972	1973	In ZACK fehlt ein Obertitel. Die Seiten 37-45 wurden nicht veröffentlicht. Starke Retuschen gegenüber dem Original. Die 3 indianischen Hauptfiguren CHEVAL DEBOUT, FEU SOLITAIRE und TACHE DE LUNE heißen hier: WEISSE FEDER/GROSSER ADLER, LODERNDE FLAMME und STRAHLENDE SONNE/WEISSE FEDER
3. LES LOUPS DU WYOMING (DIE WÖLFE VON WYOMING) Seiten 1-46 in ZACK COMICBOX 9 MÄRZ 1974	1974	Diese für das Verständnis der 4. Episode wichtige Story erschien bei Koralle erst nach der 4. Episode
4. LE CIEL EST ROUGE SUR LARAMIE (DER HIMMEL IST ROT ÜBER LARAMIE) DER REVOLVERMANN Seiten 1- 9 in ZACK 44/1973 Seiten 9B-17B in ZACK 45/1973 Seiten 17T-23B in ZACK 47/1973 Seiten 23T-30B in ZACK 49/1973 Seiten 30T-36 in Zack 50/1973 Seiten 37- 45 in ZACK 1/1974	1975	In ZACK wurden 52 Seiten veröffentlicht, also auch die Seiten 9B, 17B, 23B, 23T und 30T, die in der franz. sprach. Albenausgabe fehlen
5. LE DESERT SANS LUMIERE (DIE WÜSTE OHNE LICHT) WAFFENLOS UNTER REVOLVERWÖLFEN Seiten 18 (z.T.), 19-45, 46 (z.T.) in ZACK 1/1976	1976	Die ZACK-Fassung wurde stark gekürzt, die Übersetzung ist sehr frei bzw. bearbeitet
6. FURIE REBELLE (REBELLISCHE WUT) ROTE REBELLEN Seiten 19 (z.T.), 20-23, 25-33, 35, 36, 37 (z.T.), 38-40, 41 (z.T.), 42-45, 46 (z.T.) in ZACK 11/1976	1976	Die ZACK-Fassung wurde stark gekürzt. CHEVAL DEBOUT, FEU SOLITAIRE und TACHE DE LUNE heißen hier korrekt WILDES PFERD, EINSAMES FEUER und FLECKEN DES MONDES
7. LE DOIGT DU DIABLE (DER TEUFELSFINGER) DER MANN MIT DEM TEUFELSFINGER Seiten 1-46 in ZACK 26/1977 bis 4/1978	1977	
Die 8. Episode LES SHERIFFS liegt bislang nicht in deutsch vor.		

lungsgerüst von ,,Les Guerriers du Desespoir'' ist mit dem von Joseph Newmans PONY SOLDIER (DER ROTE REITER/USA 1952) identisch, als Richtschnur für ,,Furie Rebelle'' haben unübersehbar Filme wie Douglas Sirks TAZA, SON OF COCHISE (TAZA, DER SOHN DES COCHISE/USA 1954) gedient. In PONY SOLDIER trifft Duncan MacDonald, der der Royal Canadian Mounted Police angehört, auf reservatsflüchtige Crees, die auf Nahrungssuche sind. Er wird mit den drei Indianern Standing Bear, Konah und Natayo konfrontiert, die die Positionen von Cheval-Debout, Feu-Solitaire und Tache-de-Lune einnehmen. Neben weiteren Gemeinsamkeiten (die Crees nehmen z.B. eine Frau als Geisel) ist noch beachtenswert, daß sich der Schurke im Film auch Calhoun nennt. TAZA steht hier als Beispiel für die Western, in denen die Armee die Niederschlagung eines Aufstandes rebellischer Indianer den loyal gebliebenen Stammesmitgliedern verdankt. Über das Konfliktmodell dieser von Delmer Daves 'BROKEN ARROW inspirierten amerikanischen Indianerfilme urteilen Georg Seeßlen und Claudius Weil in dem Band WESTERN-KINO: ,,Immer ging es da um den einsichtigen indianischen Führer, der von Heißspornen, Verrätern oder Killernaturen aus den eigenen Reihen bedroht wird, und um den individualistischen, kulturell offenen und gegenüber den Taten seiner eigenen Rasse kritischen weißen Einzelgänger, dessen Friedensbemühungen ihre Grenzen in Brutalität und Hinterlist von Geschäftemachern und starren Militärs finden... Ähnlich wie in vielen Nachfolgefilmen von BROKEN ARROW reduzierte sich freilich die Botschaft dieser Western auf die simple 'Wahrheit', daß es eben auf beiden Seiten, bei den Rothäuten wie bei den Weißen, edle und schurkische Menschen gab...''[9]) Greg hat dieses Konfliktmodell nirgendwo modifiziert, sondern vollständig beibehalten.

4. DER RÄCHER
5. DER GEÄCHTETE
6. DER SHERIFF

Unter Punkt 4 sind die Western zu verstehen, in denen sich meist ein Mann aus persönlichen Motiven zur Selbstjustiz entschlossen hat; Sparte 5 umfaßt die Filme, in denen Menschen entweder außerhalb des Gesetzes oder in eine sonstige Außenseiterrolle gegenüber der Gesellschaft geraten sind; Western der 6. Art beschreiben die Tätigkeit von Ordnungshütern, handeln z.B. von einem Sheriff, einem Marshal, von Rangern, Selbstschutz-Komitees (Vigilanten) oder Kopfgeldjägern. Greg hat diese Themen in den Alben ,,Les Loups du Wyoming'', ,,Le Ciel est rouge sur Laramie'' und ,,Le Desert sans Lumiere'' gekoppelt. Beim Versuch, das Geld der Viehzüchter-Union zu stehlen, gerät die Familiengang der Dobbs mit der Mannschaft der 'Dreifachen 6' aneinander, die Hilfe von dem zwielichtigen, im Umgang mit Schußwaffen geübten Prediger Brian Braggshaw erhält. Es kommt zu mehreren Kämpfen, bei denen ein Dobbs überwältigt und drei getötet werden, bei denen aber auch der Prediger umkommt. Um Braggshaw zu rächen, verfolgt Red Dust den geflohenen Bandenführer Russel Dobbs. Nachdem er weitere Verbrechen nicht verhindern konnte und selbst nur knapp einigen Anschlägen entgangen ist, spürt Dust Dobbs endlich in Laramie auf. Dust schießt Dobbs, der gerade dabei ist, seine Waffe nachzuladen, brutal nieder und wird deshalb wegen Mordes zu 5 Jahren Arbeitslager verurteilt, nach 20 Monaten aber auf Bewährung freigelassen. Er gilt nun als Zuchthäusler, viele Einwohner von Greestone-Falls verhöhnen oder verachten ihn. Die Situation ändert sich erst, als die Bande von Shotgun Marlowe die Stadt bedroht. Da die Bemühungen des Sheriffs, eine schlagkräftige Milizgruppe aufzustellen, an der Feigheit der Bürger scheitern, ist er auf Dust angewiesen. Mit Unterstützung der Leute von der 'Dreifachen 6' wird die Bande schließlich aufgetrieben. Obwohl seine Handlungen nun durch das Gesetz legitimiert sind, zögert Dust, sich gegen einen Angriff Marlowes

zu verteidigen und muß von Comanche gerettet werden. Der Sheriff behält Dust als Deputy. Die Anzahl der Western, in denen das Rache-Motiv aufbereitet wird, ist kaum zu übersehen; man könnte hier als bekannte Filme Henry Kings THE BRAVADOS/USA 1958), John Sturges THE LAST TRAIN FROM GUN-HILL (USA 1958) oder Henry Hathaways NEVADA SMITH (USA 1966) anführen, beliebig viele andere ließen sich ebenso nennen. Wesentlich zur Popularisierung dieses Filmtyps haben aber nur die Arbeiten eines Regisseurs beigetragen, nämlich die von Bud Boetticher. SEVEN MEN FROM NOW (DER SIEBENTE IST DRAN/USA 1956) oder RIDE LONESOME (AUF EIGENE FAUST/USA 1959), für die Burt Kennedy die Textvorlagen lieferte und in den Randolph Scott den Rächer verkörperte, behaupten auch heute noch eine Vormachtstellung innerhalb des Genres. Boetticher hat seine Filme nach einem bestimmten Schema konstruiert: Bei der Suche nach dem Mann, den er verfolgt, trifft der Rächer mehrere Leute, die in verschiedenen Geschäften unterwegs sind und mit denen er zusammen seinen Weg fortsetzt. Die Gruppe sieht sich dann regelmäßig diversen Gefahren und Bedrohungen ausgesetzt. Gegen Schluß der Geschichte wird der Rächer aber von seinen Begleitern getrennt und steht seinem Gegner allein gegenüber. Diesem Muster folgt bis auf unwesentliche Details auch Greg. In der Episode ,,Le Desert sans Lumiere'', in der die Probleme Red Dusts nach der Entlassung aus dem Zuchthaus gezeigt werden, wendet Greg dann die Formel an, mit der die sogenannten 'Bewährungswestern' arbeiten: Ein Revolvermann (oder Ex-Bandit), der lange Zeit verschwunden war (bzw. seine Strafe abgesessen hat), kehrt in seine Stadt zurück, wo er aber zunächst als Geächteter angesehen und erst wieder akzeptiert wird, nachdem er den Bürgern im Augenblick der Gefahr beigestanden hat. Zu diesen 'Bewährungswestern' gehören u.a. Fred Sears WYOMING RENEGADES (GALGENVÖGEL/USA 1955, Edward Cahns NOOSE FOR A GUNMAN (MORGEN SOLLST DU STERBEN/USA 1960) oder Sidney Selkows THE QUICK GUN (IN MONTANA IST DIE HÖLLE LOS/USA 1963). Für einige Szenen wird zusätzlich noch auf eine Reihe weiterer Western zurückgegriffen, so klingt z.B. kurz das Thema von HIGH NOON an, als es dem Sheriff nicht gelingt, eine Miliz zu rekrutieren. Bei diesem Teil der COMANCHE-Story hat sich Greg analog zu den kritischen Filmen der 50er Jahre bemüht, eine Korrektur der gängigen Heldenfigur vorzunehmen. Der Cowboy der Medien (besonders der der B-Western) entsprach lange Zeit dem Bild, das Owen Wister 1902 in seinem Roman THE VIRGINIAN entworfen hatte und das mit dem des historischen Grenzers nie in Einklang zu bringen war. Der Virginier ist ein Mann, der voll und ganz für die Selbstjustiz eintritt(er billigt sogar die Lynchjustiz an seinem besten Freund, als der einen Diebstahl begangen hat), dabei aber ritterlich noch jedem Gegner eine faire Chance einräumt und selbst immer untadelig bleibt. Greg hat für die Comics ein Tabu durchbrochen, indem er eine als Held eingeführte Hauptfigur aus Rache einen Mord begehen, rechtmäßig verurteilen und dann den normalen Häftlingsalltag erleben läßt. (Normalerweise landen Comichelden ja nur aufgrund eines Irrtums, einer Intrige oder auf Anordnung eines Despoten im Gefängnis. Auch Blueberry wird noch zu Unrecht eingekerkert und hat überdies unter den Schikanen eines sadistischen Direktors zu leiden.) Die COMANCHE-Story läuft fast ohne Kommentar des Autors ab, es treten Personen auf, die Dust in seiner Haltung bestärken oder die ihn von seinen Rachevorhaben abbringen wollen. Letzteres versucht z.B. die Tochter des von Dobbs erschossenen Mormonen. (Die ZACK-Übersetzung ergreift allerdings stellenweise eindeutig Partei für Dust, etwa in der im Original nicht vorhandenen Einleitung in Heft 1/1976: ,,Ein Mann muß töten — oder Freunde einer gnadenlosen Meute opfern. Der Mann greift zur Waffe, kämpft einen fast aussichtslosen Kampf und gewinnt. Doch die menschliche Gemeinschaft hat ihre Gesetze. Es steht geschrieben: Wer tötet, muß sein eigenes Leben lassen! Ist das aber Gerechtigkeit gegenüber dem Retter!'' Auch Hilfssheriff Davis, der Dust ablehnend gegenübersteht, wird erst durch die ZACK-Übersetzung zu einer eindeutig negativen Figur.) In der Originalfassung wird der Leser einfach mit unterschiedlichen Standpunkten vertraut gemacht, er könnte sich — da im Text kaum moralisiert wird — anders als in den Genre üblichen Produkten, seine eigene Meinung zum Thema Privatjustiz und zur Tat Duts bilden, wenn Greg und Hermann nicht in einem entscheidenden Punkt hinter ihren Vorbildern zurückgeblieben wären. Viele Filme dieser Art zeichnen sich dadurch aus, daß sie beim Betrachter Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Handlungen des Helden wecken, z.B. weil sich die Kontrahenten in ihnen nicht stark unterscheiden. Im Gegensatz dazu haben Greg und Hermann nicht davon abgelassen, den Gegner total zu dämonisieren, was besonders in der grafischen Gestaltung und da bei der Vitualisierung des letzten Show-downs zum Ausdruck kommt. Die teilweise Demontage des starren Heldenbildes, mit der gewöhnlich eine Humanisierung der Hauptfigur erreicht werden soll, erweist sich so als wirkungslos. In der vorliegenden Form erscheint das Vorgehen Dusts stattdessen wie ein Plädoyer für das Faustrecht. Eine Variation zum Thema Außenseiter bietet Greg in ,,Le Doigt du Diable''. Erzählt wird die Geschichte des berühmten, 'Teufelsfinger' genannten Revolvermannes Jed Dexter, der im Alter unter anderem Namen ein friedliches Leben führen möchte, aber doch wieder töten muß, weil ihn Leute, die sich mit ihm messen wollen, nicht in Ruhe lassen. Hier ist der Einfluß von Henry Kings Klassiker THE GUNFIGHTER (DER SCHARF-



SCHÜTZE/USA 1950) zu spüren, durch den dieses Thema in Mode kam.

7. DER ZIVILISATIONS-FLÜCHTLING

Filme dieses Typs zeigen, wie der 'Wilde Westen' der Zivilisation weicht, sie zeigen das Dilemma der Menschen, die zur Erschließung des Westens beigetragen haben, obwohl sie sie eigentlich ablehnen. Das Thema der unaufhaltsam vordringenden Zivilisation, das schon in den Daniel-Boone- und Lederstrumpf-Geschichten anzutreffen ist und das in den 'Spätwestern' — die mit Sam Peckinpahs RIDE THE HIGH COUNTRY (SACRAMENTO/USA 1961) einsetzen — wiederaufgenommen wird, durchzieht gleichmäßig alle 7 COMANCHE-Alben. Greg hat besonders viel Mühe darauf verwandt, dieses Übergangsstadium glaubwürdig und ausführlich darzustellen. Er hat dazu in jede Episode kleine Szenen eingebaut, die die langsame Umwandlung dokumentieren. So muß etwa der Kutscher Sid Bullok im Verlauf der Handlung in eine andere Gegend ausweichen und damit ganz aus der Geschichte verschwinden, weil die Eisenbahn ihm die Arbeit weggenommen hat. Greenstone Falls — anfangs nicht viel mehr als ein Dorf — entwickelt sich zu einer größeren Stadt, die sogar einen Kandidaten für den Gouverneursposten des Staates stellt. Die Einwohner, die zunächst noch Angriffen der Reservatsindianer ausgesetzt waren, bekommen in der 7. Episode nur noch Zirkusindianer zu Gesicht. Aus der 'Dreifachen 6', die mit 5 Leuten begonnen hat, ist ein Großunternehmen geworden und es ist bezeichnenderweise Comanche, die dem Kandidaten beim Einzug in die Stadt das Geleit geben darf. Während Comanche den Veränderungen zustimmt (in den von ZACK herausgekürzten Anfangsseiten von „Furie Rebelle" wird das z.B. dadurch verdeutlicht, daß sie im Modesalon Hutmodelle aus dem Osten ausprobiert), symbolisiert Red Dust den Westerner, der sich der Zivilisation entzieht, solange er kann und der deshalb ständig weiter nach Westen vordringen muß. Greg hat Dusts Weggang aus Greenstone Falls in „Le Doigt du Diable" wirkungsvoll inszeniert, er verläßt den Ort gerade in dem Moment, als ein Redner die Segnungen des Fortschritts preist. Dust geht nach Montana, wo noch kein Gesetz existiert. Folgerichtig schließt sich dann der Kreis — es wiederholt sich die Handlung des ersten Abenteuers: Dust steht einem Farmer bei, dem man sein Land wegnehmen will.

Fazit

Dieser Artikel sollte zeigen, daß Greg nicht nur die Standardthemen des Westerns in eine lange über alle Alben laufende Geschichte integriert hat, sondern daß er dabei auch bestimmten Vorbildern verpflichtet war. Die Vorbilder, um die es sich handelt, sind ohne Ausnahme US-Western, und zwar neben einigen Kassenhits der 50er und frühen 60er Jahre vorwiegend die sogenannten 'Adult Western' jener Zeit, die im deutschsprachigen Raum damals das Etikett 'Edelwestern' bekamen. Diese 'Adult Western' beschäftigte sich ausgiebig mit den bis dahin unangetasteten Mythen des Genres und stellten sie z.T. erstmals in Frage. Greg hat keinen dieser Filme vollständig übertragen, aber er hat charakteristische Elemente dieser Filme übernommen und überzeugend zu einer neuen eigenständigen Erzählung verschmolzen. Ein Einfluß der in den späten 60ern und 70ern gedrehten Western ist dagegen kaum auszumachen. Besonders deutlich wird das, weil Greg sich gleichermaßen an den Plotts und an den Konfliktrahmen der alten Filme orientiert hat. Er begnügt sich in den ersten 7 COMANCHE-Episoden mit den Problemlösungen dieser Filme, er geht nie über sie hinaus, schwächt sie eher noch ab. Seine Darstellung der amerikanischen Indianerpolitik entspricht z.B. der kritischen US-Western der 50er Jahre — ist also grundverschieden von der Haltung, die die zur Entstehungszeit von COMANCHE aktuellen Filme wie Penns LITTLE BIG MAN oder Nelsons SOLDIER BLUE zu diesem Thema einnahmen. Im Gegensatz zu LEUTNANT BLUEBERRY weist das von Greg präsentierte Helden- und Gesellschaftsbild auch keine Übereinstimmungen mit dem des Italo-Western auf, obwohl COMANCHE gestartet wurde, als die Italo-Western-Welle ihren Höhepunkt erlebte. Ein diesbezüglicher Einfluß ist lediglich bei der Gestaltung der Gewaltszenen nicht auszuschließen, wobei aber nicht vergessen werden darf, daß auch in den US-Filmen schon beginnend mit Fords THE MAN WHO SHOT LIBERTY VALANCE (1961) eine Eskalation der Gewalt stattgefunden hat. Bei diesem Aspekt ist kritisch anzumerken, daß Greg und Hermann es nicht vermieden haben, in ihren Comic für den Handlungsablauf unnötige Gewaltdarstellungen einzubauen, die nur als Effekthascherei bezeichnet werden können. (z.B. der Tod von Dan Wallach in ZACK 4/1978, Seite 55).
Zusammenfassend läßt sich sagen, daß Greg und Hermann 1970 etwas versucht haben, wofür es bis dahin nicht viele Beispiele gab: Sie haben gezeigt, daß Westerncomics ihre Anregungen nicht notwendigerweise vom B-Western beziehen müssen.

ANMERKUNGEN

1) Eine Ausnahme bildet die Serie BESSY, der bereits ein Buch gewidmet wurde. (E.K. Baur: Der Comic, Düsseldorf 1977 (Schwann))
2) W.U. Drechsel/J. Funhoff/M. Hoffmann: Massenzeichenware, Frankfurt 1975 (edition suhrkamp 501), Seite 208
3) Blueberry-Szene ZACK 24/1973, Seite 47 Manos-Kelly-Szene: COMIC ACTION ALBUM 106, Seite 4 Peter-O'Pencil-Szene: ZACK 19/1979, Seite 44
4) Es gibt mehrere Kataloge der Standardwesternthemen, in der Sekundärliteratur wird meistens der von Frank Gruber zitiert, z.B. auch in G. Seeßlen/B. Kling: Unterhaltung, Band 1, Reinbek 1977 (rororo 6209), Seite 40
5) J. Hembus: Western-Lexikon, München 1978 (Heyne 7048), Seite 107
6) J. Hembus: Western-Lexikon, München 1978 (Heyne 7048), Seite 401
7) Hermann/Greg: Les Guerriers du Desespoir, Brüssel 1973 (Editions du Lombard), Seite 47
8) G. Seeßlen/B. Kling: Unterhaltung, Band 1, Reinbek 1977 (rororo 6209), Seite 40
9) G. Seeßlen/C. Weil: Western-Kino, Reinbek 1979), Seite 146ff

BENUTZTE LITERATUR

W.K. Everson: A Pictorial History of the Western Film, Secaucus 1969 (The Citadel Press)
J. Hembus: Western-Lexikon, München 1978 (Heyne 7048)
G. Seeßlen/B. Kling: Unterhaltung, Band 1, Reinbek 1977 (rororo 6209)
G. Seeßlen/C. Weil: Western-Kino, Reinbek 1979 (rororo 7290)

THE PHANTOM

by LEE FALK & RAY MOORE

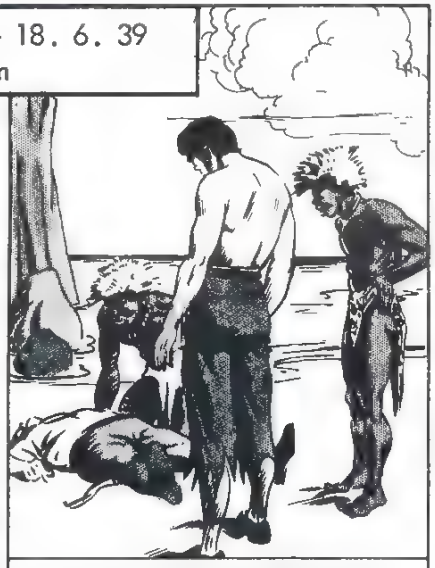
DIE GESCHICHTE DES MANNES MIT DER MASKE

VOR 400 JAHREN WURDE EIN HANDELSSCHIFF VOM PIRATEN SINGH VOR BENGALEN ÜBERFALLEN.

Sonn.-Seiten v. 28. 5. 39 - 18. 6. 39

© Bulls Pressedienst Ffm

ALS EINZIGEN ÜBERLEBENDEN DES GEMETZELS VERSCHLUG ES DEN SOHN DES KAPITÄNS AN DIE BENGALISCHE KÜSTE.



FREUNDLICHE EINGEBORENE PFLEGTEN IHN GESUND... EINES TAGES FAND ER DIE LEICHE DES MÖRDERS SEINES VATERS - DIE KLEIDER VERRIETEN DIES.

ICH SCHWÖRE, DASS ICH MEIN LEBEN DEM KAMPF GEGEN JEDE FORM VON PIRATERIE, DES RÄUBERTUMS UND DER GRAUSAMKEIT WIDME. MEINE SÖHNE UND DEREN SÖHNE WERDEN MIR FOLGEN.

DEN SCHÄDEL DES MÖRDERS IN DER HAND, FORMTEN SEINE LIPPEN EINEN SCHWUR... ER WAR DAS ERSTE PHANTOM.

IM LAUFE DER JAHRHUNDERTE WUCHS DER GLAUBE HERAN, DASS ES SICH IMMER UM DIESELBE PERSON HANDELE... EIN MENSCH, DER EWIG LEBT! SO ENTSTAND DIE LEGENDE VON DER UNSTERBLICHKEIT.

DAS PHANTOM HANDELTE IMMER LAUTLOS UND SCHNELL. SEIN WIRKEN WAR STETS AM TOTENKOPFZEICHEN ZU ERKENNEN, DAS ER ZURÜCKLIESS.

BIS IN DIE HEUTIGE ZEIT SETZT DAS PHANTOM - STETS UNERWARTET UND GEHEIMNISVOLL ZUSCHLAGEND - SEIN WERK FORT.

The PHANTOM
by
LEE FALK
and
RAY MOORE
DER BUND DER VERLORENEN
EIN KLEINES DSCHUNGELDORF WIRD VON EINER BANDE ANGEGRIFFEN...
Registered U. S. Patent Office
WER SEID IHR? IHR BIETET UNS SCHUTZ GEGEN BEZAHLUNG? WAS SOLL DAS BEDEUTEN?
DIESE HÄSSLICHEN VÖGEL SIND SO DÄMLICH, DASS WIR ES IHNEN ZEIGEN MÜSSEN...
IHR SEID SCHLECHTE MENSCHEN! SEHT EUCH VOR... DAS PHANTOM SCHÜTZT UNS!
SCHLUSS MIT DEM UNSINN! WENN IHR UNSEREN "SCHUTZ" NICHT ZAHLT, VERSCHWINDET DAS DORF!
NIEMALS! IHR BRECHT DEN FRIEDEN DES PHANTOMS!
DU MIT DEINEM GESCHWÄTZ VON DIESEM PHANTOM! LOS, TWITCHY! ZÜNDE DAS DORF AN!
IN ORDNUNG, BULL! ZEIGEN WIR IHNEN, WO ES LANGGEHT!
6-4
Copr. 1939, King Features Syndicate, Inc., World rights reserved.
DAS PHANTOM FINDET EUCH UND WIRD EUCH BESTRAFEN.
DIE HÜTTEN BRENNEN WIE ZUNDER.

The PHANTOM
by
LEE FALK
and
RAY MOORE
DER BUND DER VERLORENEN BEDROHT DEN DSCHUNGEL
VON DEN DORFBEWOHNERN VERLANGEN SIE VIEH ODER GELD...
.. WIRD DAS VERWEIGERT, STEHT WENIG SPÄTER DAS GANZE DORF IN FLAMMEN.
EINE HÜBSCHE BEUTE, TWITCHY... DER HÄUPTLING FLUCHTE ... PHANTOM WERDE UNS STRAFEN.
LÄCHERLICH, BULL! ALLE SCHWATZEN SIE VON DIESEM PHANTOM. HORCH, EINE TROMMEL.
ER WILL WEITERVERBREITEN, DASS WIR DAS DORF VERNICHTEN.
ICH ERLEDIGE IHN.
...DIEBE PLÜNDERN UND BRANDSCHATZEN...
ABER ZU SPÄT. DIE NACHRICHT WIRD WEITERGEGEBEN...
...DER BUND DER VERLORENEN ... VERNICHTUNG...
...WEIT, IMMER WEITER... IN DIE TIEFEN DES DSCHUNGELS... BIS ZUR TOTENKOPFHÖHLE...
BANDITEN, OH WANDELNDER GEIST! SIE PLÜNDERN UND ZERSTÖREN. MAN NENNT SIE DEN BUND DER VERLORENEN.
... DES PHANTOMS.

The PHANTOM
by
LEE FALK
and
RAY MOORE
INZWISCHEN..
ICH HABE IHREN VATER DAVOR GEWARNT, IN DEN DSCHUNGEL VORZUDRINGEN, MISS TRUSH! EINE UNSICHERE GEGEND.
UNS WIRD NIEMAND BEHELLIGEN, CAPTAIN. WIR JAGEN NUR SCHMETTERLINGE!
ICH HABE WEGEN DIESER SELTENEN EXEMPLARE EINE LANGE REISE ZURÜCKGELEGT.
SIEHST DU DIE KLEINE SAFARI DORT, BULL?
SCHEINT LEICHTE BEUTE ZU SEIN.
HERRLICH! EIN TOTENKOPFFALTER. EIN ÄUSSERST SELTENES EXEMPLAR.
OH!
WELCH EINE SCHANDE. EIN MANN FÄNGT FALTER!
LOS, MEINE SCHÖNE! KOMM RUNTER!
LASS MICH LOS!
ICH BIN PROFESSOR TRUSH! JETZT IST DER FALTER ENTKOMMEN. WAS WOLLEN SIE?
IHR PFERD. IHR GELD... VIELLEICHT NOCH LÖSEGELD!?
TOTENKOPFFALTER? SIND SIE VIELLEICHT EIN FREUND DIESES PHANTOMS?
PHANTOM?
GANZ RECHT! DIESE DUMMEN EINGEBORENEN WOLLTEN UNS MIT DIESEM MÄRCHEN ERSCHRECKEN, ABER WIR GLAUBEN NICHT DARAN.
6 18

wird fortgesetzt

WILLKOMMEN IN DER WELT VON

KAPUTT

Was gibt es da nicht alles zu sehen! Die phantastischen STURMTRUPPEN **(Oh!)**. Das großartige KAPUTT-KLIMBIM **(Mhhh!)**. Die unerreichten KAPUTT-Paperbacks **(Aaaahh!)**. Das grandiose TOTAL KAPUTT **(Arrggh!)**. Eben alles, was das Herz begehrt **(Stöhn!)**. Für weniger Geld, als wir eigentlich verantworten können **(Lechz!)**.

KAPUTT

DIE MARKE IHRES VERTRAUENS. (WÜRG!)

STORM

DAS VOLK DER WÜSTE

IV. Folge:

Storm und Rota stoßen in einer Salzwüste auf einen seltsam hellhäutigen Menschen, der sich auf der Flucht befindet. Häscher ergreifen ihn, sie nehmen auch Storm und Rota gefangen. Durch einen Hypno werden der Weißhäutige und Storm gefügig gemacht. Mit diesen Hypnos sollen die Hellhäutigen zu Wüstenbewohnern gemacht werden; im Auftrag der Vereinigten Städte will der Wissenschaftler Prov eine neue Rasse schaffen.
Im Lager zwingt man Storm zur Arbeit im Riff, Rota muß ins Gefängnis — sie kann fliehen und Storm befreien. Beide dringen in Provs Labor ein, hier zerstört Rota das Steuersystem, sofort erlischt der Einfluß aller Hypnos. Die Gefangenen können sich befreien und greifen das Lager ihrer Bewacher an, doch gegen die Waffen von Banjos Leuten können sie nichts ausrichten, sie fliehen in die Wüste. Storm und Rota folgen mit einem Heli, müssen aber in der Wüste notlanden. Beide werden von den Weißen gerettet und mitgenommen.
Indessen steigen Banjo und seine Männer mit ihren Helis auf, um die Geflohenen einzufangen — doch die Weißköpfe beschwören in einem unheimlichen Ritual einen Salzsturm herauf...

STORM erscheint alle sechs Wochen im Sammlermagazin DIE SPRECHBLASE, im Norbert Hethke Verlag, S C H Ö N A U.
Copyright © OBERON, Haalem/Niederlande
Zeichner: Don Lawrence, Text: Dick Matena, Lett.: A. Dierl

AUF DEM BILDSCHIRM SIEHT PROV DIE VERWÜSTUNG, DIE DER TORNADO ANGERICHTET HAT...
DIESE DUMMKÖPFE – SIE AHNEN NICHTS VON DER MACHT MEINER SCHÖPFUNGEN!
DIE GANZE KATASTROPHE HAT NICHT LÄNGER ALS EINIGE MINUTEN GEDAUERT...
DANN LÖSEN DIE BRÜDER DER WÜSTE DIE HÄNDE WIEDER.
DAS BÖSE IST VERNICHTET WORDEN!
ICH AUCH! ES IST NICHT WEIT VON HIER!
FAST – DENN NOCH SPÜRE ICH DIE ANWESENHEIT!
LASST UNS AUCH NOCH DIESEN REST BOSHEIT VERNICHTEN, BRÜDER!
WENN IHR MIT UNS GEHEN WOLLT, FREUNDE, MÜSST IHR DIESES HIER ZUM SCHUTZE EURER AUGEN TRAGEN, DENN IHR SEID NICHT WIE WIR, IHR WÜRDET VON DER WÜSTENSONNE BLIND WERDEN!
STORM UND ROTA SCHLIESSEN SICH DER SCHWEIGENDEN GRUPPE AN, DIE DAS RIFF VERLÄSST – OHNE SCHUTZ GEGEN DIE BRENNENDE SONNE UND DAS GRELLE GLITZERN DER SALZKRISTALLE.
37
NICHT WEIT ENTFERNT IN EINEM ANDEREN KORALLENRIFF...
MEINE AUGEN, BANJO! ICH BIN BLIND! DAS ZEUG HAT MICH BLINDGEMACHT!
HÖRE AUF MIT DEINEM GEJAMMER! SEI ZUFRIEDEN, DASS DU NOCH LEBST!

DAS IST UNSERE STRAFE, BANJO - PROV HAT UNS GEWARNT! NUN HABEN DIE WEISSKÖPFE RACHE GENOMMEN!
BLÖDSINN, DAS WAR DIE NATUR! DAMIT HABEN DIE WEISSKÖPFE DOCH NICHTS ZU TU..
PLÖTZLICH STOCKT BANJOS STIMME..
WAS IST, BANJO? WARUM BIST DU STILL? WO BIST DU?
HALTS MAUL! DA SIND SIE!
SCHNELL KOMMEN DIE WÜSTENMÄNNER AUF DAS RIFF ZU, ALS WÜRDEN SIE AHNEN, DASS DER FEIND SICH DORT VERBIRGT..
ICH FRAGE MICH, OB ÜBERHAUPT JEMAND DIESEN TORNADO ÜBERLEBT HAT!
OOOH! SCHRECKLICH, STORM!
IM RIFF KLAMMERT SICH BANJOS EINZIGER ÜBERLEBENDER HANDLANGER ÄNGSTLICH AN IHM FEST...
WER IST DAS, BANJO? WER? DIE WEISSEN? HILF MIR DOCH! DIE WERDEN UNS TÖTEN!
ICH WERDE DIR HELFEN, FREUND.
BLADAM!
DAS KAM AUS DEM RIFF!
ENDGÜLTIG! DU BIST MIR NUR EIN KLOTZ AM BEIN!
38
SO, DAS WAR'S! NUN ZU EUCH, WEISSKÖPFE!
BANJO RICHTET SEINE WAFFE AUF DIE IMMER NÄHER KOMMENDEN WÜSTENMÄNNER...

PLÖTZLICH BLEIBEN DIE MÄNNER, NICHT WEIT VON DEM RIFF ENTFERNT, IN DEM SICH BANJO VERSTECKT, STEHEN.

MEINE BRÜDER UND ICH SIND GEKOMMEN, UM MIT DIR ABZURECHNEN, BANJO! DU BIST FÜR ALL DAS BÖSE, DAS UNS ANGETAN WURDE, VERANTWORTLICH!

SCHNELL SPRINGT BANJO ETWAS VOR..

IHR WEISSEN HUNDE! MIT ZEHN, ZWÖLF MANN KOMMT IHR! KÄMPFT EHRLICH! MANN GEGEN MANN, MIT NACKTER FAUST! GEBT MIR EINE CHANCE!

WAS MEINEN MEINE BRÜDER DAZU?

ER MUSS STERBEN!

ER SELBST GAB NIEMANDEM EINE CHANCE!

NEIN, KEINE CHANCE!

WARTET, MÄNNER DER WÜSTE!

ICH HABE AUCH NOCH EINE RECHNUNG MIT IHM ZU BEGLEICHEN! LASST MICH MIT IHM KÄMPFEN! GEGEN EURE KRÄFTE KOMMT ER OHNEHIN NICHT AN! ES WÄRE KALTBLÜTIGER MORD, KÖNNT IHR DAS VOR EUREM GEWISSEN VERANTWORTEN?

ER HAT RECHT! WIR KÖNNTEN BANJO MIT LEICHTIGKEIT ZERQUETSCHEN, SO LEICHT, WIE WIR DIE SALZKÖRNER DIESER WÜSTE UNTER UNSEREN FÜSSEN ZERTRETEN! ES WÄRE NICHT RICHTIG, WIR WÜRDEN UNS ERNIEDRIGEN UND MIT DIESEM MÖRDER AUF EINE STUFE STELLEN!

DU WIRST ALSO KÄMPFEN! WENN DU GEWINNST, VERLÄSST DU DIE WÜSTE UND KOMMST NIEMALS HIERHER ZURÜCK! VERLIERST DU, SO BEDEUTET DAS DEINEN SICHEREN TOD! WIRF DIE WAFFE WEG, ES WIRD MIT DEN FÄUSTEN GEKÄMPFT!

IN ORDNUNG!

ENTSCHLOSSEN GEHT BANJO AUF STORM ZU...

WIR KÖNNEN DIE RECHNUNG BEGLEICHEN, FREUNDCHEN! WENN ICH STERBE, STIRBST DU AUCH!

DIE WÜSTENMÄNNER HABEN SICH IN EINEM KREIS AUF DEN BODEN GESETZT UND BILDEN SO DEN RING, IN DEM BANJO UND STORM KÄMPFEN...

PLÖTZLICH DUCKT SICH BANJO UND SPRINGT VOR..

LAUERND BEGINNEN DIE BEIDEN DEN KAMPF...

... KURZ VOR STORM KOMMT ER RUCKARTIG HOCH UND ERWISCHT DEN ÜBERRASCHTEN STORM HART AM KINN.

BENOMMEN WANKT STORM RÜCKWÄRTS UND FÄLLT ZU BODEN.

ROTA WENDET SICH MIT EINEM ÄNGSTLICHEN SCHREI AB, ALS BANJO SIEGESBEWUSST AUF DEN HALB BEWUSSTLOSEN STORM STÜRZT, UM MIT EINIGEN FUSSTRITTEN DEN KAMPF ENDGÜLTIG ZU BEENDEN.

40

IM LETZTEN MOMENT KANN STORM NOCH AUSWEICHEN. ES GELINGT IHM, BANJO AM BEIN ZU PACKEN...

... ES GIBT EINEN HARTEN RUCK UND BANJO VERLIERT DAS GLEICHGEWICHT. KRACHEND SCHLÄGT ER AUF DEN HARTEN SALZBODEN...

... OHNE EINEN MOMENT ZU ZÖGERN, STÜRZT SICH STORM AUF SEINEN GEGNER UND MINUTENLANG HÖRT MAN NICHTS ANDERES, ALS DAS SCHWERE ATMEN DER BEIDEN MÄNNER, DIE SICH IN TÖDLICHER UMARMUNG FESTHALTEN.

VERZWEIFELT VERSUCHT BANJO, STORM WEGZUDRÜCKEN...

... ES GELINGT IHM AUCH – ABER STORM BLEIBT MIT EINEM DAUMEN AM VERSCHLUSS VON BANJOS HELM HÄNGEN...

... DER VERSCHLUSS GEHT AUF UND DER SCHUTZHELM RUTSCHT VOM KOPF.

AAAH!

DAS GNADENLOSE LICHT DER SONNE UND GRELLE GLITZERN DER SALZWÜSTE BLENDET PLÖTZLICH SEINE AUGEN...

41

STORM WILL BANJO SEINEN HELM WIEDERGEBEN, DOCH EINER DER WEISSEN MÄNNER HÄLT IHN ZURÜCK.

ERSCHÜTTERT SEHEN STORM UND ROTA BANJO NACH, DER IN DIE WÜSTE LÄUFT, DEM SICHEREN TOD ENTGEGEN.

WIR MÜSSEN ABSCHIED NEHMEN, ES WARTET NOCH EINE AUFGABE IM LAGER BEIM GROSSEN RIFF AUF UNS!
IM LAGER? LASS UNS MITGEHEN, WIR BRAUCHEN UNBEDINGT EINEN HELI ODER EINEN AERO, SONST MÜSSEN WIR UNSER LEBEN AUCH IN DIESER WÜSTE LASSEN! VIELLEICHT FINDEN WIR NOCH EIN UNBESCHÄDIGTES FAHRZEUG!

DIE WEISSKÖPFE STIMMEN ZU UND KURZE ZEIT SPÄTER WIRD AM HORIZONT DAS GROSSE RIFF MIT DEM ZERSTÖRTEN LAGER SICHTBAR. ZUM GRÖSSTEN TEIL IST ES DURCH DEN TORNADO VON STAUB UND SALZ BEDECKT.

STORM UND ROTA BLEIBEN MIT EINIGEN WEISSKÖPFEN ZURÜCK UND WARTEN..

ZWEI WEISSE MÄNNER KLETTERN IN DAS RIFF...

... BIS ZU DEM GANG, WO SICH PROVS LABOR BEFINDET. DIE SONST IMMER HERMETISCH VERRIEGELTE TÜR LÄSST SICH MÜHELOS ÖFFNEN...

HIER IST NIEMAND!

ER MUSS HIER SEIN, DIE BRÜDER DES BÖSEN HABEN IHN HIER INS LABOR GESPERRT! ALSO SUCHEN WIR!

EINE DER BEIDEN ÖFFNET EINE SCHRANKTÜR...

HIER IST ER!

G GNADE!

GNADE KENNEN WIR NICHT! UNS IST ZU VIEL LEID GESCHEHEN - UND ALLES HABEN SIE ZU VERANTWORTEN!

ES WAR DOCH NUR ZUM WOHLE DER MENSCHHEIT!

ZUM WOHLE DER MENSCHHEIT! HA! DA SIND WIR NUN DIE NEUEN SCHÖPFUNGEN, DIE WÜSTENMENSCHEN! LEIDER IST DAS NICHT MEHR ZU ÄNDERN...

... ABER DAS WENIGSTE, WAS WIR MACHEN KÖNNEN, IST, DASS SIE UNSER SCHICKSAL TEILEN!

NEIN!

43

KREISCHEND DUCKT SICH PROV ZUSAMMEN, ALS DIE WEISSE HAND AUF DEN VERHÄNGNISVOLLEN KNOPF DRÜCKT

NEIN !!!

BLAUE STRAHLEN SCHIESSEN WIE BLITZE AUS DEN KUGELN, DIE ÜBER IHM HÄNGEN ..

WO BLEIBEN SIE NUR, STORM? SIE SIND SCHON LANGE WEG!

DA KOMMEN SIE!

PROV! ER IST EIN WÜSTENMENSCH GEWORDEN!

WIR MÜSSEN NUN ABSCHIED NEHMEN UND GEHEN DORTHIN, WO WIR HINGEHÖREN - IN DIE WÜSTE! VIEL GLÜCK, STORM UND ROTA!

LEBT WOHL, BRÜDER DER WÜSTE!

NOCH LANGE SEHEN STORM UND ROTA DEN WEISSKÖPFEN NACH, DIE MIT IHREM SCHÖPFER LANGSAM AM HORIZONT VERSCHWINDEN...

NACH GERAUMER ZEIT FINDEN SIE IM LAGER EINEN FLUGBEREITEN AERO. SIE STEIGEN IN RICHTUNG DER WÄLDER AUF, DIE SICH AM RANDE DIESER UNENDLICH GROSSEN WÜSTE BEFINDEN.

UNTER IHNEN BEGINNT DER HEISSE WÜSTENWIND DIE ERINNERUNGEN AN DAS DRAMATISCHE GESCHEHEN, DAS SICH HIER EREIGNET HAT, MIT EINER GLITZERNDEN SCHICHT AUS SALZ UND SAND ZU BEDECKEN...

ENDE DER EPISODE.

Als die deutschen Comics noch Bildergeschichten hießen!

von H.J. Galle

In den Sekundärwerken der letzten Jahre, die sich mit dem Phänomen Comic-strip befaßten, wird jedesmal die Historie der amerikanischen Comics ausgiebig beleuchtet, die deutschen Vorläufer dieses Genres dagegen werden meistens etwas stiefmütterlich behandelt. Dabei ist die Geschichte der deutschen Bildergeschichten ebenso interessant wie die der USA. Auch wir hatten zeichnerische Talente in Hülle und Fülle und hätten sie in den Staaten gelebt, so würde man sie heute begeistert feiern.

Ausgehend von unserer Literatur-Anschauung und ohne den Produktionszwang, den der Werberummel auf die amerikanischen Zeichner ausübt, gingen unsere Zeichner einen anderen Weg. Sie versuchten einen Mittelweg zwischen Bild und Text zu finden, versuchten den Text nicht zum Rudiment degenerieren zu lassen. Dadurch, daß sie den Text in witzige Verse faßten, setzten sie der optischen Story ein zusätzliches Glanzlicht auf.

In den USA begann die Geschichte der Comics in den Sunday Pages und breitete sich dann in den Comic-Heften aus. Weder diese rein comic-orientierten Sonntagsbeilagen der Zeitungen noch die speziellen Comic-Hefte konnten sich vor 1945 bei uns entfalten. Bei uns ging der Weg der Bildergeschichten in eine andere Richtung — in die Richtung der Kinder- und Jugendzeitschriften, wo sie allerdings hinter den Textbeiträgen nur die zweite Geige spielten. Eine zweite Straße führte bei uns zu den sogenannten ,,Ulk-und Witzblättern'' der Erwachsenen, hier lockerten die Bildergeschichten ohne Worte die Textbeiträge auf. Seriöse Zeitschriften hatten regelmäßig einen Comic strip in ihren Ausgaben. Der dritte Weg führte zur Publizierung von Bildergeschichten in Buch- und Broschürenform.

Die Geschichte der Vorkriegs-Comics (wenn ich sie einmal so nennen darf) hat trotz einiger Veröffentlichungen in Form von Artikeln immer noch einen gewissen terra incognita-Charakter. Es fehlt an einschlägigen Nachschlagewerken, an Sekundärliteratur usw. So kann jeder Autor, der sich heute damit befaßt, jedesmal nur einen weiteren Stein in das Mosaik hineinsetzen und muß sich bei seinen Ausführungen auf die willkürliche Auswahl stützen, die ihm zur Verfügung steht. Sehen wir uns also einmal die drei Abteilungen etwas näher an.

I. Ulk- und Witzblätter

Als Pioniere auf dem Gebiet der Witzblätter kann man die beiden-Publikationen: ,,Meggendorfer Blätter'' und ,,Fliegende Blätter'' bezeichnen. Die ,,Meggendorfer Blätter'', benannt nach ihrem Schöpfer, dem Zeichner Lothar Meggendorf, erschienen fast 40 Jahre lang von 1889-1929. Der vom Schreiber Verlag verwandte Steindruck gab die Farben besonders leuchtend wieder, was den Meggendorfer Blättern damals gegenüber der Konkurrenz einen unschätzbaren Vorteil verschaffte. Neben kurzen Witzen, lustigen Geschichten, Versen und Bildern waren in jeder Nummer 1-2 Bildergeschichten eingebaut, im Stil der damaligen Zeit ohne Worte, lediglich mit einer Überschrift für die gesamte Story. Die Situationskomik dieser Bildergeschichten ist zeitlos und hat auch heute noch nichts von ihrem Reiz verloren. Die optisch-gelungensten Slapstick-Folgen schufen ohne Frage der Herausgeber Meggendorf und K. Pommerhanz, die übrigens beide damals auch für amerikanischen Sunday Pages arbeiteten!

Sind 40 Jahre schon eine lange Zeit für ein Witzblatt, was soll man da erst zu einer Publikation dieses Kali-

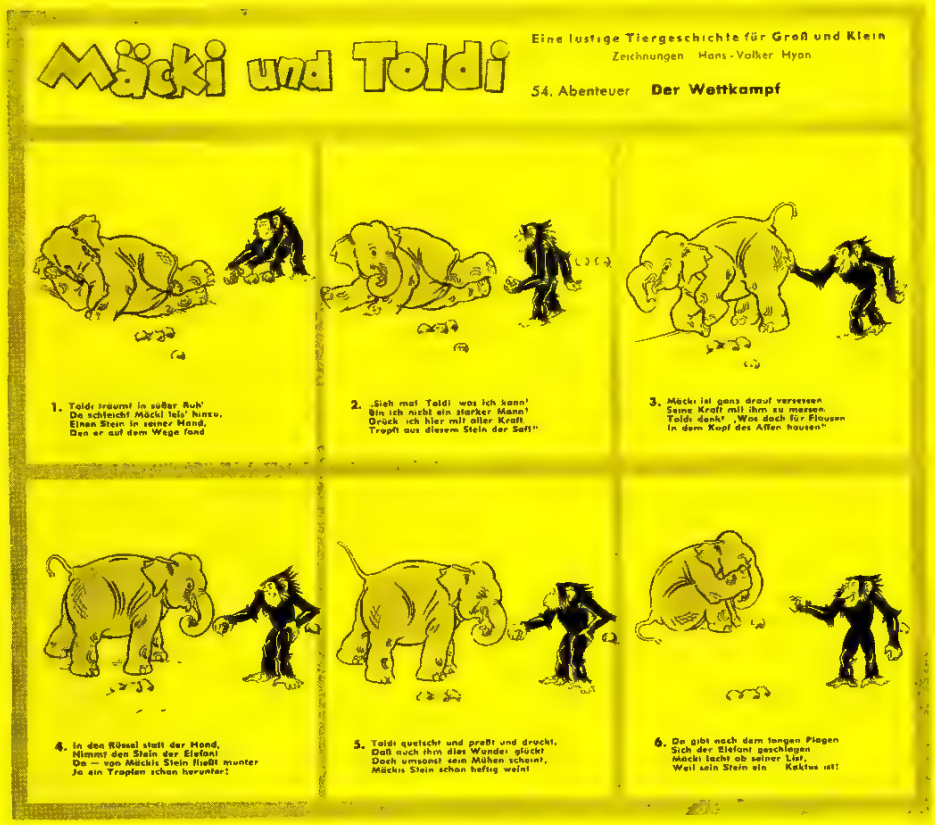
bers sagen, die 100 Jahre lang erschien?
Für eine periodisch erscheinende Zeitschrift, die nicht wie eine Tageszeitung auf einen festen Leserstamm bauen kann, ist dies eine Ewigkeit! Die ,,Fliegenden Blätter'' des Münchner Braun & Schneider Vlg. erschienen von 1844-1944, wobei man allerdings sagen muß, daß die letzten Jahre unter der nationalsozialistischen Herrschaft kein Leben, sondern mehr ein vegetieren war — aus der Warte des Niveaus, des guten Geschmackes gesehen.
Im Gegensatz zu den ,,Meggendorfer Blätter'' erschienen die ,,Fliegenden Blätter'' in Schwarzweiß, auf je 12 Seiten fand der Leser Erzählungen und Anekdoten meist aktuellen, politischen Inhalts, dazwischen satirische Verse und Illustrationen en masse. Zielgruppen des Spottes waren das Militär, die Neureichen, die Bauern und die modernen Künstler.
Zu den Mitarbeitern der ,,Fliegenden Blätter'' gehörten Adolf Oberländer (1845-1923), quasi der Hauszeichner der satirischen Postille, Carl Steubner (1815-1902), Wilhelm Busch (1832-1908) durfte natürlich auch nicht fehlen, Lothar Meggendorf (1847-1925) arbeitete für die ,,Fliegenden Blätter'', bis er sich mit seinen ,,Meggendorfer Blätter'' selbständig machte, Otto Bromberger (1862-1943), Heinz Schließmann (1852-1920), Pommerhans, Albrechts, Hengeler usw. usw., wer nennt die vielen Namen, ein Pantheon deutscher Zeichner mit satirischer Ader.
München zog damals wie heute viele Künstler an und um das Redaktionsteam der ,,Fliegenden Blätter'' versammelte sich eine große Schar von Zeichentalente, man sehe sich nur einmal die köstliche Studie Albrechts in: ,,Die Fischer und die Zuschauer'' an, man spürt förmlich wie die Zuschauer mitziehen. Wer begeisterter Fußballzuschauer ist, kennt dieses Gefühl sehr gut, im Braunschweiger Eintrachtsstadion habe ich einmal bei einem Freistoß dem Nachahmungstrieb instinktiv folgend meinem Vordermann gegen die Wade getreten.
Neben den ,,Fliegenden Blättern'' und ,,Meggendorfer Blättern'' gab es natürlich noch andere satirische Publikationen, wenn sie auch nicht die Popularität der beiden großen Blätter erreichten, in diesem Zusammenhang wären zu nennen: ,,Die lustige Gesellschaft, Die Münchner Humoristischen Blätter (eine Beilage des Neuen Münchner Tageblattes), Ulk, das kleine Witzblatt, Der gemütliche Sachse, Die lustigen Blätter usw.''

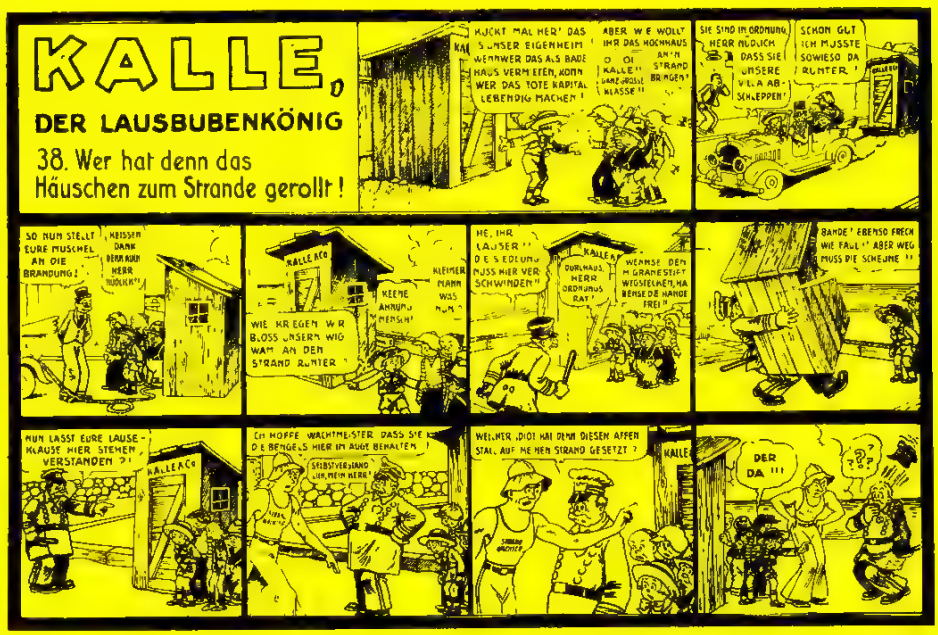
Als sich in den Zwanziger Jahren ein Teil der Witzblätter in Witzmagazine verwandelte, gehörten Bildergeschichten ebenfalls zum ständigen Repertoire. 1924 erschien in Berlin: ,,Das Magazin'', das erste deutsche Herrenjournal in einer Auflage von jeweils mehreren hunderttausend Exemplaren. Der Herausgeber Herr Koebner hatte auch ein offenes Ohr für die Belange der Bildergeschichten und so wurden dort u.a. gedruckt: ,,Katzenjammer Kids und Familie Knolle alias Bringing Up Father''.
Das ,,Uhu-Magazin'' brachte in Einzelbildern den Comic strip ,,Bonzo''. Seit 1905 kam in Wien ein Herrenmagazin mit dem martialischen Titel: ,,Die Muskete'' heraus, es war eine Publikation im Stil der ,,Gondel'' der fünfziger Jahre und auch in der ,,Muskete'' erschienen Comic strips und Bildergeschichten. Das Magazin lief bis in die letzten Kriegsjahre des Tausendjährigen Reiches, es war dann jedoch nur noch ein Schatten seiner selbst und enthielt z.B. 1940 kaum noch Bildergeschichten, dafür politische Karikaturen, biedere Star-portraits, kernige Soldatenfotos und zaghafte Aktaufnahmen. 1925 startete der Leipziger Bergmann Verlag seine: ,,Witzkiste''. Auf ca. 60 Seiten wurden dem Leser illustrierte Stories geboten, aufgelockert durch keusche Schönheiten und Bildergeschichten ohne Worte im Stil der alten, humoristischen Blätter. Wir finden im Wirkungskreis der ,,Witzkiste'' Comic-Zeichner wie J. Frynta, H. Brusch-B. und auch Herrn Ohser, der später als O.E. Plauen berühmt werden sollte.

II. Zeitschriften und Illustrierte

Neben diesen reinen Witzblättern und Magazinen veröffentlichten natürlich auch viele Zeitungen und Zeitschriften regelmäßig Bildergeschichten. Selbst so militante Publikationen wie der: ,,Köhlers Flottenkalender'' enthielten Bildergeschichten.
Die Tendenz zur Verwendung von Bildergeschichten, ja zu Comic strips (also Geschichten mit Sprechblasen),nahm in den dreißiger Jahren sogar noch zu.

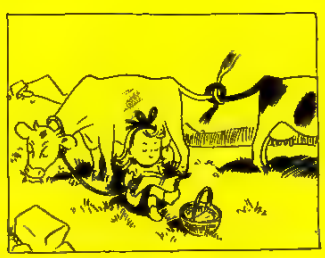
Im ,,Illustrierten Blatt'' erschien von 1939-40 Bertina's reizender Comic strip: ,,Als ich noch das Klärchen war. Die Oma erzählt aus ihrer Jugend''.
Die Berliner Filmzeitschrift ,,Der Stern'' brachte in den späten dreißiger Jahren Horst von Möllendorf's Serie: ,,Fäustchen'', eine Folge von Bildergeschichten ohne Worte, in dessen Mittelpunkt ein kleines, glatzköpfiges Männchen stand, dessen Einfallsreichtum und Cleverness die Leser des Sterns immer wieder begeisterte.
Ein wahre Fundgrube für Bildergeschichten und Comic strips ist die Illustrierte ,,Neue Jugend'', die von 1931-41 in Berlin erschien (ab 1937 in DER RUNDBLICK umgetauft). Wir finden darin Bildergeschichten im alten Stil wie: ,,Das Faltschirmboot'' von Hans Vogel aus dem Jahr 1932, aber auch Bildergeschichten mit gereimter Textleiste wie z.B.: ,,Familie Krause'' von Gerhard Brinkmann, der mit ,,Bri'' signierte, ein bekannter Werbezeichner.
Mit: ,,Groschengrab das Ungeheuer'' versuchte der Berliner Zeichner Kossatz die deutsche Bevölkerung des Jahres 1938 zu volkswirtschaftlich-vorbildlichem Verhalten anzuregen, kein Rohstoff, keine Energie sollte mehr verschwendet werden, die Serie hatten jedoch keinen Erfolg, dem Zeichner gingen sehr schnell die Ideen dafür aus und schon nach der fünften Folge forderte Kossatz die Leser des Rundblicks auf, ihm Anregungen für das Groschengrab zu senden.
Bri alias Brinkmann hat in diesen Tagen eine Cartoon-Serie im Monatsmagazin: ,,Peter Mosbachers Magazin'', Kossatz arbeitet als Illustrator und Werbezeichner immer noch in Berlin, als ich 1979 im Theater des Westens das Musical: ,,Wie einst im Mai'' sah, prangten an den Litfaßsäulen die Plakate von Kossatz für dieses Musical.
Neben den Bildergeschichten in der ,,Neuen Jugend/Der Rundblick'' gab es auch schon Werbung in Comic-form, wie z.B. die für Wybert-Pastillen vom leider im vorigen Jahr verstorbenen Emmerich Huber.


Mäcki und Toldi
Eine lustige Tiergeschichte für Groß und Klein
Zeichnungen Hans-Volker Hyan
54. Abenteuer Der Wettkampf
1. Toldi träumt in süßer Ruh'
De schleicht Mäckl leis' hinzu,
Einen Stein in seiner Hand,
Den er auf dem Wege fand
2. „Sieh mal Toldi was ich kann!
Bin ich nicht ein starker Mann!
Drück ich hier mit aller Kraft
Tropft aus diesem Stein der Saft"
3. Mäcki ist ganz drauf versessen
Seine Kraft mit ihm zu messen.
Toldi denkt ,,Was doch für Flausen
In dem Kopf des Affen hausen"
4. In den Rüssel statt der Hand,
Nimmt den Stein der Elefant
Da — von Mäckis Stein fließt munter
Ja ein Tropfen schon herunter!
5. Toldi quetscht und preßt und drucht,
Daß auch ihm dies Wunder glückt
Doch umsonst sein Mühen scheint,
Mäckis Stein schon heftig weint
6. Da gibt nach dem langen Plagen
Sich der Elefant geschlagen
Mäcki lacht ob seiner List,
Weil sein Stein ein Kokitos ist!



Als ich noch das Klärchen war

Die Oma erzählt aus ihrer Jugend
113.
Die Kuhhirtin



Ein lustiger Abenteuer-strip war Martin Bürger's: ,,Knietsch und Pampe'', der 1939 im ,,Rundblick'' erschien, ein Jahr vorher war dort Hans-Volker Hyan's Tiergeschichte: ,,Mäcke und Toldi'' gelaufen, kuriose Erlebnisse eines Schimpansen und eines Elefanten, unwillkürlich

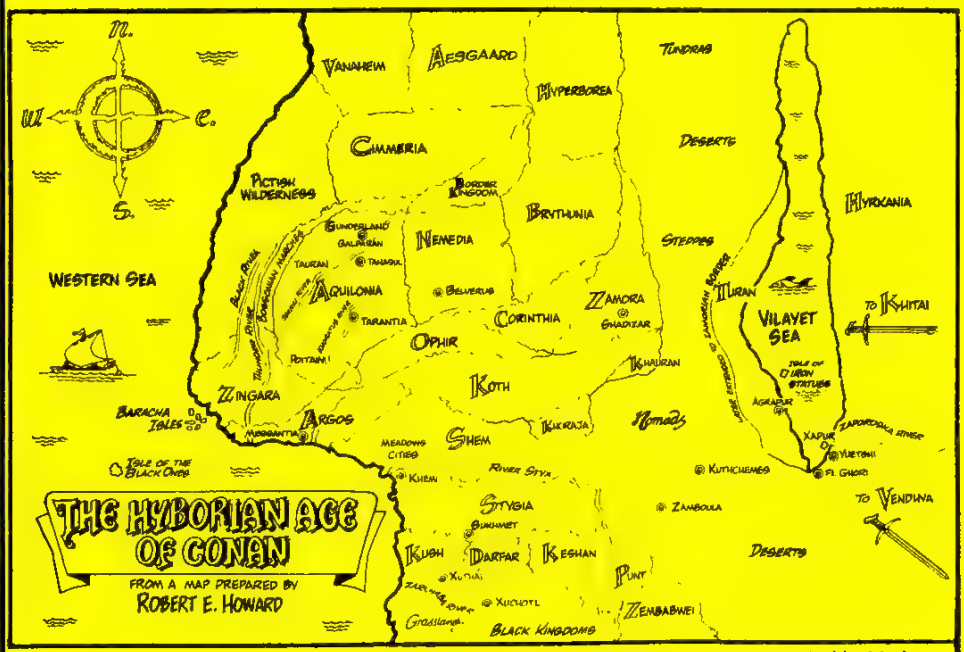
denkt man an Loriot's ,,Wumm und Wendelin'' wenn man heute diesen Comic-strip sieht!
Comic-strips, wie wir sie heute kennen, waren Fritz Bock's ,,Onkel Theo und sein Hund'' (Rundblick 1939) und natürlich — der Höhepunkt — ,,Kalle der Lausbubenkönig''.
1920 hatte in den USA Martin Branner den humorvollen Comic-strip: ,,Winni Winkle'' gestartet, im Mittelpunkt stand zuerst Winni Winkle, eine junge Dame, die in der Modebranche tätig war, aber bald lief ihr Bruder Perry mit seiner Bande in der Gunst der Leser den Rang ab. Im Heft 36 des Jahres 1933 erschien in der ,,Neuen Jugend'' dieser amerikanische Strip zum ersten Mal und als ,,Kalle der Lausbubenkönig'' brachte es die Serie immerhin auf eine Erscheinungsdauer von zwei Jahren. Die kleinen Helden trugen nun deutsche Namen wie: ,,Kalle, Pummel, Fiete, Rudi usw.'', es fehlte jeglicher Hinweis auf die Herkunft des Strips. Aufmerksame Leser müßten allerdings an der Kleidung, den Uniformen der Polizei, der gesamten Dekorationen des Strips sofort erkannt haben, daß dieser Comic-strip nie und nimmer in Deutschland spielen konnte! Besonders auffällig der Chinesenjunge mit den Schlitzaugen, der nun ,,Fiete'' hieß!
Daneben gab es wie gesagt auch noch viele andere Zeitschriften, die Comicstrips und Bildergeschichten in ihrem Programm hatten, ich denke da an die ,,Berliner Illustrierte'' mit den berühmten Serien: ,,Vater und Sohn'' von Plauen und ,,Die fünf Schreckensteiner'' von Barlog! Fündig werden konnte man auch in der ,,Deutschen Illustrierten'' (Kalle-strip), dem ,,Grünen Blatt'' (Micky Maus), den ,,Lustigen Blättern'' (Kater Felix) der ,,Grünen Post'' (Die Abenteuer von Stups/Max Otto.)
Nach 1945 lief von ihm übrigens im Grünen Blatt ein Comic-strip mit dem Titel: ,,Strips''.

Zu erwähnen sind auch das ,,Hamburger Fremdenblatt'' (Magazin Madsen, das ,,Illustrierte Blatt'' (Siehmal da, die Omama auf der Weltreise) die ,,Berliner Morgenpost'' (Beilage/Der Brummbär), ,,Für die Familie'' (mit Pommerhans Bildergeschichten), ,,Für Dich'' (mit Bim und Bam, sowie Peter und Ping v. St. Petersen), ,,Vobachs Familienhilfe'' (mit Herr Müller von Bob), die ,,Erfurter Allgemeine Zeitung'' (mit Micky Maus und Hanni, Fritz und Putzi) der ,,Volksbote'' (mit der farbigen Kinderbeilage u.a. Der rote Falke) usw. Man ist heute immer wieder verblüfft, wenn man auf die vielen Zeichner stößt, die sich damals mit diesem Medium Comic Strip in Deutschland befaßten, sie sind es wert, aus der Vergessenheit geholt zu werden!

Lesen Sie bitte den II. Teil in SPRECHBLASE Nr. 30

Stan Lee presents
The SAVAGE SWORD of CONAN™
THE BARBARIAN

"Wisse, oh Prinz, daß zwischen den Jahren, als die Ozeane ATLANTIS und deren strahlende Städte ertränkten und den Jahren des Aufstiegs der Söhne ARYAS ein Zeitalter existierte, in dem sich blühende Königreiche auf dem Erdball ausbreiteten, wie blaue Gewänder zwischen den Sternen: NEMEDIA, OPHIR, BRYTHUNIA, HYPERBOREA, ZAMORA mit seinen dunkelhaarigen Frauen und den Türmen voller verwobener Geheimnisse; ZINGARA mit seinem Rittertum; KOTH, das an die Weideländer SHEMS grenzte; STYGIA mit seinen schattenhaften Gräbern; HYRHANIA, dessen Ritter Stahl, Seide und Gold trugen.
Aber das stolzeste Königreich der Welt war AQUILONIA, die Vormachtstellung im verträumten Westen ausübend. Hierher kam CONAN, der Cimmerianer, schwarzhaarig, finsterblickend, das Schwert in der Hand, ein Dieb und Totschläger von großer Melancholie und großer Fröhlichkeit – die juwelenbesetzten Throne der Erde mit seinen Füßen tretend."
Die Nemedianische Chronik



I. Story:

DIE EWIG WÄHRENDE PHIOLE

aus
The Savage Sword of Conan Nr. 8

II. Story:

DER FLUCH DER KATZENGÖTTIN

aus
The Savage Sword of Conan Nr. 9

The Savage Sword of CONAN erscheint alle 6 Wochen in der Sprechblase, im Norbert Hethke Verlag.
Copyright © 1979 by Conan Properties, Inc., all rights reserved. Published under Licence from Marvel Comics Group, a division of Cadence Industries Corporation.
Text: Roy Thomas
Zeichner: J. Buscema u. A. Alcala Übersetzung: M. Wüsthoff Lettering: Doris Ballmann

AH, DORT IST ER ENDLICH, DIESER GROSSE MUSKULÖSE BARBAR, DEN ICH SCHON ZUVOR BEMERKTE. ALS DIE DÄMMERUNG HEREINBRACH, SCHLUG ER SEIN LAGER AUF... GENAU, WIE ICH ES MIR VORGESTELLT HATTE.
THE FOREVER WAR
AUCH DER GEISTERHUND HAT IHN BEREITS ENTDECKT.. GENAU, WIE ICH ES MIR DACHTE.

Script: ROY THOMAS Art: TIM CONRAD

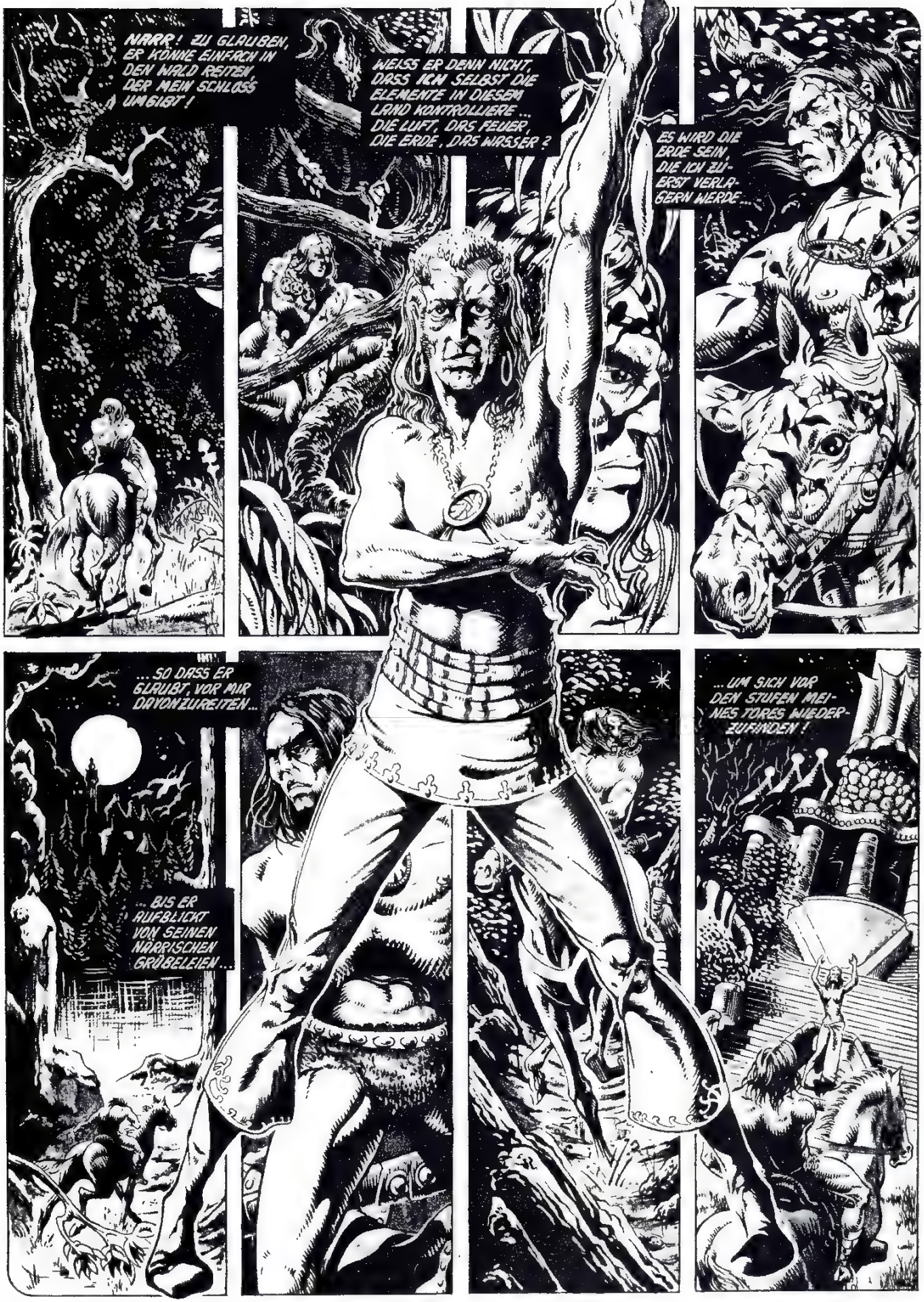
WIE FLINK DER FREMDE SICH BEWEGT... ALS SEI ER DER RAUCHENDE, WEISSE WOLF, NICHT UMGEKEHRT.
DIE MEISTEN MÄNNER WÄREN JETZT BEREITS TOT... IHRE KEHLE EINE ZERFETZTE, SEHNIGE MASSE... IHR LETZTER LAUT EIN EKELERREGENDES GURGELN SCHIERER FASSUNGSLOSIGKEIT.

ABER DIESER MANN...
...HAT DIE BESTIE ERSCHLAGEN.
ICH GLAUBE, DASS JETZT ANDERE MITTEL ANGEBRACHT SIND.
HÖRT IHR MICH, IHR EHRWÜRDIGEN GÖTTER IN DER FERNE?
HÖRT IHR EUREN ERGEBENEN DIENER RANEPHI?

JA, ICH WEISS, DASS IHR MICH HÖRT... DENN SEIT DEM TAGE, AN DEM ICH EINEN TIEFEN SCHLUCK AUS DER EWIGWÄHRENDEN PHIOLE NAHM, BELIEBT IHR IN MEINEM NAMEN ZU VERWEILEN... UND MICH ZU VERSPOTTEN.
MAL ÜBERLEGEN: DER BÄR HAT VON DEN SCHARFEN KRALLEN EIN PAAR TIEFE KRATZER ABBEKOMMEN.
ALSO WIRD ER SICH ZUR NÄCHSTEN STADT BEGEBEN.
DAS WIRD MIR GENÜGEND ZEIT VERSCHAFFEN, MICH AUF SEINE RÜCKKEHR AN DIESEN EINSAMEN ORT VORZUBEREITEN.
GENÜGEND ZEIT, DIE BESTIEN FREIZULASSEN...
... AN DENEN ICH BEREITS EINIGE TRÄNKE AUSPROBIERT HABE...
...DERGESTALT, DASS KEIN GEFANGENER, INNERHALB DIESER MAUERN, AM LEBEN BLEIBT.
... RUSSER RANEPNI.
HEH, ZHMOKHANER! GIBT ES HIER IN DIESEM ORT ZU ESSEN UND ZU TRINKEN?
ICH HABE EINEN RIESIGEN HUNGER!
... UND DIESEN, DIESE HÄUSER MACHT EINDRUCK!

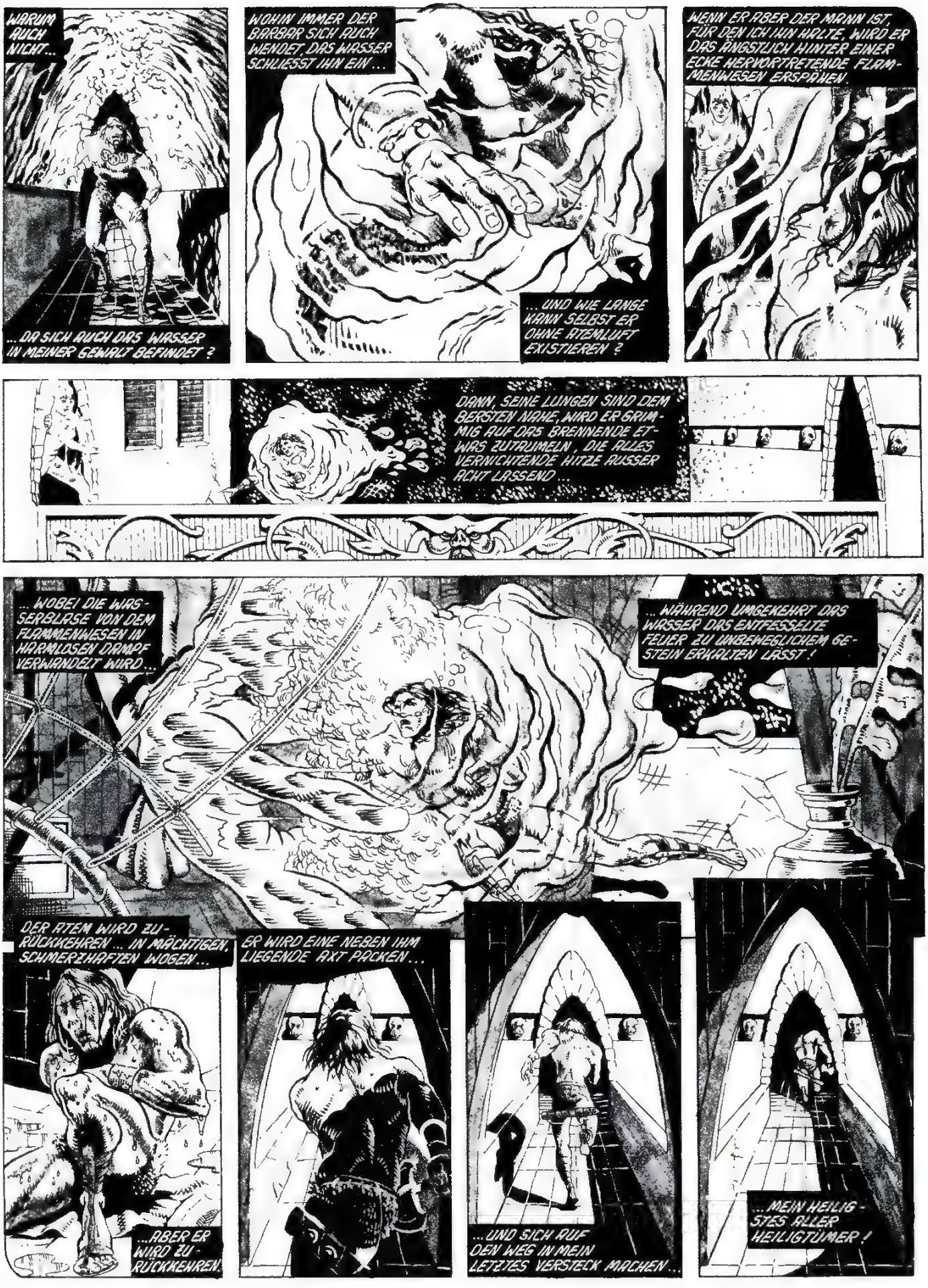
NUN IN MEINE BIBLIOTHEK..
... JA, GENAUSO WAR ES.
EIN GROSSER, WEISSER WOLF. DEN GRÖSSTEN, DEN ICH JE IN MEINEM LEBEN SAH.
HABT IHR VON IHM GEHÖRT?
UND OB, FREMDER. DAS WAR RANEPHIS WOLF. UND ES IST SO SICHER WIE DEINE GEBURT, DASS ER SICH RÄCHEN WILL!
RANEPHI?
KEINE ZEIT FÜR ALL DIESE MAGISCHEN SCHRIFTROLLEN UND BÜCHER...
RANEPHI, DER HEXENMEISTER, LEBT HIER IN DER NÄHE. MAN SAGT, ER IST UNSTERBLICH.
STAHL KANN IHN VERNICHTEN.. ABER DIE ZEIT IST EIN STUMPFES SCHWERT GEGEN IHN.
... BESONDERS NICHT FÜR DIE SCHRIFTEN, DIE VON NICHTEINGEWEIHTEN UND BARBAREN LESBAR WÄREN.. DAS KÖNNTE GEFÄHRLICH WERDEN.
RUF DEN SCHEITERHAUFEN MIT DIR, SKELOS.. UND MIT DIR, VATHELOS.. JA UND AUCH DU KATULOS, DER SKLAVENAUFSEHER.
WENN DU RECHT HAST, DANN SOLLTE ICH IHM SO BALD NICHT BEGEGNEN.
DANN LAUFE, MANN! ICH VERKAUFE DIR EIN BILLIGES PFERD!
VERBRENNT, IHR SCHRIFTEN AUS PAPYRUS, ZIEGEN- UND MÄDCHENHÄUTEN.
VERBRENNT, SELBST WENN ERST TAUSEND JAHRE VERGEHEN MÜSSEN, BIS SOLCH EINE RIESENSAMMLUNG VON HÖLLENLEHREN WIEDER IN EINEM RAUM VEREINIGT SIND!
JAWOHL, LAUFE NUR SO SCHNELL UND WEIT DU KANNST, BARBAR!
RANEPHI WIRD DICH EINHOLEN, SO ALS RITTEST DU AUF EINER SCHNECKE!
WER..?

MEINE MAGISCHEN BÜCHER SIND ALLE VERBRANNT. WEITER! ES BLEIBT NUR NOCH WENIG ZEIT, ALLES IN ORDNUNG ZU BRINGEN.
ICH MÖCHTE WETTEN, DASS HANNIBAL DEN BARBAREN BEREITS AUSGEMACHT HAT, SO WIE ALLE BESUCHER DIESER STINKENDEN ABFALLGRUPPE VON EINER STADT.
ICH HEISSE HANNIBAL, FREMDER...
VIELLEICHT HÄTTE ICH IHN NICHT FREILASSEN SOLLEN, NACHDEM ICH IHN IN EIN ZWERGENHAFTES MONSTER VERWANDELT HATTE.
VIELLEICHT HÄTTE ICH IHN WIEDERBEHALTEN SOLLEN...
... BEI DEN ANDEREN.
RHNEPHI HAT DIES AUS MIR GEMACHT.. ALS ER MEIN WEIB FORTSCHLEPPTE UND ICH IHM IN SEIN SCHWERT ZU FALLEN WAGTE.
ICH WAR EINST FAST SO GROSS WIE DU.
KEINE GELEGENHEIT MEHR ZUR BUSSE...
ABER IMMERHIN.. ER WIRD SEIN WEIB SO NICHT MEHR WIEDERSEHEN, DENN BALD WIRD SIE NUR NOCH STAUB UND KNOCHEN SEIN.
LASS DICH VON DEN ANDEREN NICHT BLENDEN, MANN.
WENN DU FLIEHEN WILLST... UM RHNEPHI ZU ENTKOMMEN...
KNOCHEN..
..WERDE ICH DIR MEIN EIGENES PFERD GEBEN!
NICHT EINMAL, DASS ES DIR ETWAS NUTZEN WÜRDE, FALLS ES RHNEPHI IN DEN SINN KÄME, DICH ZU VERFOLGEN... ABER ICH HABE DANN MEIN BESTES GETAN.
DANKE, HANNIBAL.
ICH GEHE MAGIERN IMMER AUS DEM WEG, WENN ICH KANN. WENN NICHT... DANN KÄMPFE ICH.
HEUTE NACHT HALTE ICH ES FÜR DAS BESTE, ZU VERSCHWINDEN!


NARR! ZU GLAUBEN, ER KÖNNE EINFACH IN DEN WALD REITEN, DER MEIN SCHLOSS UMGIBT!
WEISS ER DENN NICHT, DASS ICH SELBST DIE ELEMENTE IN DIESEM LAND KONTROLLIERE... DIE LUFT, DAS FEUER, DIE ERDE, DAS WASSER?
ES WIRD DIE ERDE SEIN, DIE ICH ZUERST VERLAGERN WERDE...
...SO DASS ER GLAUBT, VOR MIR DAVONZUREITEN...
...BIS ER AUFBLICKT VON SEINEN NARRISCHEN GRÜBELEIEN...
...UM SICH VOR DEN STUFEN MEINES TORES WIEDERZUFINDEN!

ICH DENKE, DASS DIESER WANDERER EIN PRAKTISCHER MENSCH IST.
ER WIRD SICH DEM UNVERMEIDLICHEN BEUGEN.
ER WIRD MEINE STATUS GEWÄHREN...
...UND ERSCHROCKEN FESTSTELLEN, DASS SICH EIN STEINERNES ANTLITZ RUF IHN ZUBEWEGT.
ABER NICHT SO ERSCHROCKEN, SCHÄTZE ICH.
... DASS ER DEN ANGRIFF NICHT ERWIDERN WÜRDE, OHNE ERFOLG NATÜRLICH.
OBWOHL DIE STATUE AUS STEIN IST, BEFINDET SICH EIN ELEMENTARES FEUER IN IHR...
... DAS EINEN DEGEN ODER PFEIL ZUR WIRKUNGSLOSIGKEIT VERDAMMT.
CROM'S TEUFEL!
ÜBRIGENS BEWEGT SICH DAS DING WEITAUS SCHNELLER, ALS ER VERMUTET... SO DASS SICH SELBST EIN PANTHERHAFTER BARBAR IM NU IN DIE ECKE GEDRÄNGT FINDEN WIRD.
... VON BRENNENDEM SCHMERZ GEPLAGT.
OHNE ZWEIFEL! DAS ELEMENTÄRE IST IN SEINER FLÜSSIGEN FORM VERWUNDBARER...
... SO DASS SCHWERT UND STEIN BEI IHRER BERÜHRUNG INEINANDER VERSCHMELZEN KÖNNTEN.

...UND DER WILDE FLIEHT...
...JEGLICHER WAFFE BERAUBT!
ABER DAS FLAMMENWESEN IST IHM DICHT AUF DEN FERSEN.
UND SELBST DAS EISERNE TOR WIRD IN WENIGEN AUGENBLICKEN SCHMELZEN.
DEM BARBAREN BLEIBT KEINE ANDERE WAHL, ALS DIE STEILEN STUFEN HINAUFZUHETZEN.
OH, IHR EHRWÜRDIGEN GÖTTER, WAS HABT IHR AUS MEINER GIER UND TORHEIT GEMACHT?
VOR UNZÄHLIGEN JAHREN NAHM ICH EINEN TIEFEN ZUG AUS DER EWIGWÄHRENDEN PHIOLE ... UND SCHLOSS DABEI EINEN PAKT MIT EUCH:
IHR SCHWORT, DASS ICH NIEMALS STERBEN WÜRDE, ES SEI DENN, DURCH DEN STAHL IN DER HAND EINES BERSERKERS.
SOLLTE DIES DER TAG SEIN, AN DEM SICH DIESE PROPHEZEIUNG BEWAHRHEITET UND SICH MEINE UNSTERBLICHKEIT IN EIN NICHTS AUFLÖST?
VIELLEICHT, FALLS DER EINDRINGLING DEN FLAMMENSICHEREN VORHANG ENTDECKT...
...UND IHN AUF SEINEN UNMENSCHLICHEN VERFOLGER HINABSCHLEUDERT...
...WODURCH ER SICH WERTVOLLE AUGENBLICKE ERKAUFT...
...UM ZU FLIEHEN ..ÜBER EIN GEWÄSSER, DAS BEREITS ERREGT ANZUSCHWILLEN BEGINNT.


WARUM AUCH NICHT...
...DA SICH AUCH DAS WASSER IN MEINER GEWALT BEFINDET ?
WOHIN IMMER DER BARBAR SICH AUCH WENDET, DAS WASSER SCHLIESST IHN EIN...
...UND WIE LANGE KANN SELBST ER OHNE ATEMLUFT EXISTIEREN ?
WENN ER ABER DER MANN IST, FÜR DEN ICH IHN HALTE, WIRD ER DAS ÄNGSTLICH HINTER EINER ECKE HERVORTRETENDE FLAMMENWESEN ERSPÄHEN
DANN, SEINE LUNGEN SIND DEM BERSTEN NAHE, WIRD ER GRIMMIG AUF DAS BRENNENDE ETWAS ZUTRAUMELN, DIE ALLES VERNICHTENDE HITZE AUSSER ACHT LASSEND...
...WOBEI DIE WASSERBLASE VON DEM FLAMMENWESEN IN HARMLOSEN DAMPF VERWANDELT WIRD...
...WÄHREND UMGEKEHRT DAS WASSER DAS ENTFESSELTE FEUER ZU UNBEWEGLICHEM GESTEIN ERKALTEN LÄSST!
DER ATEM WIRD ZURÜCKKEHREN... IN MÄCHTIGEN, SCHMERZHAFTEN WOGEN...
...ABER ER WIRD ZURÜCKKEHREN.
ER WIRD EINE NEBEN IHM LIEGENDE AXT PACKEN...
...UND SICH AUF DEN WEG IN MEIN LETZTES VERSTECK MACHEN...
...MEIN HEILIGSTES ALLER HEILIGTÜMER!

HÖRT IHR ES, IHR VERFLUCHTEN GÖTTER? KÖNNT IHR ES WIRKLICH HÖREN?
ES IST DAS GERÄUSCH DES TODES, DER DAS VERRIEGELTE TOR EINSCHLÄGT...
... DAS LACHENDE GERÄUSCH DES TODES, TRIUMPHIEREND... WIE IMMER, WENN ES DEM ENDE ZUGEHT.
UND HIER IST ER ENDLICH... MEIN BEFREIER!
DER, DEN SELBST EURE WÄCHTER NICHT VON MIR FERNHALTEN KONNTEN!
DER WEISSE WOLF.. DIE ELEMENTE, SIE WAREN DAZU BESTIMMT, DASS ICH MEIN EWIGES LEBEN, DAS ICH MIR BEI EUCH EINHANDELTE, NICHT GENIESSEN KONNTE. ICH SOLLTE ALS GEFANGENER FÜR ALLE ZEITEN HIER VERWEILEN.
ABER IHR LIESSET MIR EINE GERINGE HOFFNUNG... WENN AUCH NUR, UM MICH ZU QUÄLEN:
DASS MICH JEMAND ERSCHLAGEN WÜRDE, WENN ES IHM GELÄNGE, ALL DIE WÄCHTER ZU ÜBERWINDEN.
NUN, EINER HAT DAS GESCHAFFT, WAS KEINER DIESER SCHWÄCHLICHEN DÖRFLER JE FERTIGGEBRACHT HÄTTE...
...EINER, DEN SELBST DAS ELEMENT DES WINDES NICHT DAVON ABHALTEN KONNTE, DAS FRIEDLICHE AUGE DES EINSETZENDEN HURRIKANS ZU ERREICHEN.
UND INMITTEN DIESES AUGES STEHE ICH... RANEPHI...
... DES ZIEL- UND NUTZLOSEN LEBENS ÜBERDRÜSSIG...
... DANKBAR, VON DER FESSEL DER UNSTERBLICHKEIT BEFREIT ZU WERDEN...
... DURCH DEN HIEB DIESER, VON EINEM BARBAREN GESCHWUNGENEN AXT.
IHR HABT VERLOREN, IHR VERHASSTEN ALTEN GÖTTER, IHR HABT VERL...

ER RITT WIE DER MORGENDLICHE WÜSTENWIND ÜBER DIESE LETZTE DÜNE.. AUF DEM RÜCKEN EINES TIEF-SCHWARZEN PFERDES, DAS DER HÖLLE ENTSPRUNGEN ZU SEIN SCHIEN. ABER JETZT, BEIM PLÖTZLICH AUS DER TIEFE ERTÖNENDEN GERÄUSCH VON MORD UND BLUTBAD BÄUMT SICH DAS MÄCHTIGE REITTIER AUF...ES BEDARF DER GANZEN, SAGENUMWOBENEN KRAFT EINES STARKEN ARMES, UM ES RUHIG ZU HALTEN, WÄHREND DIE ANDERE HAND NACH EINER KURZSTIELIGEN AXT GREIFT.

SO BEGINNT DIESE IM LAUFE DER ZEIT VERLORENGEGANGENE SAGE, WELCHE DIE NEMEDIANISCHEN GESCHICHTSSCHREIBER FOLGENDERMASSEN BEZEICHNETEN.

FEATURING THE HERO
CREATED BY
ROBERT E. HOWARD

Der Fluch der Katzengöttin

Story: ROY THOMAS Art PABLO MARCOS

ZWEI, WIE KOHLEN BLAUSCHIMMERNDE AUGEN STARRTEN ÜBER DIE GERINGE ENTFERNUNG HINWEG, DIE IHN VON DER SANDIGEN ARENA, IN DER DER TOD WÜTET, TRENNT.
DANN HAT ER MIT EINEM SCHARFEN RUCK SEINE ENTSCHEIDUNG GEFÄLLT...
...UND ER STÜRZT SICH IN DEN KAMPF!
EIN SCHWERTER-SCHWINGENDES TRIO VERSUCHT IHM DEN WEG ZU VERSPERREN... WÜSTENSÖHNE, SEIT GENERATIONEN FÜR DIESES LEBEN GEBOREN.
ABER, OBWOHL CONAN NICHT FÜR DIE WÜSTE GEBOREN WARD,
...IST SIE NICHTSDESTOWENIGER SEINE HEIMAT...
...IN DER ER EINEM ZUAGIR AN GESCHICK IN NICHTS NACHSTEHT...
...DIESEN VON DER NATUR GEPRÄGTEN WÜSTENKRIEGERN.
EIN ZWEITER MANN HÄTTE IHN JETZT NIEDERSCHLAGEN KÖNNEN.
ABER ER ZÖGERT EINEN AUGENBLICK, GESCHÜTTELT VON DER PUREN WILDHEIT DES BARBAREN.
UND DANN, ALS EINE BLUTVERSCHMIERTE AXT IHM PFEIFEND ENTGEGENFLIEGT...

... IST DIESER AUGENBLICK FÜR IMMER VORBEI!
GGAAAAA
NUR EIN VERZWEIFELTER VERTEIDIGER IST JETZT NOCH AM LEBEN.
MAN KANN IHM DESHALB FÜR DIESE WENIG GALANTE HANDLUNGSWEISE KEINEN VORWURF MACHEN.
SIE IST IN DER TAT GENAUSOWENIG NOBEL...
... WIE ERFOLGREICH.
YYYY
JETZT BEMERKT CONAN ETWAS NEUES IN DIESER HEISSEN WÜSTENLUFT.
EIN VERGÄNGLICHES SCHWEIGEN.
SEHR VERGÄNGLICH.
HEH! DU BIST ZURÜCKGEKEHRT, OH HÄUPTLING!
ISHTAR HAT ES GELENKT, DASS DU GERADE RECHTZEITIG GEKOMMEN BIST, UM UNSERE VORTREFFLICHE...
ARRRH!

FAZAL! DU FEIGER SCHAKAL!
ICH ÜBERLIESS DIR DAS KOMMANDO ÜBER MEINE WÜSTENWÖLFE ... UND DU HAST SIE IN GEWÖHNLICHE HUNDE VERWANDELT!
ICH SOLLTE DIR DAFÜR DEINE SCHWERTHAND ABSCHLAGEN!
BEI ISHTAR, NIEMAND SCHLÄGT FAZAL UND BLEIBT DANN AM LEBEN... SELBST DU NICHT. ICH WERDE...
DU WIRST WAS?
ELENDER HUND!
HAST DU NICHT BEMERKT, DASS DIESE KARAWANE AUS GLÄUBIGEN UND NICHT AUS HÄNDLERN BESTEHT?
ODER KENNST DU NICHT DIE BEDEUTUNG WEISSER STYGIANISCHER KAMELE?
ICH... ICH HABE SIE GESEHEN...
... ABER ES IST SCHON SO LANGE HER, DASS DU INS FERNE AKBITANA GINGST.
EINE SCHNEIDE WIRD STUMPF, WENN MAN SIE NICHT BENUTZT.
NUN, DAS GESCHEHENE LÄSST SICH NICHT MEHR RÜCKGÄNGIG MACHEN, ALSO...
WAS HABEN WIR HIER?
DIESER MANN, DER DAS GEWAND EINES PRIESTERS TRÄGT, VERSUCHTE ETWAS VOR UNS ZU VERSTECKEN, INDEM ER ES IM SAND VERGRUB!
WAS WOLLTE ER VERSTECKEN, AMIN?
DIES!

ES IST NUR EINE STATUE IN GESTALT EINER FRAU... UND MIT DEM KOPF EINER KATZE.
SAG MIR, PRIESTER, WAS...?
ER IST TOT, CHEF.
WENN DIE STATUE IHN NICHT SCHÜTZTE WAR SIE DEN ÜBERFALL AUF DIE KARAWANE GEWISS NICHT WERT.
VIELLEICHT NICHT, FRZRL.
TROTZDEM, IRGENDWIE BEHAGT MIR DIE AUSSTRAHLUNG DIESES DINGES NICHT.
UND OB ES AUSSERDEM AUS KEINEM WERTVOLLEN METALL BESTEHT...
... IST MIR WOHLER, WENN ICH ES IN DEN SAND GESCHLEU...
DANN PLÖTZLICH REGT SICH EINE BRISE... WIE EIN FLÜSTERN, DAS NIEMAND AUSSER CONAN WAHRNEHMEN KANN.
LANGSAM, ZÖGERND SENKT ER DIE HAND...
...UND STECKT DAS GÖTZENBILD HINTER SEINEN GÜRTEL.
VIELLEICHT WAR ICH ZU VOREILIG. IRGENDEIN STYGIANER WIRD VIELLEICHT EINEN GUTEN PREIS FÜR DIESE STATUE ZAHLEN.
WELCHEN SCHADEN SOLLTE SIE UNS AUCH ZUFÜGEN KÖNNEN?
ES IST JA SCHLIESSLICH NUR EINE STATUE, ODER?

JA, NUR EINE STATUE.
DENNOCH, IN DEN DARAUFFOLGENDEN WOCHEN BEMERKEN DIE FINSTERBLICKENDEN ZURGIR EINE GEWISSE VERÄNDERUNG BEI IHREM KRIEGSHÄUPTLING... ER FÜHRT SEINE WÜSTENWÖLFE MIT EINER ERBARMUNGSLOSEN WILDHEIT IN DEN KAMPF, DIE SELBST BEI SOLCH EINEM SOHN AUS DEN UNGEZÄHMTEN, EISIGEN NORDLÄNDERN SELTEN ANZUTREFFEN IST.
ZUERST BEGRÜSSEN DIE WÜSTENWÖLFE DIESE UNGESTÜME RASEREI...
...BALD JEDOCH BETRACHTEN SIE ES ALS ETWAS UNNATÜRLICHES, WIE CONANS UNBARMHERZIGES KOMMANDO SIE GEGEN IMMER MÄCHTIGERE, BESSER AUSGERÜSTETE GEGNER HETZT...
...MIT IMMER GRÖSSEREN VERLUSTEN.
UND STETS BEFINDET SICH DIE KATZENGÖTTIN AN SEINER SEITE... ODER IN SEINER BLUTBEFLECKTEN, AUSGESTRECKTEN HAND.

ANDERE MÄNNER DAGEGEN BESITZEN ANDERE LEIDENSCHAFTEN.
NEID, ZUM BEISPIEL... UND EHRGEIZ.
UND DESHALB...
SEID STILL, IHR SCHAKALE... UNSER KRIEGSHÄUPTLING HAT EINEN SCHLAF SO LEICHT WIE EINE FEDER.
LEICHT? NEIN, FAZAL NICHT IN DIESER NACHT.
IN DIESER NACHT HÖRT UND BEMERKT CONAN NICHTS...
...BIS ER HYRKANIANISCHEN STAHL AN SEINER KEHLE SPÜRT.
HA! DER WÜSTENLÖWE HAT SICH ALSO IN EIN TRÄGES FAULTIER VERWANDELT!
FAZAL, DU FEIGES...!
DEINE WORTE BEKÜMMERN MICH NICHT MEHR, MEIN EHEMALIGER HÄUPTLING.
NICHT IM GERINGSTEN SOGAR!
VERFLUCHT SEI DEINE SEELE! WENN ICH EHER AUFGEWACHT WÄRE...!
BIST DU ABER NICHT!
DU SCHNARCHTEST NEBEN DIESER KATZENSTATUE WIE NEBEN DEM SPIELZEUG EINES KINDES!
WIRF DAS DING FORT, FAZAL! ICH MAG ES NICHT.
WEGWERFEN? OH NEIN, ES HAT MIR IN DIESER NACHT GLÜCK GEBRACHT.
UND WIRD ES WAHRSCHEINLICH WIEDER TUN!
ERNEUT ERHEBT SICH EIN FLÜSTERNDER LUFTHAUCH IN DEM ZELT... DIESMAL WIRD ER VON KEINEM AUSSER FAZAL WAHRGENOMMEN.

HÖRT GUT ZU, MÄNNER... AB SOFORT FÜHRE ICH HIER DAS KOMMANDO UND IHR WERDET MIR GEHORCHEN, WIE IHR DIESEM KOJOTEN GEHORCHT HABT, DER NIEMALS EINER VON UNS WAR!
DAS NÄCHSTE MAL WERDEN WIR KEINE KARAWANE SONDERN EINE GANZE STADT PLÜNDERN...
MAN WIRD NOCH LANGE AN DIE ZURGIRS DENKEN!
FAZAL, DU HABGIERIGER DUMMKOPF!
WIR SIND NOCH VIEL ZU WENIGE JETZT...
... UNSER ANGRIFF IST ZU OFFEN, ZU GUT BEKANNT!
GREIFE ZU DIESEM ZEITPUNKT EINE STADT AN UND DAS ERGEBNIS WIRD EIN GEMETZEL SEIN, ABER DEINES, NICHT DAS IHRIGE!
UND WIEDER REGT SICH DER WIND. ER SCHEINT ZU STÖHNEN, ALS DIE MÄNNER IHRE STIMMEN ZU BEGEISTERTEN JUBELRUFEN ERHEBEN.
WERBE ZUERST MEHR KRIEGER AN, DANN...
SCHWEIG, DU FEIGLING! ES IST WAHR, DASS UNTER DEINER FÜHRUNG UNSERE ANZAHL WUCHS, ABER FÜR EINEN ECHTEN ZURGIR WARST DU ZU ÄNGSTLICH!
FAZAL DAGEGEN IST ALS ZURGIR GEBOREN...
AARRHH!
... UND ER WIRD DIE WÜSTENWÖLFE ZU RUHM UND REICHTUM FÜHREN!
ES WIRD WEDER FAZAL, NOCH CONAN SEIN, DER SIE ANFÜHRT.
DAS IST MIR JETZT KLAR.
ABER NICHT FAZAL... DER CIMMERIANER VERFÄLLT IN SCHWEIGEN.
DER AUFRÜHRER HÄTTE CONAN ZWEIFELSOHNE ERSCHLAGEN, HÄTTEN NICHT DIE MEISTEN ZURGIR EINE FAST SCHON ABERGLÄUBISCHE EHRFURCHT VOR IHM.
FAZAL ERKENNT, DASS ER VORHER ERST EINEN SIEG ERRINGEN MUSS.
DESHALB ERLEBT CONAN MEHRERE SONNENAUFGÄNGE... UND AN EINEM VON IHNEN FINDET ER SICH ANGEBUNDEN UNTER DER BRENNENDEN SONNE...

CONAN, DER AN DIE VIELEN KÄMPFE, DIE SIE SEITE AN SEITE GEFOCHTEN HABEN, DENKT, BRINGT ES NICHT FERTIG, DIE ZURGIR OHNE EINE LETZTE WARNUNG IN DIE NAHEGELEGENE STADT REITEN ZU LASSEN:
ZURGIRS! FOLGT NICHT DIESEM WAHNSINNIGEN!
DENN ER WIRD EUCH NICHT IN DEN RUHM SONDERN IN DEN TOD FÜHREN!
DU FREMDLÄNDISCHER TEUFEL!

WENN DIESES TAGESWERK BEENDET IST, WERDE ICH DICH LANGSAM MIT MEINEM DOPPELSCHNEIDIGEN SCHWERT TÖTEN!

... UND MÖGEN DEINE SCHREIE LAUT GENUG SEIN, DIE TOTEN IN DER STADT ZU ERWECKEN!

FOLGT MIR JETZT, WÖLFE DER WÜSTE!

FOLGT FAZAL ... AN DEN PLATZ, AN DEM REICHTUM UND RUHM AUF EUCH WARTEN!
CONAN IST NICHT SICHER, OB ES SICH BEI DEM, WAS ER ALS NÄCHSTES ERBLICKT, UM ... DIE BLUTGETRÄNKTE GEGENWART...
...ODER UM DIE NAHE ZUKUNFT, DIE SICH WIE EIN DÜNNER ZWEIG VOR IHM ZURÜCKBEUGT, HANDELT.

ES ERSCHEINT IHM WIE EIN TRAUM, ALS FAZAL SEINE BEGEISTERTEN KRIEGER BIS VOR DAS TOR DER WÜSTENSTADT FÜHRT. SIE VERSUCHEN NICHT EINEN AUGENBLICK, UNENTDECKT ZU BLEIBEN.
NUR CONAN SCHEINT NICHT ÜBERRASCHT, ALS SICH EIN PRASSELNDER PFEILHAGEL VON DEN SCHWEIGENDEN STADTMAUERN LÖST...
...DER SICH WIE EIN TODBRINGENDER REGEN ÜBER DIE HÄUPTER DER ZUAGIR ERGIESST.
IN SEINEM BESESSENEN ZORN BEFIEHLT FAZAL ZUNÄCHST ANGRIFF AUF ANGRIFF. INMITTEN EINES LEICHTEN WINDES, DER AUS DEM NICHTS ZU ENTSTEHEN SCHEINT, FORMIEREN SICH DIE ZUAGIR ERNEUT UM IHREN LAUT SCHREIENDEN ANFÜHRER.
ABER ALS SICH DIE KÖRPER DER TOTEN IMMER HÖHER STAPELN, VERSCHWINDET DAS LEUCHTEN DES WAHNSINNS AUS DEN AUGEN DES REBELLEN...
...UM VON EINEM ANDEREN GLANZ ERSETZT ZU WERDEN!

INZWISCHEN ARBEITET EIN GRIMMIGER CIMMERIANER VERBISSEN AN SEINEN FESSELN, MIT ZÄHNEN, DIE DER NEUE KRIEGSHÄUPTLING DER ZUAGIR NICHT INS KALKÜL GEZOGEN HAT...
... SO DASS, ALS ER DEN VON ENTSETZEN GETRIEBENEN FRZAL AUF SICH ZUREITEN SIEHT...
... ES NUR NOCH EINER LETZTEN ANSPANNUNG SEINER MUSKELN BEDARF...
... BIS CONAN FREI IST!
DU HUREN-SOHN!
OB ES DER AUFGESTAUTE HASS IST, DER DEN BARBAREN ZU DIESER WAHNSINNIGEN RASEREI TREIBT, ODER DER ANBLICK DIESES ZUAGIR, DER SEINE STERBENDEN MÄNNER IM STICH LÄSST...
...SELBST ER KÖNNTE ES NICHT ERKLÄREN.

WAFFENLOS, WIE ER IST, VERFÄLLT ER NICHT DEM NARRISCHEN GLAUBEN...
...DASS MAN MIT FAZAL LEICHT ABRECHNEN KÖNNE.
DER DOPPELSCHNEIDIGE KRUMMSÄBEL IST SCHARF GENUG, UM STÄHLERNE MUSKELN EBENSO LEICHT WIE PAPYROS AUFZUSCHLITZEN.
IST ES TORHEIT, DIE CONAN VERANLASST, FÜR EINEN AUGENBLICK OHNE DECKUNG ZU BLEIBEN...
...UM NACH DER KATZENGÖTTIN, DIE AM GÜRTEL DIESES WÜSTENMENSCHEN HÄNGT, ZU GREIFEN?
DAS DING WIRKT KLEIN UND ZERBRECHLICH... ALS WÜRDE ES VON DEM HIEB EINES HYRKANIANISCHEN SCHWERTES SOFORT ZERSCHMETTERT WERDEN.
WOHER ABER WUSSTE DER CIMMERIANER...
...DASS DIES NICHT DER FALL SEIN WÜRDE?

FAZAL IST IMMER NOCH VOM WAHNSINN WIE BERAUSCHT.
ER SCHLÄGT WEITERHIN BESESSEN AUF DIE STATUE EIN... DIE SCHARFE SCHNEIDE NÄHERT SICH IMMER MEHR DEM GESICHT DES BARBAREN.
ABER SELBST AM BODEN BESITZT CONAN NOCH MEHR KRAFT ALS SEIN ANGREIFER.
DAS GÖTZENBILD BLEIBT FEST IN SEINER HAND.
JETZT ERHEBT SICH CONAN... FURCHT SPIEGELT SICH AUF FAZALS GESICHT.
DIE SCHARFE KLINGE DES SÄBELS NÄHERT SICH UNAUFHALTSAM IHREM HALTER... DICHTER, IMMER DICHTER...
...BIS ER ES IST, DER AUF DEN BRENNENDEN SAND HINABGEZWUNGEN WIRD.
NOOO
DIE DURSTIGE SCHNEIDE VERLANGT IHR RECHT!
AAAAAAAAAAAA

DU WILLST BLUT SEHEN, FAZAL.
MANCHE GEBETE WERDEN VON DEN GÖTTERN ERHÖRT.
JETZT SIEHT CONAN HINAB AUF DEN GEGENSTAND DER SEIN LEBEN RETTETE.
UND PLÖTZLICH, ALS DIE SANFTEN WINDE ERNEUT ZU IHM FLÜSTERN, VERSTEHT CONAN IHREN SINN:
„FAZAL WAR ZU SCHWACH" SCHEINT ES ZU SAGEN... „NICHT WIE DU, BARBAR. NICHT SO STARK WIE DU."
„SAMMLE DEINE KÄMPFENDEN ZURGIRS ERNEUT UM DICH UND REITE WIEDER MIT SCHWINGENDEN SCHWERTERN IN DIE BLUTROTE SCHLACHT."
DIESMAL WIRST DU SIE GEWINNEN!"
UND VOR SEINEM GEISTIGEN AUGE SIEHT CONAN MÄNNER UND GEIER UND PFERDE...
...ABER ALLE HABEN SIE GESICHT UND GESTALT DES TODES!
EBENSO WIE DER DIENER EINES SCHRECKLICHEN, NAMENLOSEN GÖTZENBILDES!

NEIN!
BEI ALLEN GÖTTERN IM HIMMEL UND IN DER HÖLLE..
NEIN!
MIT SCHNELLEM SPRUNG IST ER AUF FAZALS WIEHERNDEM REITTIER...
...UND LÄSST DEN LÄRM DES GEMETZELS UND DAS ENDE DER SCHREKKENSHERRSCHAFT DER ZURGIRS ÜBER DIE WÜSTE WEIT HINTER SICH.
ER ACHTET NICHT DARAUF, WOHIN DIE STATUE FÄLLT.
UND DIE KATZENGÖTTIN?
SIE LIEGT BEWEGUNGSLOS IM SAND. NIEMAND IST IN DER NÄHE, DER IHR VERFÜHRERISCHES GEFLÜSTER VON TOD UND DUMPFER VERZWEIFLUNG VERNEHMEN KÖNNTE.
NIEMAND, DER IHR ZUHÖRT ODER SIE BEACHTET...
...BIS - VIELLEICHT - BEIM NÄCHSTEN MAL...
FIN

COMMODE

ACHTUNG ! ACHTUNG ! ACHTUNG !

In der Zeit vom 1. bis 17. August sind wir im Urlaub !!!

Norbert Hethkes VERKAUFSANGEBOT Juli 1980

ANSCHRIFT: Norbert Hethke
Altneudorfer Str. 4
6901 SCHÖNAU
Tel. 06228 / 1422
Pschkto. 148747-756 Klrh.
Bank: Bez.-Spark. Schönau
Kto. 8021487 BLZ 67251816

TELEFON: Wir möchten die Fans freundlich bitten, nicht an Sonn- u. Feiertagen, sowie werktags nach 20 Uhr anzurufen – besten Dank !

VERSANDBEDINGUNGEN:

Bestellung schicken – Bestätigung abwarten – Geld überweisen – Hefte postwendend !

Die anfallenden Porto- und Verpackungskosten gehen zu Lasten des Bestellers. Sind die Hefte bereits vergriffen, erfolgt keine Extrabenachrichtigung mehr.
Es wäre schön, wenn sich einige Interessenten zu ALTERNATIVBESTELLUNGEN durchringen könnten, z. B. : "Sollte ein Teil der Hefte schon vergriffen sein, hätte ich als Ersatz gern folgende... – bis zu einer Gesamtsumme von ...".
Bei Bestellungen bitte den Preis der Hefte angeben und auf eine korrekte und gut leserliche Absenderangabe achten!
Reservierte Hefte, die nicht nach drei Wochen abgerufen werden (Datum der Bestätigung), nehmen wir ohne Benachrichtigung aus der Reservierung.
Nachnahmeversand ist ab 40,-- DM möglich.

RESERVIERUNGEN:

Es ist uns leider nicht möglich, einzelne Reservierungen, gemeint sind VORBESTELLUNGEN auf im Augenblick nicht vorhandene Hefte – zu berücksichtigen.

ERHALTUNG:

Wir tauschen und kaufen auch fast alle alten Hefte an – Einzelhefte, komplette Serien und ganze Sammlungen. Tauschverhältnis 2 : 1, d. h. bei einem Tausch wird das angetauschte Material mit unserem halben Verkaufspreis in Zahlung genommen.

Bei Ankauf 30 – 40 % unseres Verkaufspreises – in Ausnahmefällen darüber, z. B. bei großen Sammlungen oder Raritäten.
Wenn jemand ein größeres Tausch- oder Verkaufsangebot hat, wäre die Angabe einer Telefonnummer von Vorteil.

ABONNENTENWERBUNG:

Jeder, der einen Abonnenten wirbt oder aber jemanden, der im letzten Jahr die SPRECHBLASE nicht bezogen hat, zu einem Abo veranlaßt, erhält eine Lieferung unserer Reprintserie vom BLONDEN PANTHER zum Sonderpreis von 10,-- DM (statt 27,-- DM für 5 Stück). Dies gilt nur, wenn der Geworbene ein 6er-Abo bezahlt.
Die BLONDEN PANTHER Nr. 1 – 20 sind von dieser Regelung ausgenommen.

DIE SPRECHBLASE :

HEUTE ein Erlebnis – MORGEN eine Sammlerrarität !

NOCH LIEFERBAR:

SPRECHBLASE Nr. 16 – 18, 24 – 28 à 5,--

Von den Nummern 18 und 25 sind nur noch wenige Exemplare mit z. T. stärkeren Mängeln vorhanden.
Auch bei den anderen Sprechblasen nähern sich die Bestände dem Ende, da wir anfangs nur gute Ausgaben versandt haben, kann es mitunter vorkommen, daß diese Sprechblasen Beschädigungen aufweisen.

Bei Nachbestellungen bitte das Porto nicht vergessen !

1,-- DM bei Einzelbestellung und 1,50 DM bei mehreren Exemplaren.

Antiquariat

Piccolos

Akim Sohn d. Dschungels Nr. 40, 42,43, 46, 49, 60 ± 62, 64, 65, 73 à 10,-- DM

Akim (Lange & Haak) 20 verschiedene Nummern zus..... 7,-- DM

Akim Herr d. Dschungels (alle Zust. 3) Nr. 6, 18, 20 à 17,-- DM

Akim Neue Abenteuer Nr. 3, 7 à 30,-- DM
Nr. 12, 19, 27 à 25,-- DM
Nr. 40, 42, 44, 46, 50 à 20,-- DM
Nr. 52 – 55, 58 – 69 à 15,-- DM
Nr. 72 – 76, 78 – 90 à 10,-- DM
Nr. 91 – 110, 113 – 120 à 8,-- DM
Nr. 122, 126 – 150 à 5,-- DM
Nr. 151, 152, 163, 164, 167, 172, 173, 176, 185, 189, 192, 196 à 6,-- DM

Akim Neue Serie Nr. 1 10,-- DM
Nr. 2 – 4, 6, 7, 9, 10 à 7,-- DM
Nr. 11 – 20 à 8,-- DM
Nr. 21 – 24 à 10,-- DM
Nr. 26, 29 – 33 à 14,-- DM
Nr. 40 23,-- DM
Nr. 36 (3-) 20,-- Nr. 36 (2-) 30,-- DM
Nr. 37 (3-) 20,-- Nr. 37 (4) 15,-- DM
Nr. 46 (Zustand 3 -) gegen Gebot
Nr. 47 (Zustand 3 – 4) gegen Gebot

Ahoi (Heinerle) Zustand 2- Nr. 6 20,-- DM

A S 1 Nr. 2 – 5, 7, 9 – 14 à 4,50 DM
Nr. 16 6,-- DM

Bill der Grenzreiter Nr. 4, 5, 7, 9 – 21, 23 – 36, 39 – 43, 50 à 6,-- DM

Bob und Ben Nr. 1 – 9 komplett..... ...120,-- DM

Bambino (alle Zustand 2 – 3)
Nr. 2 – 7, 11, 16 à 18,-- DM
Nr. 25 gegen Gebot

Blauer Pfeil Nr. 21 (4) 20,-- Nr. 23 (3) 40,-- DM

Blitz der Zeitungsjunge Nr. 5, 19 (bd. 2-) à 20,-- DM

Carnera (Zustand 2 – 3) Nr. 5, 7, 9, 17, 23, 26, 35 à 16,-- DM

Die Abenteuer des Vasco da Gama Nr. 4 – 12 à 12,-- Nr. 14 45,-- DM

Die Abenteuer der drei Musketiere Nr.2, 3 à 24,-- DM
Nr. 1 – 3 komplett ..... 80,-- DM

Der Graf von Monte Christo Nr. 6, 11 à 18,-- DM

Der Texaner Nr. 4 40,-- DM

El Bravo (Zustand teilweise 2 – 3)
Nr. 6, 11, 15 – 17, 19 – 22, 25 – 30 à 8,-- DM
Nr. 31 – 33, 36 – 40, 42 – 50 à 10,-- DM
Nr. 51, 53 – 56, 58, 59 à 12,-- DM
Nr. 61, 62, 64 – 73, 76 à 15,-- DM

Falk neu Nr. 1 10,-- Nr. 2 – 4, 11, 15, 16 à 7,-- DM

Falk Nr. 24, 25, 28 – 30 à 5,-- DM
Nr. 37, 44 – 46, 67 – 72, 91, 92 à 3,-- DM
Nr. 101, 104, 106, 109 – 111, 113, 120, 122, 126 – 130, 132 – 134, 137, 140, 141, 143 – 147, 149 à 5,-- DM
Nr. 151, 153, 160 à 6,-- DM

Fulgor (alle Zustand 2 – 3) Nr. 17, 23, 31 – 33, 36 à 12,-- DM

Hondo Nr. 1 8,-- DM Nr. 3 – 14 à 4,-- DM

Harry der Grenzreiter Nr. 23,39,40,46 à 16,-- DM

Jim der Cowboy Nr. 2, 3 à 8,-- DM

Marco Nr. 1 6,-- Nr. 2, 10, 13, 30, 33, 45, 46, 48 à 3,50 DM

Nick aus Piccolo-Großband Nr. 36, 43, 44, 51, 74-76,83,85 à 3,50 DM

Nick (einige mit Stempel)
Nr. 1 12,-- Nr. 2, 5 – 9, 16 à 7,-- DM
Nr. 20, 25, 26, 29 – 38, 40, 43, 45, 46, 49, 51, 52, 54 – 62, 64, 66, 68, 71, 72, 74, 75, 77 – 89 à 6,-- DM
Nr. 90 – 94, 96 – 98, 100 – 110 à 9,-- DM
Nr. 111 – 115, 117 – 137 à 8,-- DM

Rikko Nr. 1 15,-- DM Nr. 2 – 18 à 10,-- DM
Nr. 19, 20 à 7,-- Nr. 21 – 42, 48 à 4,-- DM

Ralf Nr. 2, 12, 20, 21, 23, 24 à 7,-- DM
Nr. 31 – 48, 50 – 56, 61 – 72, 78, 80 – 97 à 3,-- DM
Nr. 98 – 105 à 7,-- DM

Sigurd II. Serie (30 Pfg.)
Nr. 2 – 18, 24, 25 à 5,-- DM
Nr. 28, 35, 39, 43 – 46, 51 – 57, 61, 65, 66, 68 – 70 à 6,-- DM
Nr. 71, 72, 75, 76, 81, 84 à 7,-- DM

Sigurd I. Serie (20 Pfg) etliche Nrn. Zust. 2-3
Nr. 13, 16 – 18, 20, 22, 23, 25, 28, 29, 32, 33, 37 – 41, 43 – 47, 49, 50 53, 55, 56, 57, 59, 60, 65, 66,76,78 à 30,--
Nr. 102, 109 gegen Gebot
Nr. 115, 120, 137, 138, 145 – 147, 149, 152, 155, 156 à 18,-- DM
Nr. 168, 170, 172, 173, 175, 176, 178 – 181, 183 – 190 à 12,-- DM
Nr. 192 – 200 à 9,-- DM
Nr. 201, 202, 204, 205, 208, 210, 211, 212, 214 – 220 à 8,-- DM
Nr. 221 – 250 à 6,50 DM
Nr. 251 – 257, 259 – 263, 265-272, 274 – 302, 304 – 306, 308 – 323 à 5,-- DM

Siegfried Nr. 1 80,-- DM

Silberpfeil Nr. 30, 33, 34, 40, 42 – 44, 47, 50, 51, 53, 55, 58, 60 – 66, 68, 69, 71 – 75, 78, 80, 81, 83 – 86, 90, 91, 94, 100, 101, 104, 109 – 115, 117, 118, 120 – 142, 144, 146 – 153, 155 – 161 à 8,-- DM

Texasboy Nr. 109 gegen Gebot

Tarzan Nr. 13, 15, 28, 29 à 8,-- DM
Nr. 18 - 26 à 4,-- DM

Tibor Nr. 16, 17, 20, 22, 24, 25 à 8,-- DM
Nr. 27 - 30, 33 - 37, 39 - 49, 51, 52, 54, 55 à 6,-- DM
Nr. 56, 58 - 63, 65, 67, 68, 70, 71, 83, 85 - 97, 108, 110, 113 - 118, 120, 122 - 124 à 3,-- DM
Nr. 125 - 169 à 4,-- DM
Nr. 171 - 173, 177 à 6,-- DM

Großbände

Abenteuer der Weltgeschichte Nr. 32 20,-- DM
Nr. 33 - 35, 37, 38, 41, 42, 45 à 5,-- DM

Akim Herr d. Dschungels (Hethke)
Nr. 1 - 6 zusammen ..... 5,-- DM

Akim Held des Dschungels Nr. 1 40,-- DM
Nr. 2, 3, 7 - 10 à 28,-- DM
Nr. 11, 16, 18, 19, 21, 23, 25, 26, 27, 30, 32 - 39 à 26,-- DM
Nr. 12, 15, 20 (alle Zust. 3-4) à 8,-- DM

Ali Khim - der Dieb von Bagdad gegen Gebot

Ardan Nr. 2 6,-- DM

Atom Kids Nr. 2 6,-- DM

Astronautenfam. Robinson Nr. 9 - 12 à 4,-- DM

Bildabenteuer Nr. 6 (4) 8,-- DM
Nr. 17, 19, 29, 42, 49, 50 à 12,-- DM
Nr. 18, 34 à 7,-- DM

Bildermärchen Nr. 1 8,-- DM
Nr. 3, 9, 13, 17, 28, 40, 44, 61 à 4,-- DM

Bildschirm-Abenteuer Nr. 609, 612, 614, 615, 617 à 6,-- DM

Bildschirm-Detektiv Nr. 703, 705 - 707, 709 - 714 à 6,-- DM

Bildschirm-Klassiker Nr. 807, 810, 812 à 6,-- DM

Bill der rote Reiter/
Serg. Bill/Bill-Jim Nr. 1 40,-- DM
Nr. 3, 4, 5, 12 à 30,-- DM
Nr. 13, 18, 28 à 20,-- DM
Nr. 53 9,-- DM

Bill Tornado Nr. 3 6,-- DM

Blitz Gordon Nr. 4, 6 à 4,-- DM

Blitzmann Nr. 109, 119 - 121 à 3,-- DM

Bob und Ben Nr. 15 - 22 à 7,-- DM

Boris Karloff Nr. 3, 6 à 9,-- DM

Buffalo Bill (Mondial) Nr. 8, 14, 16, 20, 21 à 18,-- DM

Buntes Allerlei 1. Jahrgang Nr. 12, 14, 22 à 60,-- DM
2. Jahrg. Nr. 3, 6, 8-12 à 60,-- DM

Bunte Welt Nr. 1 - 4, 7, 12 à 3,-- DM

Der Dämon Nr. 3, 4 à 4,-- DM

Die Zwielichtzone Nr. 1 6,-- DM

Die grüne Laterne Nr. 108, 110, 121 à 3,-- DM

Doc Savage Nr. 1 6,-- DM

Der schwarze Falke Nr. 103, 107 -111, 113, 115 - 121 à 3,-- DM

Doktor Solar Nr. 1, 4, 8, 15, 16 à 6,-- DM

Der fidele Cowboy Nr. 65, 67 à 5,-- DM

Der kleine Sheriff Nr. 45- 47, 49 - 51, 53, 54, 64, 76 à 8,-- DM

Die tollsten Geschichten von D D
Nr. 1 (3-) 60,-- Nr. 3 (innen gekl.) 70,--
Nr. 5 (innen gekl.) 45,-- DM
Nr. 7 (2-) 30,-- Nr. 7 (3) 25,-- DM
Nr. 9 (4) 20,-- Nr. 10 (5) 12,-- DM
Nr. 11 30,-- Nr. 13 (4) 12,-- DM
Nr. 15 (2-) 20,-- Nr. 17 (2-) 20,-- DM
Nr. 20 (2-) 20,-- Nr. 20 (gekl) 10,-- DM
Nr. 21 15,-- Nr. 22 (3) 10,-- DM
Nr. 23 15,-- Nr. 24 (3) 10,-- DM
Nr. 24 15,-- Nr. 25 15,-- DM
Nr. 30 10,-- Nr. 30 (3) 6,-- DM
Nr. 32 (gekl) 4,-- Nr. 34 (2-) 8,-- DM
Nr. 36 (2-) 5,-- Nr. 36 (3-) 3,-- DM
Nr. 38 5,--

3 D -Bildheft "Mighty Mouse" mit Brille
Am Rücken (Mitte) fehlt ein Stück - sonst Zust. 4 gegen Gebot

Der tapfere Hans gegen Gebot

Eulenspiegels Kunterbunt (Zustand meist 3)
1. Jahrg. 1955 Nr. 1 - 5, 7 - 10 à 25,-- DM
2. Jahrg. 1956 Nr. 1 - 8, 10 à 25,-- DM

Falk Nr. 13, 14, 18, 19, 22, 24, 33, 40 à 8,-- DM
Nr. 63, 65, 68 - 72, 92 - 94, 100, 101 - 105, 111 - 113 à 7,-- DM

Felix Nr. 6, 7, 10 à 20,-- DM

Filmklassiker Nr. 511, 513 - 515 à 7,-- DM

Fix & Foxi (Eulenspiegel) Nr. 3 (4),
Nr. 4 (3-), Nr. 5, 6 (bd. 4), Nr. 13(2-)
Nr. 14 (3-), Nr. 15 (2-), Nr. 16 (3-) gegen Gebot

Nr. 68, 71, 74, 76 - 78, 81, 83, 85 - 96, 99 à 18,-- DM
Nr. 101 - 106, 108, 109, 111 - 120, 122 - 125, 127 - 129, 131 - 134, 136, 138 - 140, 142 - 150 à 15,-- DM
Nr. 151 - 158, 160 - 175, 177 - 200 à 12,-- DM
Nr. 201, 203, 205 - 236, 238 - 250 à 9,-- DM
Nr. 251 - 282, 284 - 300 à 8,-- DM
Nr. 301 - 304, 306 - 350 à 7,-- DM
Nr. 351, 352, 360, 365, 366, 368, 369, 371, 373, 382, 384, 390 à 5,-- DM

Flash Gordon (Heyne Paperback) 12,-- DM

Froggy Frogg Nr. 1 12,-- DM

Hallo Nr. 7, 9 (bd. 2-) à 20,-- DM
Nr. 13 (4) 10,-- DM

Hartmuth (Masta) Nr. 1 20,-- DM

Hit-Comics Nr. 30 5,-- DM
Nr. 74, 81, 83, 89 - 91, 93, 95 - 101, 104 - 107, 110, 113, 115 - 118, 123, 125, 133, 136, 137, 141, 147, 150, 151, 153 à 3,50 DM
Nr. 203, 204, 206 - 208, 212 - 215, 218 - 220, 223, 225, 226, 228 - 244, 246 - 254 à 2,50 DM
Bei den hohen Nummern bitte den gewünschten Serienhelden angeben.

Hölzere auf Wunderfahrten gegen Gebot

Horrido Nr. 1 40,-- DM
Nr. 2 - 13 à 20,-- Nr. 24 - 28 à 10,-- DM

Hot Jerry Nr. 9, 12, 15, 17 à 20,-- DM

Ill. Klassiker (einige dieser Hefte zeigen Lagerungserscheinungen, z. B. Klammern rostig)
Nr. 1, 64 à 8,-- DM
Nr. 7 - 9, 11, 12, 15, 17, 19, 23, 24, 26, 28, 31, 35, 37, 39, 40, 42, 49, 55, 86, 95, 96, 98, 100, 103, 106, 111, 117, 122, 139, 144 à 4,-- DM

Ivanhoe Nr. 6. 14, 16, 18, 19, 23, 24, 36, 38 - 41, 43 - 46, 48, 50, 53, 61, 62, 66, 71 - 92 à 4,-- DM

Jan Maat (40 Pfg) Nr. 1, 2, 4, 9, 10 à 5,-- DM

Jan Maat (30 Pfg) Nr. 38, 39, 41, 43 - 47, 51 à 6,-- DM

Jim Nr. 1 10,-- Nr. 3, 5, 7, 8, 13 à 8,-- DM

Kalar Nr. 3, 8 à 4,-- DM

Karl May/Winnetou Nr. 2 - 7, 9 - 11, 13 - 22, 25, 26, 28, 31, 34, 35, 45, 46 à 9,-- DM

Lancelot Nr. 4, 14, 27 - 29, 33 - 38, 40, 41, 46, 48 - 50, 52, 53 à 4,-- DM

Magnus Nr. 3 - 5, 7, 9, 14, 22 - 25 à 8,-- DM

Mandra / Semic Nr. 3 - 6 à 4,-- DM

Marco Polo/Lehning Nr. 8 - 10, 12 - 14, 18 à 6,-- DM

Metallmenschen/Metamorpho
Nr. 5, 8 - 11, 14, 17, 19, 21, 26 - 28, 30 à 7,- DM

Miracleman Nr. 9, 10, 13, 14, 19, 20, 22 à 4,- DM

Bei den nachstehenden Micky Maus-Heften ist die Erhaltung wieder nach strengen Maßstäben angegeben.
Bei Bestellungen bitte unbedingt den Preis angeben !

Micky Maus Sonderhefte Nr. 2 (Umschlag lose) 100,--
Nr. 3 (3-) 120,-- Nr. 4 (5) 10,-- DM
Nr. 6 (5-) 10,-- Nr. 7 (3) 70,-- DM
Nr. 8 (5) 20,-- Nr. 9 (3) 60,-- DM
Nr. 10 (gelocht, 5) 18,-- DM
Nr. 10 (2-) 100,-- Nr. 10 (4) 35,-- DM
Nr. 12 (3) 30,-- Nr. 15 (5) 12,-- DM
Nr. 17 (4-) 10,-- Nr. 18 (4) 50,-- DM
Nr. 27 (3-) 15,-- Nr. 28 (3-) 15,-- DM
Nr. 29 (3-) 15,-- Nr. 30 (4) 10,-- DM
Nr. 32 (3) 25,-- Nr. 32 (3-) 20,-- DM
Nr. 33 (3) 25,--

1952 Nr. 7 (5) 20,-- Nr. 8 (5) 20,-- DM
Nr. 9 (5) 20,-- Nr. 10 (5) 20,-- DM

1953 Nr. 1 (4) 35,-- Nr. 2 (4-) 30,-- DM
Nr. 2 (5) 20,-- Nr. 4 (4-) 30,-- DM
Nr. 5 (3-) 40,-- Nr. 6 (5) 20,-- DM
Nr. 8 (4-) 30,-- Nr. 9 (4-) 30,-- DM
Nr. 10 (4) 35,-- Nr. 11 (5) 20,-- DM
Nr. 12 (3-) 40,--

1954 Nr. 1 (5) 15,-- Nr. 1 (3-) 35,-- DM
Nr. 2 (4) 30,-- Nr. 3 (4) 30,-- DM
Nr. 4 (3-) 35,--

1955 Nr. 1 (5) 10,-- Nr. 6 (3) 25,-- DM
Nr. 6 (4) 15,-- Nr. 10 (4) 15,-- DM
Nr. 11 (3-) 20,-- Nr. 12 (2-) 30,-- DM
Nr. 12 (3-) 20,--

1956 (Zustand ca. 3 - 4)
Nr. 1, 3, 4, 10, 14, 22 à 12,-- DM

1956 (Zustand 2- 3)
Nr. 1, 2, 7 - 9, 11 - 13, 16, 18, 19, 20, 23, 24, 26 à 18,-- DM

1957 (Zustand meist 3)
Nr. 1 - 3, 5 - 28 à 20,-- DM

1958 (einige 2-) Nr. 1 - 51 à 20,-- DM

1959 (wenige 2-) Nr. 1 - 52 à 18,-- DM

1960 Nr. 2 - 52 à 12,-- DM

1961 Nr. 1 - 53 à 10,-- DM

1962 Nr. 1 - 52 à 9,-- DM

1963 Nr. 2, 3, 5 - 7, 12, 13, 16, 18 - 20, 22 - 25, 33, 37 - 39 à 8,-- DM

1964 Nr. 7, 11, 13 - 16, 18 - 52 à 7,-- DM

1965 Nr. 1 - 51 à 7,-- DM

1966 Nr. 3, 5, 7, 8, 10 - 12, 15, 16, 18 - 25, 27, 28, 30, 31, 34, 35 - 43, 47, 49, 50, 52 à 6,-- DM

1967 Nr. 3, 4, 6 - 10, 12, 15, 16, 21, 23, 26, 28 - 43, 45, 48, 49, 59 à 6,-- DM

1968 Nr. 1 - 52 à 6,-- DM

1969 Nr. 1 - 52 à 6,-- DM

Tizar 1. Serie Nr. 1 4,-- DM

Nick Sonderband Nr. 1 10,-- DM

Nick Nr. 18 25,-- Nr. 38 27,-- DM
Nr. 54 26,--
Nr. 68 74, 76, 83, 90, 98 à 20,-- DM
Nr. 106, 110 à 16,-- DM

Pecos Bill/Mondial Nr. 51, 56, 60 à 18,-- DM

Perry Rhodan im Bild Nr. 4, 8, 9, 14, 16, 17 à 7,-- DM

Perry Nr. 14, 22, 26 à 7,-- DM
Nr. 54 - 56, 59 à 6,-- DM
Nr. 61, 63 - 66, 68, 69, 71 - 120, 122 - 126, 128 à 5,-- DM

Phantom (Semic) Nr. 16 - 18, 20 - 23 à 3,50 DM

Piccolo-Sonderband Nr. 1 (gekl. beschnitten) 80,-- DM
Nr. 9 (Zustand 3) 130,-- DM

Planet der Affen Nr. 1 - 13 komplett..... 50,-- DM

Prinz Eisenherz-Sonderdruck (Pollischansky) von 1975 "Wissenswertes über P.Eisenherz" 9,-- DM

Prinz Eisenherz-Broschüren (Welt. S.) 8, 11 à 20,--DM

Robinson Nr. 14, 19 à 10,-- Nr. 60,75 à 8,-- DM
Nr. 103, 106 à 10,-- DM
Nr. 179, 216, 219, 222 à 5,-- DM

Samson Nr. 4, 5, 7, 8 à 7,-- DM

Schindelschwinger Nr. 1 - 5 zusammen 25,-- DM

Shazam Nr. 1 4,--

Sigurd Sonderband Nr. 1 35,-- DM

Sigurd (Drachen) Nr. 1 - 7 kpl. 40,-- DM
Nr. 5, 7 à 5,50 DM

Sigurd Nr. 9 65,-- Nr. 15 (3) 40,-- DM
Nr. 20 (2-) 45,-- Nr. 24 45,-- DM
Nr. 25 (2-) 40,-- Nr. 26 (2-) 40,-- DM
Nr. 27 45,-- Nr. 28 (2-) 40,-- DM
Nr. 28 45,-- Nr. 31 45,-- DM
Nr. 32, 33, 34 (alle 2-) à 40,-- DM
Nr. 34, 36, 37, 39 à 45,-- DM
Nr. 40, 41, 43, 44, 45 à 40,-- DM
Nr. 47 (2-) 35,-- Nr. 48,49 à 40,-- DM
Nr. 53 35,-- Nr. 57 30,-- DM
Nr. 61, 62, 64, 65, 68 à 22,-- DM
Nr. 72, 74 - 77, 80 à 20,-- DM
Nr. 82 - 85, 87 à 18,-- DM
Nr. 92 - 98 à 16,-- DM
Nr. 108, 109, 111, 113 - 117 à 15,-- DM
Nr. 129, 135, 139 - 144 à 7,-- DM
Nr. 145 - 147, 155, 157, 158, 160, 168, 169, 177, 178 à 9,-- DM
Nr. 187, 188, 192 - 194, 197 à 7,-- DM
Nr. 216 - 220, 222 - 228, 230 -233, 238 - 250, 255, 256, 257 à 6,-- DM

Spider (Spezialagent- Lehning) Nr. 2, 12 à 3,50 DM

Supermann 1969 Nr. 13 6,-- DM
1970 Nr. 6, 8 - 11, 13 - 17, 23, 25, 26 à 5,-- DM
1971 Nr. 1 - 4, 6 - 8, 10, 12, 26 à 5,-- DM

Tarkan Nr. 1 - 93 (kpl. dtsch.Ausgabe) zus. 300,--DM

Tarzan (Lehning) Nr. 1 20,--DM
Nr. 2 - 12, 20, 22, 23, 33 - 40,50 à 16,-- DM

Tarzan Sonderheft Kindheit (3) 80,-- DM

Tarzan (Mondial) Nr. 28 (3-) 20,--
Nr. 29 (3-) 20,-- Nr. 31 (3-4) 16,-- DM
Nr. 43 (3-) 20,-- Nr. 53 25,--
Nr. 54 (3) 22,-- Nr. 60 (2-) 45,-- DM
Nr. 62 55,-- Nr. 63 (2-) 45,-- DM
Nr. 67 (gekl.) 30,-- Nr. 68 55,-- DM
Nr. 69 55,-- Nr. 70 (3) 40,-- DM
Nr. 72 (3) 40,-- Nr. 73 (3-) 40,-- DM
Nr. 73 (3) 40,-- Nr. 74 (2-) 45,-- DM
Nr. 76, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 87, 88, 89, 91, 92, 93, 94 (alle 2-3) à 18,--
Nr. 95 (4-) 10,--

Tim Nr. 13 - 15, 17 - 20 à 4,-- DM

Tibor (Drachen) Nr. 1 - 7 kopl..... 40,-- DM
Nr. 3, 4, 6, 7 à 5,50 DM

Tibor Nr. 1 (2-) 40,-- DM
Nr. 2 - 10 à 25,-- DM Nr. 10 (3) 20,--
Nr. 11 - 40 à 20,-- DM
Nr. 41 - 50 à 18,-- DM
Nr. 51 - 82 à 12,-- DM
Nr. 113, 114, 115, 116, 117, 118 à 8,-- DM
Nr. 128, 152, 156 - 159, 168 à 5,50 DM

Trigan Nr. 1 - 5 zusammen ..... 25,-- DM

Turok Nr. 3, 6, 8 - 12 à 4,50 DM

Tom & Jerry Sonderhefte (Semrau)
Nr. 9, 13, 15, 20 - 22, 25 - 32 à 10,-- DM

Tom & Jerry (Semrau) Nr. 36, 37, 39, 47, 48, 50, 54 - 57, 59 - 64 à 7,-- DM

Ulf Nr. 1 - 3 à 6,-- DM

Unsere Welt-Illustrierte Nr. 6, 9, 16, 28 à 7,-- DM

Wassermann Nr. 109 - 111, 115 - 117, 119 à 3,-- DM

Winnetou Nr. 55, 56, 65, 66, 71, 77 à 5,-- DM

Wild West Nr. 152 - 156 à 4,-- DM

INCOS-PREISKATALOG 1980 6,-- DM

Comic-Heft-Katalog 1977 5,-- DM

Comic NOSTALGIA Reihe

Piccolos

AKIM SOHN DES DSCHUNGELS
Zweitauflage der 1.Piccoloserie des Lehning-Verlages, Hannover, von 1953
Nummer 1 - 80 komplett ..... 240,-- DM
Einzellieferungen: Nr. 1 - 20, 21 - 40, 41 - 60, 61 - 80 je Lief. 65,-- DM

(A)-KIM NEUE ABENTEUER
Es handelt sich hier um die Serie "Akim Neue Abenteuer" des Lehning-Verlages, die von Hansrudi Wäscher gezeichnet wurde. Aus rechtlichen Gründen erschien die Reihe beim CBC (den wir inzwischen übernommen haben) unter dem Namen KIM. Die noch fehlenden Hefte 151 - 196 werden von uns demnächst neu aufgelegt. Die Nummern 1 - 20 sind schon vergriffen.

Nr. 21 - 150 zusammen..... 320,-- DM
Einzellieferungen:
Nr. 41 - 50, 51 - 60, 61 - 70 je 10 St. 26,-- DM
Nr. 71 - 76, 77 - 82, 83 - 88, 89 - 94, 95 - 100 je 6 St. 15,-- DM
Nr. 101 - 110, 111 - 120, 121 - 130, 131 - 140, 141 - 150 je 10 St. 18,-- DM

BLAUER PFEIL
Die von Enzo Chiomenti gezeichnete Reihe erschien 1954 bis zur Nr. 24 im Lehning-Verlag, während die italienische Serie 54 Hefte umfaßte. Mit unserer Sammlerauflage stellen wir erstmals alle 54 Heft in Deutschland vor.
Nr. 1 - 54 komplett ..... 110,-- DM

BLITZ DER ZEITUNGSJUNGE
Als Nachfolgeserie von PETERLE erschien diese Reihe 1955 im Lehning-Verlag.
Nr. 1 - 27 komplett ..... 45,-- DM

CARNERA ist ebenfalls eine Zweitauflage einer Lehning-Serie. Die Abenteuer des Boxweltmeisters erschienen 1953 als dritte Piccoloserie.
Nr. 31 - 46 zusammen ..... 64,-- DM
Die Hefte 1 - 30 sind bereits vergriffen, die fehlenden Hefte lassen sich aber relativ leicht auf dem Sammlermarkt beschaffen.

EL BRAVO - DER SCHRECKEN DER BANDITEN
El Bravo kam 1953 (als zweite Piccolo-Serie) heraus.
Bis jetzt lieferbar:
Nr. 1 - 5, 6 - 10, 11 - 15, 16 - 20, 21 - 25, 26 - 30, 31 - 35, 36 - 40, 41 - 45, 46 - 50 je 5 Stück 16,-- DM
Die noch fehlenden Hefte folgen in Kürze!

FULGOR - DER WELTRAUMFLIEGER
Diese fast schon historische Science Fiction-Serie des italienischen Zeichners Augusto Pedrazza liegt inzwischen komplett vor.
Nr. 1 - 48 komplett .....140,-- DM

HARRY DER GRENZREITER
Die Abenteuer des jungen Grenzreiters erschienen 1953 mit 69 Heften im Lehning-Verlag - auch diese Reihe liegt nun komplett vor.
Nr. 1 - 69 komplett ..... 210,-- DM
Einzellieferungen:
Nr. 1 - 5, 6 - 10, 11 - 15, 16 - 20, 21 - 25, 26 - 30, 31 - 35, 36 - 40, 41 - 45, 46 - 50, 51 - 55 je 5 Stück 16,-- DM
Nr. 56 - 69 zusammen 40,-- DM

JEZAB DER SEEFAHRER
Die Zweitauflage dieser in den Fantasy-Bereich gehenden Serie ist bis einschl. Nr. 30 vergriffen.
Noch lieferbar:
Nr. 31 - 42 zusammen ..... 42,-- DM

NICK DER WELTRAUMFAHRER
Reprint der beliebten Lehning-Serie, Zeichner der Reihe:Hansrudi Wäscher.
Nr. 19 - 139 zusammen ..... 240,-- DM
Die Hefte 1 - 18 sind bereits vergriffen.

Einzellieferungen:
Nr. 41 - 50, 51 - 60, 61 - 70, 71 - 80, 81 - 90 je 10 St. 25,-- DM
Nr. 91 - 139 nur zusammen ..... 140,-- DM

RAKA - DER HELD DES JAHRES 2000
Die von Enzo Chiomenti gezeichnete Serie erschien im Lehning-Verlag nur bis zur Nr. 45. In der Sammlerauflage werden erstmals die 6 letzten - bisher nur in Italien erschienen - Hefte der Reihe in deutsch vorgestellt.
Nr. 7 - 51 zusammen ..... 90,-- DM
Die Hefte 1 - 6 sind bereits vergriffen

SIGURD Die Abenteuer von Sigurd, Bodo und Cassim kamen als 5. Piccolo-Reihe im Lehning-Verlag mit insgesamt 324 Heften heraus. Für diese Zweitauflage hat Hansrudi Wäscher das Heft 325 gezeichnet.

Nr. 191 - 325 zusammen ..... 220,-- DM
nur noch 2x vorhanden - bei Bestellung bitte angeben, ob als Alternative auch nachstehender Block geliefert werden kann:

Nr. 201 - 325 zusammen ..... 195,-- DM

Einzellieferungen:
Nr. 211 - 220, 221 - 230, 231 - 240
je 10 St. 25,-- DM

Nr. 241 - 250, 251 - 260, 261 - 270,
271 - 280, 281 - 290, 291 - 300
je 10 St. 19,-- DM

Nr. 301 - 324 zusammen 45,-- DM

Kolibris

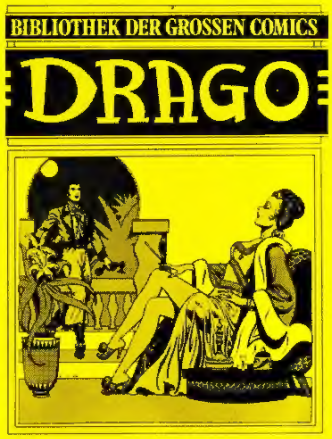
JÖRG Die von Hansrudi Wäscher gezeichnete Serie erschien 1954 als zweite Kolibri-Serie im Lehning-Verlag. Sie schildert die Abenteuer eines Jungen während des 30jährigen Krieges. Kenner sind sich einig, daß diese Reihe zu den besten Produktionen Hansrudi Wäschers zu zählen ist - nicht umsonst stellen die Originalhefte auf dem Sammlermarkt eine Top-Rarität dar.
Nr. 1 - 20 komplett ..... 82,-- DM

DER SCHWARZE REITER
Als dritte Kolibri-Serie erschien im Lehning-Verlag im September 1954 der SCHWARZE REITER. Diese Wildwest-Story erzählt die Abenteuer von Frisco Smith. Ebenso wie die Serie JÖRG ist die Reihe Schwarzer Reiter im Original eine absolute Rarität.
Nr. 1 - 20 komplett ..... 82,-- DM

Bücher

BIBLIOTHEK DER GROSSEN COMICS:

HANSRUDI WÄSCHER
Der Sammler-Hit des Jahres 1980 bringt 6 Kurzgeschichten von Hansrudi Wäscher, eine ausführliche Checkliste und unbekannte Zeichnungen des Künstlers.
Format: 33 x 24 cm
104 Seiten (88 Seiten s/w, 16 Seiten vierfarbig) 39,80 DM
plus Porto und Verpackg. 3,-- DM



DRAGO
Mit dem von Burne Hogarth gezeichneten Drago-Band legen wir ein weiteres Spitzenwerk vor. Dieser Hardcover-Band wird nicht nur die Hogarth-Fans begeistern.
Format 28 x 21 cm, Cover 4farbig, innen s/w 24,-- DM

DIE GOLDENE ZEIT DES TARZAN
Das Buch bringt die von Burne Hogarth gezeichneten Sonntagsseiten v. 4. Mai 41 - 26. April 42 mit dem Abenteuer

TARZAN GEGEN DAGGA RAMBA
in deutsch und englisch.

Format: 39 x 29 cm
Cover : vierfarbig
innen schwarz / weiß 39,80 DM
plus Porto u. Verpackung 5,-- DM

Großbände

AKIM SONDERBAND " Kampf im Norden " mit großer CHECKLISTE und einem bisher in Deutschland noch nicht erschienenen Akim-Abenteuer. 11,80 DM

AKIM SONDERBAND " Die Diamanten des Dschungels" Diese vierfarbige Story ist ebenfalls eine deutsche Erstveröffentlichung. 15,80 DM

AKIM SONDERBAND " Akims großes Abenteuer " Dieser PICCOLO-SONDERBAND Nr. 1 ist in den phantastischen Originalfarben wiedergegeben. 22,-- DM

ABENTEUER DER WELTGESCHICHTE
Diese drei Hefte (Nr. 27, 31, 32) wurden von Hansrudi Wäscher gezeichnet.
Innendruck s/w, Umschlag vierfarbig
3 Hefte zusammen 15,-- DM

BLONDER PANTHER
Die legendäre Dschungelheldin kämpfte in Deutschland nur 19 Hefte lang. Wir werden im Rahmen der CNR alle 108 Hefte der Reihe erstmals bei uns vorstellen.
Bis jetzt lieferbar:
Nr. 1 - 5, 6 - 10, 11 - 15, 16 - 20,
21 - 25, 26 - 30, 31 - 35, 36 - 40,
41 - 45, 46 - 50, 51 - 55, 56 - 60
je 5 Stück 27,-- DM
ab Nummer 61 mit SHERIFF TEDDY
Nr. 61 - 65, 66 - 70, 71 - 75,
76 - 80 je 5 Stück 20,-- DM
Ende August lieferbar: Nr. 81 - 85

DER HERR BOLL
Diese Broschüre hat 32 Seiten und ist randvoll mit lustigen Bildern, sozusagen der erste und einzige Funny, den Hansrudi Wäscher gezeichnet hat. 3,-- DM

L COYOTE Nummer 4 - die ersten drei Hefte der Reihe erschienen in der SPRECHBLASE. 4,-- DM

NICK Die Nick-Großbände schließen direkt an die Metzer-Ausgaben an. Innendruck schwarz/weiß aufgerastert, Titelbild vierfarbig.
1. Lieferung: Nr. 31 - 38
2. Lieferung: Nr. 39 - 46 pro Lief. 45,-- DM

OBINSON Zweitauflage des Comic-Klassikers von Helmut Nickel, die Reihe liegt inzwischen komplett vor.
Nr. 1 - 32 (Originalnr. 1 - 125) zus. 150,- DM

Einzellieferungen:
Nr. 1 - 7 (Originalhefte 1 - 26) zus. 45,--
Nr. 8 - 12 " 27 - 42) " 22,--
Nr. 13 - 17 " 43 - 59) " 22,--
Nr. 18 - 22 " 60 - 79) " 22,--
Nr. 23 - 27 " 80 - 100) " 22,--
Nr. 28 - 32 " 101 - 125) " 22,--

SIGURD SONDERBAND "Der letzte Pfeil"
Die Zweitauflage des PICCOLO-SONDERBANDES Nr. 8 wird sicherlich von vielen Fans begrüßt. 29,-- DM

SIGURD-POSTER
Das Poster zeigt die erste von Hansrudi Wäscher gezeichnete Sigurd-Seite im Vierfarbdruck.
Größe 46 x 24 cm
inkl. Porto u. Verpackung 12,-- DM

SHERIFF TEDDY Nr. 1 - 33 kompl..... 95,-- DM
Mit diesen Heften liegt die deutsche Ausgabe des Lehning-Verlages komplett als Zweitauflage vor.

WELT DER COMICS
Unter diesem Titel erschienen drei Lieferungen - jeweils 40 - 50 Seiten - von weltbekannten Comic-Künstlern.
Format: 40 x 30 cm, Kunstdruckpapier
Alle Texte sind in deutsch und handgelettert.
Die erste Lieferung ist bereits vergriffen.
Lieferung II und III je 15,-- DM

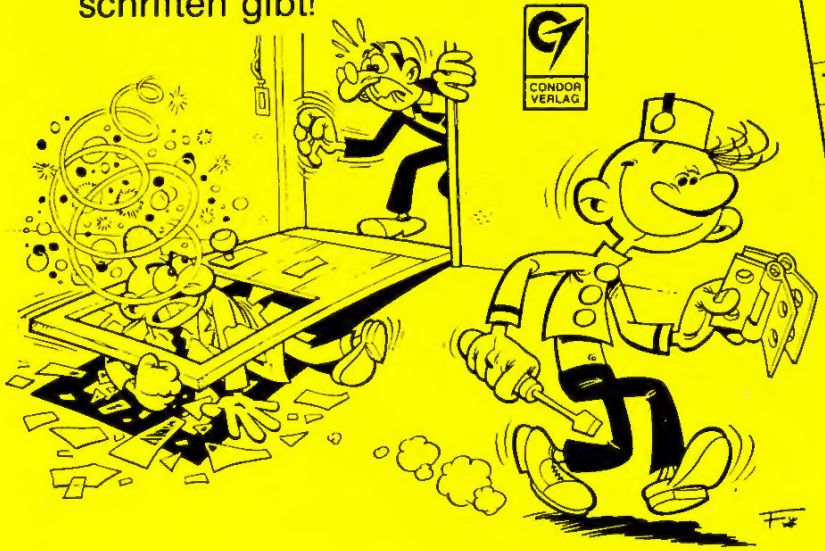
Das ist der neue COMIC-Knüller aus der CLEVER & SMART-Redaktion

TOM TIGER + CO

von F. Ibañez

Jetzt gibt's eine neue gagreiche COMIC-Serie von Ibañez! Voll verrückter Blödeleien!
Mit **TOM TIGER,** Chefredakteur **HARRY HUMBUG,** Verleger **SIR WINSTON** und vielen anderen ausgeflippten Typen aus der Redaktion der Großstadt-Zeitung „DDT".

Ein Gag jagt den anderen! Da muß man dabei sein!
Das muß man lesen: **als farbiges COMIC-Album für 4 Mark, mit 4 Ausgaben im Jahr!**
Erhältlich überall dort, wo es Zeitschriften gibt!



Nr. 1 DM 4,—
Der neue COMIC-Knüller aus der CLEVER & SMART-Redaktion
TOM TIGER + CO
AUS DEM ALLTAG EINER GROSSTADT-ZEITUNG
von F. Ibañez
„Irre sein gilt hier als fein!"
JETZT ALLE 3 MONATE NEU!